# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 24. November 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 550. • 60. Jahrgang.


## Internationale Verständigungsarbeit.

Von Geh. Rat Professor Dr. Wilhelm Foerster (Berlin).*)

In den letzten Monaten von Mitte September bis Anfang November hat an vier Stellen Europas internationale Verständigungsarbeit ihrer hohen Aufgaben gewaltet, und zwar zum Teil ganz unabhängig von den national-politischen Wirren, zum anderen Teil aber auch gerade auf deren Milderung und künftige gesichertere Verhütung bedacht.

Zunächst war es die in der zweiten Hälfte des September in Hamburg begangene Halbjahrhundert-Feier der internationalen Erdmessung, bei welcher es den aus allen Kulturländern zusammengekommenen Fachmännern auch ohne ausdrückliche Formulierung zum Bewußtsein kam, daß die Probleme der Erdgestaltung und ihrer periodischen oder fortgehenden Änderungen noch gewaltige Aufgaben für die erkennende, ordnende und sichernde Betätigung der Menschheit enthalten, denen nur die feinstorganisierte Gemeinsamkeit der Arbeit gewachsen sein wird. Die bisher erreichte Organisationsstufe der Erdmessung, die schon alle fünf Erdteile mit einem gemeinsam verwalteten System von Stationen umspannt hat, vermochte uns ja bereits ganz neue Horizonte für eine Vertiefung des Wissens und des Waltens menschlicher Gemeinschaft zu öffnen.

In den ersten Oktobertagen sah dann Heidelberg in der Aula der Universität eine Versammlung, in welcher unter der persönlichen Mitwirkung des leitenden Mannes des mit dem Motto „Fürs Vaterland durch des Erdkreises Eintracht" begründeten, nordamerikanisch-französischen Bundes für Conciliation Internationale, nämlich des französischen Sénateur d'Estournelles de Constant, eine nähere Gemeinschaft sich einleitete zwischen diesem Bunde und dem deutschen Verband für internationale Verständigung, der unter wesentlicher Führung von Professor Nippold (Frankfurt a. M.) emporgewachsen ist. Diese Heidelberger Versammlung empfing den tief harmonischen Eindruck einer Rede von Professor Nippold und einer französischen herzbewegenden Ansprache von d'Estournelles. Dieser ausgezeichnete Mann, der sich auch bei den Schiedsgerichtskonferenzen im Haag so verdient gemacht hat, war unter dem unmittelbaren Eindruck der Heidelberger Schloßruinen, wie er selber hervorhob, von einer tieferen Würdigung der Stimmung Deutschlands in bezug auf Elsaß-Lothringen und Frankreich in besonderer Weise ergriffen worden. Er wolle auf die Stimmungen Frankreichs in jener Zeit nicht näher eingehen. (Die Hohenzollern-Kandidatur in Spanien hat doch damals hierfür eine ähnliche Bedeutung gehabt, wie sie die Erinnerung an die französischen Einbrüche für die nachherigen Entschließungen Deutschlands hatten); er wolle aber offen erklären, daß alle diese aus der Vergangenheit herrührenden Erschwerungen deutsch-französischer Verständigung nimmermehr durch Krieg beseitigt werden könnten; denn dieser würde nur endlose Erneuerungen aller solcher Nöte und Verbitterungen bringen. Beide Kulturvölker sollten sich zunächst von der Vergangenheit abwenden und der Zukunft zuwenden. Die Entwicklung eines loyalen Zusammenwirkens auf dem großen Felde gemeinsamer Kultur-Interessen werde auch edle Formen der Gemeinschaft entwickeln, in denen die Spannungen aus der Vergangenheit her gegenstandslos werden könnten. Mit einer Schilderung gewisser naheliegender Aufgaben solchen Zusammenwirkens schloß diese Rede, die mit tiefer Bewegung, ja mit Rührung von dem aus den verschiedensten Regionen Deutschlands, insbesondere fast von allen Universitäten hergekommenen Publikum aufgenommen wurde. Warm französisch gesinnte notable Männer aus Elsaß-Lothringen hatten derselben ebenfalls beigewohnt und zögerten auch nicht mit voller Zustimmung.

Wenige Tage nach der Heidelberger Versammlung trat dann in Paris auf Einladung der französischen Regierung eine internationale wissenschaftliche Konferenz zusammen, die in ganz besonderem Sinn einer erdumfassenden Aufgabe galt. Es handelte sich um eine die ganze Erde umspannende Organisation übereinstimmender Zeitangaben mit Hilfe der drahtlosen Wellentelegraphie. Bisher waren solche Zeitsignale auf große Entfernungen hin nur vom Eiffelturm in Paris und von einem Signalturm in Norddeich an der deutschen Nordseeküste, die ersteren auch bis weit nach Afrika hinein, die letzteren bis weit in den Atlantischen Ozean hinaus, gegeben worden. Fortan soll nun die gemeinsame Greenwicher Zeit, genau bis auf Bruchteile der Sekunde, für alle Erdteile und Meere durch ein System von wohlverteilten Signaltürmen in Europa und Afrika, in Nord- und Süd-Amerika, im Großen Ozean, in Australien und Asien unter organisierter Mitwirkung der Sternwarten so ausgeteilt werden, daß auch jedes Schiff, das sich mit den Empfangseinrichtungen für die elektrischen Wellen versehen hat, mindestens zweimal täglich die genaue Greenwicher Zeit empfangen kann und dann durch diese Kontrolle der Chronometer nach bloßer Beobachtung der jeweiligen Höhen der Sonne oder der Gestirne über seinem Horizonte seinen Ort in den Seekarten zu bestimmen vermag. Diese Kontrolle der Chronometer, die man bisher auf hoher See nur aus der Messung der jeweiligen Stellung des Mondes zur Sonne oder zu den Gestirnen zu entnehmen vermochte, wird man also jetzt fast mühelos und viel genauer auch bei bewölktem Himmel durch die Folge der Töne in den Melodien der elektrischen Wellensignale telephonisch empfangen.

Für diese große Organisation soll unter Leitung einer internationalen Kommission eine Zentralstelle in Paris geschaffen werden. Zugleich wurde aber von der Konferenz in Aussicht genommen, daß dem in Potsdam auf dem Telegraphenberge arbeitenden Zentralbureau der internationalen Erdmessung die umfassendste wissenschaftliche Verwertung der Ergebnisse anvertraut werden soll, welche aus dieser Organisation des Zeitsignal-Dienstes für die Aufgaben der Erdmessung zu gewinnen sind. Endlich wurde schon ins Auge gefaßt, daß die erdumfassende Wellentelegraphie auch für die Meteorologie, insbesondere für die Erforschung der gesamten elektrischen Zustände der Atmosphäre und der Erde, Verwertung finden wird. Auch hierfür öffnen sich bereits die Anfänge entsprechender Veranstaltungen in Brüssel. Die Darbietung von genau übereinstimmenden Zeitangaben in allen Regionen der Erde hat aber nicht bloß für die Schiffahrt, sondern für Forschungen und Messungen verschiedenster Art große Bedeutung, unter anderem auch für die Erforschung der Erdbeben durch die Beobachtung der zeitlichen Fortpflanzungsgesetze ihrer Erschütterungswellen.

Ist es nötig, noch ein Wort hinzuzufügen über die politisch soziale Bedeutung solcher gemeinsamer Organisationen? Gegenüber dem gerade durch zarte Weisheit immer machtvoller und beglückender werdenden Zusammenwirken der Menschheit würden alle Störungen oder gar Zerstörungen dieser Organisationen durch Krieg und Gewalttat immer allgemeinere Verurteilung finden.

Die vom 30. Oktober bis 1. November in London abgehaltene deutsch-englische Verständigungskonferenz bildete eigentlich ganz in letzterem Sinne einen überaus erfreulichen Abschluß der obigen Vorgänge in Hamburg, Heidelberg und Paris. Gerade in den die Länder und Meere umfassenden Fragen der Macht- und Wirtschaftspolitik steht Deutschland jetzt England am nächsten, und es erschien deshalb für die nächste Zeit des ganzen Erdenlebens von besonderer Wichtigkeit, daß in diesen beiden großen Gemeinwesen die gegenseitige Würdigung und Wohlmeinung durch Aussprache von ruhigen Männern aus der Geschäftswelt, aus der Wissenschaft und aus den Religionsgemeinschaften ohne parteipolitische Beziehungen, gepflegt wird. Dies ist in jenen drei Tagen in einer, wie es scheint, allseitig wohltuenden Weise geschehen.

Möchte doch die oben geschilderte Verständigungsarbeit der letzten Herbstwochen dazu helfen, daß es einer höheren Gemeinschaftskultur gelingt, auch auf dem Feld der gegenwärtig so drangvollen Völker- und Religions-Kämpfe im Osten Wege der Verständigung zu finden!

*) Der bekannte Astronom der Berliner Universität, Geh. Rat Foerster, berichtet hier im engen Zusammenhang mit den neuesten Resultaten wissenschaftlicher Zusammenarbeit der Völker, an deren Gewinnung er selber wichtigen Anteil genommen hat, über die heute so aktuellen Fragen internationaler Verständigung überhaupt. Die Red.

## Zum Totensonntag.

Du Tag der Toten, — Tag der Schmerzen!
Es senkt dein schwerer Flügelschlag
Sich gramvoll auf die Flur hernieder,
Die schon zur Nacht in Tränen lag.

Nun brechen tausend tiefe Wunden
In abertausend Herzen auf.
Wie eine eing'ge bange Frage
Stöhnt Erdenleid zum Himmel auf.

Du weinst um die entschlaf'ne Liebe,
Die einst dein Leben froh erhellt;
Mit jedem Herzen, das dir eigen,
Entschwand dir eine lichte Welt.

Schon wird es still um dich und stiller;
Dein Herz nur will nicht stille sein:
Es bebt dem bangen Tag entgegen,
Da es noch ärmer könnte sein . . . . .

Kehr' um! Laß die betränten Hügel,
Die Toten schlafen sanft und süß.
Du aber, eile, zu umfangen
In Liebe, die dein Gott dir ließ!

Marie Sauer (Wiesbaden).

## Die Mutter ruft . . . .

Eine Totensestgeschichte von Käte Lubowski.

In dem nur notdürftig erhellten, kahlen Zimmer saßen sie dem Mühlenbesitzer Emmerich an diesem bitterkalten Novembertage gegenüber!

Sobald die Stimme des Mannes müde und heiser zu werden drohte, setzte der hohe, schrille Sopran der erschreckend weiß und rot geschminkten Frau ein.

„Sie müssen doch einsehen, Herr Emmerich, daß unser Vorschlag ein großes Glück für Sie und die Kleine ist", sagte sie eindringlich. „Ihre Frau ist, wie Sie sagten, tot, und Sie müssen allein Ihr Mündel erziehen. Jetzt ist das vielleicht noch leicht. Aber sie wird älter und noch schöner! Schon jetzt schauen sich die jungen Burschen verlangend nach ihr um. Hier, nehmen Sie also getrost unser schönes Geld. Es sind 200 Mark. Dafür verpflegen und putzen wir die kleine Lisa auf das beste, bilden sie in unserer Kunst aus und machen sie zu einer Berühmtheit. Das hübsche Kostüm wird ihr Freude bereiten, und sie wird oben auf dem Seil bald genug mehr Eroberungen machen, als es für ihre Ruhe gut ist."

Die Augen des Müllers hingen begehrlich an den beiden Scheinen in der Hand der Frau. Er brauchte zum Ausbau der verfallenen Mühle unbedingt Geld. Bis vor kurzem hatte er noch keine Ahnung gehabt, wie dies zu beschaffen sei. Niemand gewährte ihm mehr Kredit. Überall nur Gläubiger und Mahner. Nun bot sich ihm eine prächtige Gelegenheit, und er wollte sie ausschlagen? Kein Gedanke an das Wohl des elternlosen Kindes, das vor vier Jahren seine damals noch lebende Frau in Pflege genommen, bekümmerte ihn. Nur etwas anderes! Und er sagte in seiner schwerfälligen, mißtrauischen Art:

„Das ist viel zu wenig! Mindestens vierhundert Mark müssen Sie geben!"

Das Ehepaar wechselte einen raschen Blick miteinander. Die listigen Augen der Frau fragten lauernd:

„Ist sie uns wirklich so viel wert? Verrechnen wir uns auch nicht?"

Und die des Mannes, der trotz seiner anständigen Kleidung einen heruntergekommenen und rohen Eindruck machte, antworteten auf die gleiche Weise:

„Ich kenne mich in diesen Sachen aus, sie wird eine erstklassige Nummer werden."

Da seufzte die Frau tief auf und schlug die Augen theatralisch zu der geschwärzten Stubendecke empor.

„Sie sehen, daß wir hoch anständig sind. Das Kind ist wie gebannt an unseren Wagen. Wir könnten es Ihnen einfach entführen. Aber das gibt es bei uns natürlich nicht. Der Handel soll ordnungsgemäß abgeschlossen werden. Sie sollen 300 Mark haben. Jedoch keinen Pfennig mehr. Wollen Sie oder wollen Sie nicht? Wir haben große Eile."

Noch einen Augenblick überlegte der Müller. Zurzeit zählte die Liese Hardt 13 Jahre. Der Vertrag, den er im Begriff stand, abzuschließen, würde auf vier Jahre lauten. Darnach konnte er wiederum mit diesen Leuten reden, von neuem an seinem Mündel verdienen, ohne daß jemand davon eine Ahnung hatte. Und er nickte, als sei die schwere Aufgabe zu seiner Zufriedenheit gelöst.

„Schön, ich will es für 300 Mark tun, weil ich ihrem Glück nicht im Wege stehen mag. Haben Sie schon den Vertrag mitgebracht?"

„Hier ist er", ließ sich jetzt der Mann vernehmen und faltete einen unsauberen, fettigen Bogen feierlich auseinander.

Lange saß der Müller darüber. Dann legte er schwer und hart seine Rechte auf das Schreiben.

„Also morgen früh um 6 Uhr können Sie sie holen."

Der Mann wurde unwillig.

„Warum denn nicht schon heute?"

„Ja, sehen Sie, das wäre unklug. Die Liese Hardt ist zwar ein scheinbar sehr gehorsames Kind, aber was sie sich wirklich vorgenommen hat, davon geht sie so leicht nicht mehr ab. So will sie denn durchaus auch heute noch auf den Kirchhof zu dem Grab ihrer Mutter. Den Kranz hat sie schon in aller Frühe gebunden. Sie wartet nur darauf, daß der Schneesturm ein bißchen aufhören soll, damit sie hinaus kann."

Auf dem Gesicht der Frau erschienen trotz der Schminke große, rote Flecken.

„Ich will Ihnen etwas sagen, Herr Emmerich. Sie wird heute in diesem Unwetter keinen Schritt aus dem Hause tun. Wir erlauben das einfach nicht, weil wir keine Lust verspüren, noch obendrein für unser teures Geld die Krankenpfleger zu spielen. Wir werden genau aufpassen, ob sie es dennoch tut. Erlauben Sie es ihr oder geben Sie nicht genügend acht, so betrachten wir das, was wir hier soeben miteinander abgemacht haben, als ungültig. Verklagen

# Die Politik der Woche.

Stärker als die Türkei hat sich der Balkanvierbund erwiesen; jetzt aber hat auch dieser seinen Meister gefunden — die Siegerin Cholera. Die heißumstrittene Tschataldschalinie hätte den siegreich vordringenden Bulgaren gegenüber wohl auf die Dauer kaum standgehalten, wenn nicht die Choleraseuche das ohnehin dezimierte Heer der vielleicht kaum minder erschöpften Sieger in ihrem Marsch auf Konstantinopel gehemmt hätte. So ist denn der Vorschlag der Pforte, wegen des Waffenstillstandes und des ihm folgenden Friedensschlusses in Unterhandlung zu treten, in Sofia bereitwillig aufgenommen worden. Ergeben diese einleitenden Schritte einen Erfolg — was allerdings nach der Ablehnung der ja auch viel zu weitgehenden Forderungen der Verbündeten durch die Türkei zunächst noch gar nicht so aussieht —, so könnte das ruhebedürftige Europa doch in nun schon abzusehender Zeit auf ein Ende dieses Krieges rechnen, von dem auch das Wort gilt: ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen. Die Friedenshoffnungen werden immerhin dadurch wesentlich verstärkt, daß nicht nur auch der Balkanvierbund am Ende seiner militärischen Leistungsfähigkeit angelangt zu sein scheint, sondern daß die anfänglich so viel gerühmte Einigkeit immer mehr in die Brüche zu gehen beginnt. Es war ja von vornherein anzunehmen, daß der Streit um die Beute wie eine Sprengbombe wirken würde, und die griechisch-bulgarischen Eifersüchteleien, wie sie jetzt beim Einzug der Sieger in Saloniki zutage getreten sind, sowie die zunehmenden serbisch-griechischen Differenzen im Verein mit der Begehrlichkeit der Belgrader Staatsmänner, die sogar der Donaumonarchie Trotz zu bieten suchen, lassen erkennen, daß die Flitterwochen des Vierbundes bereits ihrem Ende zuneigen.

Daß insbesondere die Belgrader Staatsmänner durchaus nicht den Rückhalt in Sofia und Athen — das kleine Montenegro scheidet ja ohnehin aus dieser politischen Rechnung aus — haben, mit dem sie offenbar rechneten, geht auch daraus hervor, daß sie in dem einigermaßen mutwillig vom Zaune gebrochenen Prochaska-Konflikt mit Österreich-Ungarn einzulenken begonnen haben. Den Lenkern der Geschicke Serbiens sind offenbar ihre Waffenerfolge, die eigentlich vor allem die der Bulgaren waren, ganz bedeutend zu Kopf gestiegen, und so glaubten sie mit einer Großmacht — wie mit der Türkei umspringen zu können. Aber auf den kalten Wasserstrahl von Wien ist eine starke Ernüchterung gefolgt, und wenn die Serben in dieser Sache nachgegeben haben, so wird man zum Schluß darauf rechnen können, daß auch der zunächst vertagte Adria-Konflikt eine schiedlich-friedliche Lösung findet. Hoffentlich werden auch die politischen Unterredungen während des augenblicklichen Aufenthaltes des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand am deutschen Kaiserhofe dazu beitragen, den hier und da zum Ausdruck gebrachten Verdacht zu zerstreuen, als ob die Staatsmänner der Donaumonarchie, gestützt auf die Sekundantendienste Deutschlands, geneigt seien, durch eine allzu scharfe Tonart die Lösung des Balkanknotens zu erschweren und so die Spannung zwischen Dreibund und Tripel-Entente, die gerade jetzt nachzulassen schien, unwillkommener Weise zu erhöhen.

Zeigt sich doch gerade jetzt, daß die leitenden Kreise im Zarenreich, wo man trotz aller Dementis offenbar ernste Besorgnisse wegen der Krankheit des Thronfolgers hegt, keineswegs sonderliche Begeisterung für die Schaffung eines großbulgarischen Zarenreiches auf dem Balkan hegen. Die jüngsten, von den panslawistischen Kreisen ausgehenden Alarmmeldungen sind von Petersburg aus mit solcher Entschiedenheit dementiert worden, daß an den friedlichen Absichten des amtlichen Rußlands kaum noch gezweifelt werden kann. Dieses hat auch seine guten Gründe dazu, denn aus den Eröffnungen, welche der chinesische Minister des Äußern der russischen Gesandtschaft in Peking gemacht hat, geht hervor, daß das Reich der Mitte die „friedliche Durchdringung" der Mongolei nicht widerspruchslos hinzunehmen geneigt ist. Aber die Entsendung einer russischen Kosakenabteilung nach der Südmongolei „zum Schutze der russischen Untertanen" zeigt, daß das Zarenreich entschlossen ist, trotz des chinesischen Einspruchs die Mongolei zu schlucken.

Wie Rußland ein Interesse an der Beendigung des Balkankonfliktes hat, weil es seine Hände in Ostasien freihaben will, so betätigt sich aus ähnlichen Gründen der französische Ministerpräsident Poincaré nach wie vor als Friedensapostel, weil die durchaus unfriedliche Durchdringung Marokkos die Kräfte Frankreichs, das zudem um seine in der Türkei festgelegten Milliarden bangt, auf lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Aber auch die englischen Politiker blasen neuerdings in lockenden Tönen die Friedensschalmeien, denn die durch den Balkankrieg angefachte mohammedanische Bewegung droht dem Britenreiche in Ägypten wie in Indien gefährlich zu werden, und hieraus erklärt es sich unschwer, daß neuerdings auch von der Themse aus eine kalte Douche nach Belgrad gerichtet wurde. So mehren sich denn von allen Seiten die Aussichten, daß doch nun in absehbarer Zeit der schon lange nicht mehr gehörte schöne Refrain erklingen könnte: Und weil Europa Ruhe braucht, drum hat Europa Ruh'. Aber freilich — noch hat es sie nicht! Im Gegenteil; gerade die allerletzten beiden Tage brachten eine erneute Zuspitzung, die nicht ohne Bedenken aufgenommen wurde; so ist die auffällige Konferenz des österreichischen Generalstabschefs v. Schemua mit dem unserigen am Freitag in Berlin nicht ohne Grund als ein einigermaßen ernstes Symptom gedeutet worden. Hoffentlich wird sich aber gerade die auch darin wieder zum Ausdruck kommende Festigkeit des Dreibundes, insbesondere die absolute Zuverlässigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisverhältnisses, als das wirksamste Bollwerk des Friedens erweisen.

# Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, geboren zu Darmstadt am 25. November 1868, vollendet am Montag sein 44. Lebensjahr.

△ **Von den preußischen Prinzen.** Die Tätigkeit der Söhne des Kaisers und der übrigen preußischen Prinzen hat in den letzten Monaten teilweise eine Veränderung erfahren. Der Kronprinz beschligte als Major das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 in Danzig-Langfuhr. Sein Bruder, Major Prinz Eitel Friedrich, ist Kommandeur des 1. Bataillons 1. Garde-Regiments zu Fuß. Prinz Adalbert ist Kapitänleutnant und Navigationsoffizier an Bord S. M. kleinen Kreuzers „Köln". Prinz August Wilhelm, der als Hauptmann à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß geführt wird, ist als Referendar bei der Regierung in Potsdam tätig. Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß Prinz Oskar besucht den dritten Jahrgang der Kriegsakademie und Prinz Joachim, gleichfalls Oberleutnant im genannten Regiment, studiert an der Universität Straßburg i. E. Von den Söhnen des Prinzen Heinrich von Preußen, der als Großadmiral und Generalinspekteur der Marine in Kiel residiert, ist der ältere, Prinz Waldemar, der als Oberleutnant z. S. à la suite der Marine geführt wird, Referendar beim Amtsgericht Gettorf und wird, wie gemeldet, am 1. April 1913 zur Regierung in Hannover übertreten, der jüngere, Prinz Sigismund, Leutnant z. S. à la suite der Marine, liegt noch seinen Studien ob. Von den drei Söhnen des Prinzen Friedrich Leopold, Generalobersten und Generalinspekteur der 1. Armee-Inspektion, tut der älteste, Prinz Friedrich Sigismund, als Oberleutnant bei der 5. Kompagnie 1. Garde-Regiments z. F. der zweite, Prinz Friedrich Karl, als Leutnant bei der 7. Kompagnie genannten Regiments Dienst, während der jüngste, Prinz Friedrich Leopold, sich auf die Reifeprüfung vorbereitet. Von den drei Söhnen des verstorbenen Prinzen Albrecht (Sohn) leben die beiden ältesten bekanntlich im Ausland, Prinz Friedrich Heinrich bei Florenz, Prinz Joachim Albrecht in Strobl am St. Wolfgangsee, während der jüngste, Prinz Friedrich Wilhelm, in Kameng in Schlesien, Landrat des Kreises Frankenstein ist.

* **Vom Cumberländer Hofe.** Nach dreimonatigem Aufenthalt an den Höfen von Schwerin und Kopenhagen traf Freitagabend die Familie des Herzogs von Cumberland wieder im Schlosse zu Gmunden ein.

* **Der „verhätschelte" Liberalismus.** Die orthodoxe Presse gibt ihrer Bestürzung über das machtvolle Anwachsen der Liberalen, das in den letzten Berliner Kirchenwahlen zutage getreten ist, unverhohlen Ausdruck. Sehr amüsant ist aber der Grund, den sie für diese Erscheinung herausgefunden hat. Der „Reichsbote" erblickt diesen nämlich in der „Verhätschelung", die man in Berlin dem Liberalismus von oben her zuteil werden läßt. — Man muß doch annehmen, daß es dem „Reichsboten" wirklich Ernst mit dieser Äußerung ist, und er sich nicht etwa hat einen kleinen Ulk leisten wollen. Denn allerdings muß man darüber staunen, wie es möglich ist, angesichts des Falles Kraatz, wo die Behörde dem liberalen Pastor auch den geringsten Schutz gegenüber einer dem Geistlichen öffentlich angetanen Brüskierung einfach versagte, angesichts des Falles Siems, wo dieselbe Behörde für die Veröffentlichung des Berichts über den Jatho-Prozeß mit schwerer Disziplinarstrafe direkt, angesichts der doppelten Fälle des letzten Jahres, in denen liberale Geistliche der nichtpreußischen Landeskirche im sogenannten Kolloquium glatt „durchfielen" (andere Vorfälle sollen gar nicht erwähnt werden) — man muß staunen, wie die orthodoxe Presse angesichts dieser Tatsachen von einer „Verhätschelung" des Liberalismus durch die Behörden reden kann. Wie sonderbar malt sich doch in diesen Köpfen die Welt!

* **Ein kommender „Fall Ziemer".** Wieder sind die Orthodoxen am Werk, einen liberalen Geistlichen zu stürzen. In einer öffentlichen Versammlung der Adventsgemeinde in Berlin hat unter anderem auch Pfarrer Ziemer von der dortigen Kirche das Wort ergriffen und offen dargelegt, daß die historisch-kritische Betrachtung des Neuen Testaments viele Einzelheiten des Lebens Jesu, die den Orthodoxen feststehende Tatsachen sind, als sagenhafte Bestandteile nachgewiesen hat. Darüber herrscht nun gewaltige Empörung in den Reihen der Orthodoxie. Die überwiegend von Anhängern der positiven Partei besuchte Versammlung nahm folgende Erklärung an: „Die in den Unionsfestsälen tagende Wählerversammlung gibt ihrem schmerzlichen Bedauern über die unwürdige, ihr Empfinden aufs tiefste verletzende Art Ausdruck, mit der Herr Pfarrer Ziemer leichtfertig Kritik an den heiligen Urkunden des Neuen Testamentes geübt und die Grundwahrheiten des christlichen Glaubens geleugnet hat." Die Resolution wurde gegen 4 Stimmen angenommen, und zwar mit der aus der Versammlung heraus einstimmig geforderten Modifikation, dieselbe dem Königlichen Konsistorium zur Kenntnis zu geben. — Ob man wirklich glaubt, mit solchen Denunziationen das „Reich Gottes" bauen zu können? Es muß doch sehr schlecht um die Sache der Orthodoxie stehen, daß man zu solchen „geistlichen" Waffen greift!

## Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Nerée, Oberleut. im 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, unter Beförderung zum Hauptm. und Überweisung zu dem Stab des betreff. Regts. in das Inf.-Regt. Hamburg (2. Hanseat.) Nr. 76 versetzt. * Haack, Oberleut. im 3. Unter-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 138, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, und Überweisung zu dem Stab des betr. Regts. in das Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (3. Großherzogl. Hess.) Nr. 117, versetzt. * Scherbening, Fähnr. im Gren.-Regt. Graf Kleist v. Nollendorf (1. Westpreuß.) Nr. 6, in das 2. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 63 Frankfurt versetzt. * Tauscher, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (3. Großherzogl. Hess.) Nr. 117, als Mitglied zur Inf.-Schießschule versetzt. * Ubben, Oberst und Kommandeur des 1. Ober-Elsäss. Feld-Art.-Regts. Nr. 15, zum Kommandeur der 35. Feld-Art.-Brig., * Köhler, Königl. Württemberg. Oberstleut., kommandiert nach Preußen, bisher beim Stabe des Feld-Art.-Regts. König Karl (1. Württemberg.) Nr. 13, zum Kommandeur des 1. Ober-Elsäss. Feld-Art.-Regts. Nr. 15 ernannt. * Weber, Oberstleut. und Kommandeur der Pioniere des 15. Armeekorps, zum Obersten befördert. * Mathi, Fähnrich im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, * Aschenborn, Fähnrich im 1. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 Oranien, * Koeniger, * Colnot, Fähnrichs im 2. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 63 Frankfurt, zu Leuts. mit Patent vom 18. Nov. 1910 befördert. * Musset, Fähnrich im 1. Nass. Inf.-Regt.

---

werden Sie uns ja wohl nicht! Und nun leben Sie bis morgen um 6 Uhr recht wohl."

Der Mühlenbesitzer Emmerich sprach eine Viertelstunde später so freundlich und sanft zu dem bildschönen Kinde, wie er das noch niemals zuvor getan hatte.

„Weine nicht länger, Liesel", sagte er. „Du bist doch noch stets ein verständiges und gehorsames Kind gewesen. Schau nur hinaus. Ist das nicht ein fürchterliches Wetter?"

Sie aber hob flehend die Hände zu ihm empor:

„Ich will mich ganz fest in ein großes Tuch einwickeln, nur zu meiner Mutter muß ich heute. Es ist doch Totenfest . . ."

„Du kannst ihr den Kranz doch auch morgen bringen! Ja, da wirst du sogar in einem kleinen Wägelchen bis zum Tor des Kirchhofs fahren, mit dem Schimmel aus dem feinen Zirkus, weißt du. Und dann kannst du ihr bei dieser Gelegenheit gleich sagen, wie schön und herrlich sich von nun an dein Leben gestalten wird." Und er erzählte ihr alles.

Sie hörte ihm ruhig zu. Ihre junge Brust zitterte. Ihre klaren Augen leuchteten auf. Sie dachte es sich herrlich, in einem seidenen Röckchen über den Köpfen der Menge zu schweben und mit feinen, weißen Schuhen in schwindelnder Höhe zierlich zu tanzen.

Ihr sehnsüchtiges Herz ward einen Augenblick von diesem neuen, goldenen Traum ausgefüllt.

Dann brach sich aber bald wieder ihr heißer Wunsch Bahn: Ich will zu meiner Mutter! Und sie wimmerte unter Schluchzen und Beben heraus:

„Ich will alles, alles tun. Nur zu meiner Mutter lassen Sie mich gehen!"

Da wurde der Müller zornig. Seine Hand hob sich zu einem Schlage. Doch er besann sich noch rechtzeitig. Er hatte einen neuen Gedanken:

„So geh' denn", sagte er, „aber das sage ich dir: deine gute, tote Mutter würde heiße Tränen um dich weinen, wenn sie sehen müßte, wie ungehorsam und halsstarrig du bist." Das half.

Das Kind schlich fort in ihr Dachkämmerlein, weinte noch ein wenig, nahm den Kranz aus Tannen und Wachholder zärtlich in die Arme und kroch dann unter die Decke, um von der Zukunft zu träumen, die ihr vorläufig noch wie ein wunderschönes Märchen vorkam.

Als der Müller bald danach in ihr Kämmerlein kam, war er sehr befriedigt. Sie lag mit lächelndem Mund in süßem tiefen Kinderschlaf da. Traumbilder sind wie Feuergarben, die aufsprühen, versinken.

Das schöne, goldene Märchen starb, und ein anderes schlich durch des Kindes Sinn.

Sie sah die Arme der geliebten Mutter in Sehnsucht ausgestreckt und hörte die Stimme, nach der sie sich so oft gesehnt.

„Wo bleibst du nur, Liesel. Jedes Grab hat längst seinen Kranz . . ."

Und dann, als des Kindes schlafmüde Lider sich hoben, war es, als ginge der leise Schrei einer großen Muttersehnsucht durch ihr Kämmerlein: „Komm zu mir, komm!"

Liesel Hardt war plötzlich ganz wach. Sie rieb die Augen, sah den Kranz, und ihre Sehnsucht wurde stärker. Nur einen Augenblick überlegte sie. Dann schlüpfte sie in die Kleider, band ein Tuch um, hob den Kranz und tastete sich durch das Haus mit seinen schlafenden Bewohnern mit ihrer heißen Liebe und Sehnsucht hinaus zur Mutter.

Müller Emmerich war der Verzweiflung nahe, als am nächsten Morgen zur verabredeten sechsten Stunde sein Mündel verschwunden war.

Weil auch der Kranz fehlte, durchfuhr es ihn endlich, daß sie doch vielleicht ungehorsam gewesen wäre.

Er ging mit denen, die sie abholen wollten, durch die scharfe Morgenluft auf den Friedhof.

Liesel Hardt hatte wirklich den Gehorsam vergessen. Sie war bei ihrer Mutter. Mit ausgebreiteten Armen lag sie über dem Hügel, ganz still, wie ein heimatloses Kind, das endlich wieder zu Haus sein darf.

Sie war in dieser kalten Sturmnacht über dem Herzen der toten Mutter erfroren.

Hätte aber die Tote ihren Liebling nicht zu sich gerufen, so wäre die sehnsüchtige, feine und dennoch so lebensbegierige Kinderseele in jener neuen, ungesunden Umgebung sicherlich gar bald eines Todes gestorben, der jedes Mutterherz gebrochen hätte.

# Das „Wunder der Natur".

(Zu Lope de Vegas 350. Geburtstag, 1562, 25. November 1912.)

Von Dr. Paul Landau.

Und so ein Kind, noch bei ergrauten Haaren,
Und auch ein Greis, beim früh'sten Kinderspiel,
Hast du für all', was Menschheit je erfahren,
Ein Bild, ein Wort, den Pfad und auch das Ziel.

In solchen Versen hat Grillparzer, der größte Verehrer, der Entdecker des „Phönix von Spanien" für Deutschland, Lope de Vegas gefeiert.

Wohl beschäftigt sich die für Spanien begeisterte deutsche Literatur des 17. Jahrhunderts auch hie und da mit Lope; Harsdörffer, Greiflinger haben winzige Bruchstücke seines ungeheuren Lebenswerkes übersetzt. Auch das Barock ergötzte sich lieber an der Mystik Calderons, der grandiosen Unnatur Gongoras, der phantastischen Satire Quevedos. Der ganz aus der Natur und dem Volkstum entsprossene Lope konnte erst einen Geist wie Lessing anziehen, und wirklich hat der Hamburger Dramaturg seine „Tragikomödien" geübt, das Shakespeare verwandte Genie geahnt; um aber tiefer in sein Wesen einzudringen, dazu fehlte ihm die Zeit, fehlte die Gelegenheit, denn was boten die Übersetzungen Bachariaes und Bertuchs, die Bearbeitungen Pfeffels und Gotters! Goethe und Schiller kannten noch nichts von Lope und die Romantiker, die beiden Schlegel, Eichendorff u. a., die Cervantes und Calderon begeistert priesen, wußten von ihm nur wenig und nannten ihn einen „Helden an Fruchtbarkeit", einen Vielschreiber, nicht mehr. Nur Tieck lernte allmählich, den „Klassiker" Lope über den Romantiker Calderon zu stellen, und regte die ersten größeren Übersetzungen von Soden, Malsburg, Richard, Bülow an. Trotzdem war Welt und Werk des spanischen Phönix noch völliges ästhetisches Neuland, als Grillparzer seit 1828 sich ihm immer eifriger zuzuwenden begann. Wie sein Kaiser Rudolf im „Bruderzwist" über dem neuesten Band des göttlichen Spaniers Last und Sorgen der Regierung vergißt, so flüchtete er aus der Misere seines Alltags in diese königliche Sphäre hoher ungebrochener Leidenschaften. Die Frucht dieser Lektüre sind die meisterhaften Drama-Analysen in seinen Studien zum spanischen

Nr. 87, * Boller, Fähnrich im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, dieser unter Versetzung in das 5. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65, zu Leutn. befördert. * Bachren, Unteroff. im Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, * Schulte-Heuthaus, * Knöll, * Ziegler gen. Stege, Unteroff. im 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, * Biwer, * Ostertag, * Hühn, Unteroff. im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, * Zwenger, Unteroff. im Inf.-Leib-Regt. Großherzogin (3. Großh. Hess.) Nr. 117, * Groß, Unteroff. im 1. Nass. Pion.-Bat. Nr. 21, * Wassung, * Faulenbach, * Teckmann, Unteroff. im 2. Nass. Pion.-Bat. Nr. 25, zu Fähnrichen befördert. * Graf v. Reichenbach, Gen.-Major und Kommandeur der 39. Feld-Art.-Brig., * Barth, Oberst und Kommandeur des 2. Oberrhein. Inf.-Regts. Nr. 99, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * Hoffmann, Oberst in der Eisenbahn-Abteil. des Großen Generalstabes, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pomm.) Nr. 42, in Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. *Frhr. v. Verschuer, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Frankfurt a. M., unter Verleihung des Charakters als Oberstleut., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, von seiner Dienststellung auf sein Gesuch enthoben. * Dr. Steuber, Gen.-Oberarzt und Div.-Arzt der 1. Garde-Div., unter Beförderung zum Gen.-Arzt zum Korpsarzt des 4. Armeekorps ernannt, * Dr. Kraschutzki, Gen.-Arzt und Korpsarzt des 4. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform. * Dr. Stute (Höchst), Veterinär der Landw. 1. Aufgeb., zum Oberveterinär befördert. — Kaiserliche Marine: Gädeke, Kapitän zur See und Abteil.-Chef im Reichs-Marine-Amt, * Behm, Kapitän zur See und Direktor der Deutschen Seewarte, * Funke, Kapitän zur See und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des dritten Admirals der Aufklärungsschiffe, unter Ernennung zum dritten Admiral der Aufklärungsschiffe zu Konteradmiralen befördert. Kaiserliche Schutztruppe: von Heydebreck, Major, beauftragt mit der Führung der Schutztruppe für Südwestafrika, zum Kommandeur dieser Schutztruppe ernannt.

# **Die nächsten Kaisermanöver.** Vorverhandlungen, die von der Berliner militärischen Zentralstelle u. a. mit den hessischen Behörden geführt werden, deuten darauf hin, daß das Kaisermanöver 1914 am Vogelsberg, etwa zwischen Fulda und Marburg, stattfindet. In dem Schlosse Romrod des Großherzogs von Hessen, unweit Alsfeld gelegen, werden große bauliche Veränderungen ausgeführt, weil, wie es heißt, das Schloß zum Wohnort des Kaisers während der 1914er großen Herbstübungen bestimmt ist. Während im September 1913 nur zwei Armeekorps, das 5. (posensche) und das 6. (schlesische) Korps, gegeneinander fechten werden, ist für 1914 wieder der Kampf zweier Armeen, und zwar in noch viel größerem Umfange als je bisher geplant. Voraussichtlich werden sechs volle Armeekorps zu diesen hessischen Manövern herangezogen werden, und zwar das 7. (westfälische), das 8. (rheinische), das 10. (hannöversche), das 11. (kurhessische), das 18. (hessisch-nassauische), ein bayerisches Korps (das 2., das sein Generalkommando in Würzburg hat) und zahlreiche Heereskavallerie.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Die Woche.

Aus dem dieser Tage veröffentlichten Jahresbericht des „Wiesbadener Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder" ergibt sich zweierlei: erstens, daß die Not recht erheblich ist, die abzustellen oder doch zu lindern sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat, und zweitens, daß der Verein in diesem Bestreben in recht erfreulichem Maße durch finanzielle Beihilfen unterstützt wird. Wenn man die Zahl der dem Verein von der städtischen Armenverwaltung als unterernährt bezeichneten Kinder mit der Gesamtschülerzahl der Wiesbadener Volksschulen vergleicht, so könnte man schließlich noch zu der Meinung kommen, daß der Ernährungsstand unserer Volksschüler immerhin trotz der 261 Unterernährten, die das Armenamt gezählt hat, im allgemeinen kein ungünstiger sei. Denn was will das schließlich heißen, wenn sich von etwa 9000 Schülern 261 in einer körperlichen Verfassung befinden, in welcher der Arzt das Kennzeichen mangelhafter Ernährung erblickt! Was will das zudem dann heißen, wenn man weiß, daß Unterernährung nicht nur bei den Kindern armer, sondern auch bei denen vermögender Leute vorkommt, daß sie nicht immer auf ungureichende Verköstigung, sondern recht häufig auch auf individuelle Veranlagung zurückzuführen ist. Es kommt bei der Ernährung natürlich nicht nur darauf an, was wir essen, sondern vor allem auch darauf, wie wir die Speisen ausnützen, und es ist nicht unmöglich, daß der eine bei einer Nahrung dem Hungertod nahekommt, bei der sich der andere in ausgezeichneter Verfassung befindet. Unlängst hat Herr Dr. Hirsch von hier, der als Leiter der Wiesbadener Mutterberatungsstelle und als Kinderarzt reichlich Gelegenheit zu sozialen und volkshygienischen Studien hat, in einem Vortrag sogar besonders darauf hingewiesen, daß man sich in der Regel ein viel zu schwarzes Bild von der Unterernährung der Kinder unbemittelter Eltern mache, daß gewisse physische Erscheinungen der Kleinen nicht so sehr auf ungenügende Ernährung als auf die gesamten ungünstigen Lebensbedingungen zurückzuführen seien, unter denen diese Kinder aufwachsen, und als deren hauptsächlichste er die Wohnungsnot bezeichnete. Trotz alledem: es gibt zahlreiche Kinder und ganz gewiß weit mehr, als sich von der Statistik erreichen lassen, die im wahren Sinne des Wortes Hunger leiden. Hunger nach Brot, Hunger nach Licht und Luft und Hunger nach den Freuden der Jugend. Wir können es nicht zahlenmäßig feststellen, sondern nur ahnen, wie viel Menschen tatsächlich im Schatten aufwachsen, auf den Schattenseiten des Daseins stehen ihr ganzes Leben lang, und ohne, daß die Umwelt auch nur mit einem Wort ihrer gedenkt, als Märtyrer der Unvollkommenheit menschlicher Einrichtungen zu Grabe getragen werden. Heute, am Totensonntag, wo unsere Blicke stärker als sonst auf den Ort gelenkt werden, wo unter schweren Monumenten aus Stein und Marmor und unterm grünen Rasen, der die Vergessenen deckt, die zur Ruhe gebettet sind, die das Leben hinter sich haben, heute möchte man vor allem derer gedenken, denen das Leben eigentlich alles schuldig geblieben ist. Das Glück läßt sich nicht fesseln an Paläste, es findet den Weg in die Häuser der geringen Leute und steigt wohl manchmal auch die engen Treppen zu einer kleinen Dachwohnung hinauf — das ist ein Glück! möchte man sagen. Aber es findet den Weg in die Wohnungen der Armen um so häufiger, je mehr sich die Gesellschaft ihrer sozialen Pflichten bewußt wird, je mehr jeder einzelne von dem Gefühl durchdrungen ist, daß er nicht nur Pflichten gegen sich selbst und gegen seine Verwandten in auf- und absteigender Linie, sondern jedem gegenüber Pflichten hat, der ein menschliches Antlitz trägt. Den Menschen ist unzweifelhaft die Macht gegeben, einen großen Teil des Elends, das heute den davon Betroffenen das Licht der Lebensfreude tief heruntergedreht, aber auch schweren Schatten auf den Weg des anderen wirft, selbst zu beseitigen. Wenn sie nur wollen! Wenn sie nur erst den schlimmsten aller Menschenfehler, den rücksichtslosen Egoismus ausrotten! Und deshalb ist es eine Freude, wenn einem Gelegenheit gegeben wird, das Erstarken des sozialen Bewußtseins an einzelnen Äußerungen der Liebestätigkeit und Wohlfahrtspflege festzustellen. Es ist ein trübe stimmender Jammer, daß es mitten in unserer teilweise überfeinerten Kultur Kinder und zwar viele Kinder gibt, denen es schwer hält, zu einem anständigen Mittagessen zu kommen, aber auf der anderen Seite stimmt es doch auch hoffnungsfroh, daß gerade in unserer Zeit mannigfache Bestrebungen bemerkbar werden, die darauf hinauslaufen, die Unschuld der Kinderwelt möglichst vor den Wolken zu bewahren, die unseren Himmel nur allzu häufig verdüstern! -n-

### Gedenket der Toten!

Das Totenfest fällt heuer in eine Zeit, wo der Tod eine besonders reiche Ernte gehalten hat. „Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen", konnte der Tod von manchem Tage auf dem Balkan sprechen. Das Leben wog da so leicht, wie wenn im Herbst der Wind die Früchte vom Baum schüttelt. Auf einige mehr oder weniger kommt es nicht an. Ein Feldherr konnte schonend und maßvoll schütteln und Tausende vor dem Tod retten, und ein König wie Ferdinand konnte etliche Tage früher dem Schütteln Einhalt tun. Dann flossen der Tränen von Bräuten und Müttern so viel weniger. Wie behütet manche Mutter ihren Sohn, legt sich selbst Entbehrungen auf, hat schlaflose Nächte, entfernt jeden Stein aus dem Wege ihres Kindes. In der Schlacht aber wird das Morden förmlich zur Lust, und die Soldaten freuen sich, wenn die Granaten ganze Reihen wegmähen. An solchen Schicksalstagen lernt man einsehen, daß das einzelne Menschenleben nichts gilt. Die Gattung, das Volk ist alles. Dem Volk kommt es zugute, daß der einzelne sein Blut vergießt. Und wir preisen das Volk, in dem die Vaterlandsliebe und der Opfermut so groß sind, daß der einzelne Mensch Schmerzen und Entbehrungen, Hunger und Verzweiflung nicht achtet, wenn er dem Vaterland dienen kann. Sobald das Solidaritätsgefühl da nachläßt, gehen die Völker zugrunde. Aber solcher Opfermut und solche Treue bis in den Tod geziemt uns auch im Frieden, genau wie wir auch im Frieden dafür sorgen sollen, daß niemand sich für zu gut hält als Opfer für das Volk. Die Werke des Friedens verlangen ja noch viel anbauernden Heldenmut und Heldengröße. Nur die Toten werden betrauert und die lassen eine Lücke, die im großen oder im kleinen sich als Helden bewiesen haben. Die anderen sind vergessen, noch ehe frische Blumen auf dem Grab gewachsen sind. Wenn wir da Umschau halten beim Gang über den Friedhof oder wenn wir in die Ferne schweifen mit unseren Gedanken, wer uns alles verlassen hat seit den Tagen der Jugend: Wo verweilt unser Blick gern und wo werden gleich zarte Erinnerungen angeschlagen? Solche Erinnerungen sind die schönsten Blumen auf den Gräbern. Sie sind Balsam auf die Wunden, die der Verlust uns geschlagen hat. Solche Erinnerungen pflanzen sich ja von Urväter Zeit her auf uns fort. Wir stehen auf den Schultern all dieser Einflüsse, die wie ein großer Strom uns von allen Seiten umspülen. Denn die Toten haben uns bis hierher geleitet. Ihr Schaffen und ihr Geist ist noch lebendig in uns allen. Sei es zum Bösen, sei es zum Guten. Wohl uns, wenn wir auch in diesem Gewebe uns verewigen mit einigen Fäden und einigen Bildern. Der Gang nach dem Friedhof hat etwas Kräftigendes wie Novembersturm. Denn nichts ist wirklicher im Leben als der Tod. Wie schnell er kommt, liegt nicht in unserer Entscheidung. Nur das hängt von uns ab, daß er uns nicht überrascht. Und dahin können wir wirken, daß unser Grab nicht zu den vergessenen gehört, sondern frisch bleibt, auch wenn einmal nicht alle Jahre ein grüner Zweig darauf gelegt wird. Jeder muß achten, daß ein kräftiger Keim von ihm in den Herzen der Mitmenschen zurückbleibt. H. Kötschke.

— **Provinziallandtag.** Der Provinzialausschuß für die Provinz Hessen-Nassau beschloß, den Provinziallandtag für die Provinz Hessen-Nassau auf Mittwoch, den 26. Februar 1913 nach Kassel einzuberufen. Der vorjährige Provinziallandtag tagte in Wiesbaden.

— **Volksbildungsverein.** Am Freitag schloß Herr Direktor Dr. Höfer seinen Vortragszyklus über „Ceylon und Indien". Redner beleuchtete diesmal besonders die eigenartigen politischen und konfessionellen Verhältnisse des Landes, das ganz unter der Oberhoheit Englands steht und dessen Bevölkerung etwa zu einem Drittel dem Mohammedanismus, zu zwei Dritteln dem Buddhismus angehört. Die religiösen Gegensätze sind es im wesentlichen, die das Land innerlich schwächen und keinen nationalen Gemeinsinn aufkommen lassen. Die Lichtbilder waren wieder recht interessant gewählt und gaben Anlaß zu mannigfachen ausführlichen Erklärungen. Reicher Beifall lohnte den Redner. — Nächsten Freitag wird die Liedersängerin Frau Braunschweig-Schneider aus Frankfurt einen Volksliederabend halten, der sehr genußreich zu werden verspricht.

— **Der Verein der Kinderhorte** veröffentlicht heute seine Weihnachtsbitte. Möge der Aufruf auch in diesem Jahr in den Herzen aller, die für die Notleidenden und Bedürftigen Mitgefühl haben, Widerhall finden und dem Verein die Gaben recht reichlich zufließen. Im vorigen Winter mußte der sechste Hort eröffnet werden, um wenigstens einem Teil der vielen auf Aufnahme Harrenden Schutz und Pflege bieten zu können. Dadurch ist die Zahl der Schützlinge wieder angewachsen. Mehr als 500 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren sind jetzt in den drei Mädchen- und drei Knabenhorten versammelt, und zwar nur solche, bei denen beide Eltern ihren Erwerb außer dem Hause suchen müssen. Der Vorstand und die helfenden Damen kennen die häuslichen Verhältnisse jedes einzelnen Kindes, sie wissen, wo die Bedürftigkeit am größten ist und wie der herrschenden Not am besten gesteuert werden kann. Meist fehlt es jetzt im Winter an den notwendigsten Kleidungsstücken. Stiefel, Kleider, Wäsche, ein warmer Mantel: das sind die Dinge, die dringend gewünscht werden. Die Damen

---

Theater, aber auch auf sein Dichten gewann Lope allmählich einen bedeutenden Einfluß. Es sind keine Entlehnungen, wenn Grillparzer Stoffe des Spaniers behandelt, wie die unverbrüchliche Loyalität im „treuen Diener seines Herrn", die „Jüdin von Toledo", Esther. Grillparzer hat nicht „den Lope abbotanisiert", wie Gottfried Keller spottete. Wohl aber leuchtet ein tiefes Sichsichleben in Lopes Kunstform und Persönlichkeit aus seinen reifsten Werken, bald in einzelnen Wendungen und Bildern, dann aber auch in dem ganzen dichterischen Stil, in dem Lopeschen Ideal lebendigster Knappheit und anschaulichster Plastik, das schon der Dichter der Hero-Tragödie sich nutzbar zu machen weiß.

Von der Wiege an war Lope de Vega Carpio ein „Wunder der Natur", wie ihn später die staunende Welt nannte. Mit fünf Jahren sprach er schon Lateinisch und machte Verse; da er noch nicht schreiben konnte, mußten sie die größeren Kameraden für ihn aufzeichnen und erhielten dafür sein Frühstücksbrot und seine Spielsachen. In der Schule der Theatiner zu Madrid galt er als Phänomen; er lernte, sang, tanzte und focht gleich unübertrefflich. Sein Vater, von dem er die Dichtergabe geerbt hatte, starb früh und Lope benutzte die größere Freiheit, die er dadurch erlangte, um sich die Welt anzusehen. Mit einem Freunde ging er hinter die Schule und über alle Berge, bis die beiden Ausreißer in Segovia bei dem Versuch, eine Goldkette zu verstehen, festgenommen und zurückgebracht wurden. Um diese Zeit, d. h. mit 10 Jahren, übersetzte Lope das Gedicht des Claudian „Vom Raube der Proserpina" in treffliche kastilische Verse, und das früheste Theaterstück, das von ihm erhalten ist, „Der getreue Liebhaber", stammt aus seinem 14. Jahre; es konnte später mit allen Ehren in seinen gesammelten Werken figurieren. Die erste Jünglingszeit Lopes ist von Legenden dicht umwuchert. Mit 21 Jahren ist er Geheimsekretär des Marquis de las Navas und in jene Leidenschaft verstrickt, die er in recht verklärter Weise in seinem Roman „Dorothea" gemalt hat. Seine Schöne, Elena Osorio, war die Tochter eines Theaterdirektors und so der Dichter mit der Bühne durch seine Werke wie durch das Herz verbunden. 1588 wird er auf zwei Jahre aus Castilien und auf 8 aus Madrid verbannt, nicht wegen eines Duells, wie man angenommen, sondern weil er obszöne Schmähschriften gegen die längst entthronte Geliebte verbreitet. Um einer neuen Liebesgeschichte willen trotzt er dem Bann und setzt sich kühn der Todesstrafe aus: er entführt aus Madrid Isabel de Urbina, heiratet sie und flieht auf ein Schiff der berühmten „Unüberwindlichen Armada", mit deren Trümmern er in die Heimat kehrt. Inmitten der furchtbaren Kämpfe und wilden Orkane bleibt ihm Zeit, 11 000 Verse seines Epos „Die Schönheit der Angelika", einer Fortsetzung des „Rasenden Roland", zu schreiben.

Nach diesen aufregenden, aber dichterisch fruchtbaren Abenteuern läßt sich Lope in Valencia nieder und begründet seinen Ruf als Theaterdichter. Daneben verfaßt er seinen berühmten Schäferroman „Arkadia". 1595 stirbt seine Frau; er tröstet sich rasch, hat mehrere Geliebten, die er im Liede unsterblich macht und derentwegen er mit der Polizei in Konflikt gerät, und heiratet 1597 von neuem. Diese Herzensäffären und Skandale hindern sein Dichten aber nicht im geringsten. 1598 erscheint als das erste große Werk, das seinen Namen trägt, das „Drachenlied" in 10 Gesängen, eine wilde Schmähung des englischen Seehelden Drake, des grimmigsten Feindes der Spanier, den er als den babylonischen Drachen brandmarkt. Die gleiche Wut gegen alles Spanien Feindliche atmet das religiöse Epos „Die tragische Krone", das die Königin Elisabeth als eine Isebel und Athalie in den Kot zieht und Maria Stuart als Märtyrerin preist. Unparteilichkeit darf man von diesem vulkanischen Geist nicht verlangen, der von sich bekennt: „Ich wurde zwischen zwei Extremen, Lieben und Hassen, geboren." Sein frommes, anmutiges Epos „Der heilige Isidor" machte ihn zum Liebling des großen Publikums, nachdem er der Dichter der Schöngeister schon durch die „Arkadia" geworden. Das religiöse Gefühl, das sich hier ausspricht, führt ihn zu frommen Brüderschaften, zur Inquisition; 1614 wird er Geistlicher. Aber sein heißes Herz reißt ihn weiter in Liebschaften und Verwicklungen. Er klagt sich wohl seiner Sünden an, doch verfällt immer wieder in sie. Die letzten Jahre dieses in Genuß wie in der Arbeit gleich maßlosen Lebens sind verdüstert. In tiefer Melancholie geißelt er sich, daß sein Blut an die Mauern spritzt. Aber zu dichten hört er nicht auf. Seine letzten Gedichte sind vom 23. August 1635. Vier Tage später ist er tot. Ganz Madrid folgt seinem Sarge. 155 spanische Dichter preisen ihn als ihren Vater und Lehrer . . .

So drängt sich vor allem der Eindruck einer fabelhaften Schöpferkraft, eines Zeugungsdranges auf, der der Natur nichts nachgibt. Lopes Fruchtbarkeit ist sprichwörtlich. Er hat allein 1800 Dramen und mehr als 400 Autos, geistliche Festspiele, geschrieben, von denen 470 Stücke und 50 Autos erhalten sind. Viele Arbeiten von ihm gehen wohl unter falschem Namen. Man hat geschätzt, daß Lope 20 Millionen Verse geschrieben habe; die Hälfte davon wird man ihm jedenfalls zugestehen müssen. Vollendete er wohl auch kein ganzes Drama „vor dem Frühstück", wie man gesagt, so hat er doch selbst behauptet, hundertmal ein Stück in einem Tage verfaßt zu haben. Die Mängel dieser Geschwindigkeit, die schon mehr Hexerei ist, tun sich in vielerlei Flüchtigkeiten kund. Die Dramen haben etwas Improvisiertes. Aber dieser Improvisator war ein schöpferisches Genie, dessen Glanz und Feuer alle kleinen Fehler vergessen macht. Was seine Phantasie geschaffen, hat unzählige spätere Dichter genährt. Nicht nur die Spanier aßen von seinen reich gedeckten Tischen; die Dramatiker der Weltliteratur sind ihm verpflichtet, Rotrou und Corneille, Molière und Holberg; Grillparzer und Klein wollen vermuten, daß selbst Shakespeare von ihm geborgt habe. Die Verehrung und Beliebtheit, die er zu Lebzeiten genoß, überstieg wie sein Schaffen alles Maß. Mit dem Namen „Lope" bezeichnete man ganz allgemein das Beste, und es gab ein von der Inquisition 1647 unterdrücktes Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an Lope de Vega, den Allmächtigen, den Dichter Himmels und der Erden." Lope bedeutet für Spanien, was Shakespeare für England: sein größtes Nationalgenie; wenn er nicht dasselbe für die Welt bedeutet wie der Brite, so liegt das daran, daß er zu spanisch ist, daß er sich vor allem an seine Zeit wandte und nicht an alle Zeiten. Das große Genie, das Spanien der Welt geschenkt, ist Cervantes; das größere und wundersamere, das es eifersüchtig für sich behielt, ist Lope de Vega.

der Hortverwaltungen arbeiten seit Wochen, um praktische Kleidungsstücke möglichst billig anzufertigen, aber um für 500 Kinder nur das Notdürftigste an Wäsche und Kleidern zu beschaffen, dazu bedarf es gar vielseitiger Hilfe. Bei der großen Zahl der Zöglinge müssen die Gaben sorgfältig nach Größe und nach den besonderen Bedürfnissen sortiert und verteilt werden, damit sie auch wirklich zweckentsprechend und gerecht ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Man gebe daher reichlich, denn es sind viele, die sehnsüchtig darauf warten, und man gebe bald, um dem Vorstand die gerechte Verteilung zu erleichtern. Sammelstellen für Gegenstände — auch gebrauchte Spielsachen, Bücher, Lebkuchen, Konfekt, Äpfel usw., sind sehr erwünscht — befinden sich in den Horten. Geldbeträge werden vom Vorstand und im Verlag des „Wiesbadener Tagblatts" gern entgegengenommen.

— **Der „Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder (E. V.)"**, durch dessen Fürsorge zurzeit 220 Volksschulkinder täglich ein warmes Mittagessen erhalten, erneuert im heutigen Anzeigenteil des „Tagblatts" die Bitte um Unterstützung seiner segensreichen Bestrebungen durch Geldspenden, worauf wir unsere Leser auch an dieser Stelle aufmerksam machen. Auch der „Tagblatt"-Verlag ist gern bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

— **Wahlen der Vertrauensleute in der Angestellten-Versicherung.** Von den Arbeitgebern ist, wie schon gemeldet, die von den kaufmännischen Vereinen usw. vorgeschlagene Liste, weil ein Gegenvorschlag nicht gemacht war, als gewählt proklamiert. Darnach sind zu Vertrauensleuten aus den Arbeitgebern bestimmt: Max Helfferich, in Firma P. A. Stoß; Joseph Heymann, in Firma J. Hertz; und Peter Kindshofen, Schirmfabrikant, zu Vertrauensleuten; Hermann Rauch, Buchdruckereibesitzer, Walter Fechner, in Firma Glaser u. Ko., und Sally Bacharach, in Firma J. Bacharach, zu ersten Ersatzmännern; Rechtsanwalt Moritz Marxheimer, Regierungsbaumeister Heinrich Philippi, in Firma Maschinenfabrik Wiesbaden, und Hotelbesitzer Georg Hahn, zu zweiten Ersatzmännern. Das Ergebnis der Wahlen der Angestellten ist bereits bekannt. Den Vertrauensleuten liegt die Wahl der Versicherungsbehörden ob.

— **Die letzte Zeppelinfahrt**, am Freitag, von Frankfurt nach Wiesbaden haben u. a. auch Oberbürgermeister Dr. v. Ibell und Bürgermeister Gläßing von hier mitgemacht.

— **Schaufensterbeleuchtung.** Zweifellos stehen in der Zeit kurz vor Weihnachten die Schaufenster im Brennpunkt des Interesses; ein jeder muß sich jetzt ja darüber klar werden, was er zu Weihnachten schenken will. Schön dekorierte Schaufenster sind also gegenwärtig das beste Mittel, einem Geschäft die Aufmerksamkeit des Publikums zuzuwenden, denn sie finden tagtäglich Betrachter, die auch kaufen wollen. Sicherlich ist nun neben der Dekoration selbst auch die Beleuchtung von größter Wichtigkeit; gerade die reichen Lichtbündel, die aus gutbeleuchteten Schaufenstern schon von weitem schimmern, locken die Passanten an. Allerdings darf mit den Lichteffekten auch nicht zu weit gegangen werden; das Auge soll nicht durch Lichtüberfluß ermüdet werden; schließlich ist die Beleuchtung doch nur Mittel zum Zweck, es sollen doch Waren gezeigt werden, nicht Licht! Man wendet sich deshalb bei der modernen Schaufensterbeleuchtung — einerlei, ob sie durch Gas oder Elektrizität erfolgt —, immer mehr der Anwendung verdeckter Lichtquellen zu. Findet sich über dem eigentlichen Schaufenster kein Platz zum Einbau der Brenner, so wird man sie, je nach dem Charakter der Auslage, entweder durch vorgehängte Diaphanien abblenden, die gleichzeitig durch zweckentsprechende Aufschriften der Reklame dienen können, oder durch Glasstäbchenbehang usw. kaschieren.

— **Preußische Klassenlotterie.** In der gestrigen Nachmittagsziehung fielen folgende Gewinne auf die nachstehend bezeichneten Nummern: 5 0 0 0 0 M.: Nr. 146 387; 5 0 0 0 M.: Nr. 24 162; 3 0 0 0 M.: Nr. 6 216, 9 166, 14 170, 16 934, 19 853, 22 778, 26 124, 31 162, 33 710, 34 608, 39 983, 44 990, 79 284, 100 774, 105 856, 106 927, 113 108, 127 644, 129 072, 130 138, 133 194, 133 787, 135 380, 143 459, 147 718, 149 251, 151 453, 154 029, 154 238, 167 661, 191 870, 197 711, 199 006, 202 124. (Ohne Gewähr.)

— **Ein Buchmacher**, der hier für 8000 M. Verpflichtungen hatte, die er nicht erfüllen konnte oder wollte, soll gestern das Weite gesucht haben, natürlich unter Mitnahme der ihm eingehändigten Wettbeträge. — Zur Warnung vor dem Treiben der Buchmacher sei bei dieser Gelegenheit noch folgendes mitgeteilt: Unter der Firma Harold Watson, London, Lavander Hill 234, versandte vor einiger Zeit ein Unbekannter an eine große Anzahl hiesiger Sportsfreunde, deren Adressen er sich durch ein Bureau besorgen ließ, Prospekte, in denen er nicht etwa einen Tip offerierte, sondern auseinandersetzte, daß viele „gute Sachen" könnten „geschoben" werden, und daß er durch seine intimen Beziehungen zu französischen Trainern in der Lage sei, öfters solche bevorstehenden „Schiebungen" diskret mitzuteilen. Der Empfänger des Briefs sollte 1000 M. beim Buchmacher setzen, das Pferd werde er, der Unbekannte, im letzten Augenblick nennen. Vorauszahlungen waren nicht zu leisten, nur Abgaben vom „todsichern" Gewinn. Das Geschäft dieses eigenartigen Tipsers bestand nun darin, daß er auf die zahlreich sich Meldenden sämtliche Pferde verteilte. Eins mußte natürlich gewinnen, und so bezog der schlaue Ratgeber von der Gruppe derjenigen, denen er zufällig den Sieger genannt hatte, mühelos und sicher seine Gewinnanteile, während alle übrigen Wetter ihre 1000 M. los waren. Der Polizei gelang es schließlich, den geschäftsgewandten Tipser festzunehmen. Nach langem Streiten gab er zu, jener Watson zu sein; sein richtiger Name sei jedoch Blume; der Schwindler stammt aus Amsterdam und hat mit seinem Trick, so weit der Behörde bekannt geworden ist, weit über 15 000 M. erbeutet.

— **Tot aufgefunden** wurde dieser Tage in ihrer Wohnung Bertramstraße 29 Frl. Elvira Klobsch, eine alleinstehende Dame im Alter von 76 Jahren. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet. Der Tod dürfte bereits drei Tage vorher eingetreten sein. Die Verstorbene war die Tochter eines preußischen Offiziers und wohnte über 40 Jahre in Wiesbaden.

### Theater. Kunst. Vorträge.

* **Stadttheater Mainz.** Spielplan vom 25. November bis 1. Dezember: Montag, den 25. November: „Lohengrin". Dienstag, den 26.: „Wallensteins Tod". Mittwoch den 27.: Sinfonie-Konzert. Donnerstag, den 28.: „Die versunkene Glocke". Freitag, den 29.: „Der Bürger als Edelmann", „Ariadne auf Naxos". Samstag, den 30.: „Zar und Zimmermann". Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Vereinsvorstellung. Abends 6 Uhr: „Der Bürger als Edelmann", „Ariadne auf Naxos".

* **Frankfurter Stadttheater.** Spielplan vom 24. Nov. bis 1. Dezember: Opernhaus: Sonntag, den 24. Nov., nachmittags ½4 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen". Abends 7 Uhr: „Der Kuhreigen". Montag, den 25.: „Der Graf von Luxemburg". Dienstag, den 26.: „Aida". Mittwoch, den 27.: „Orpheus und Eurydike". Donnerstag, den 28.: „Der Kuhreigen". Freitag, den 29.: Geschlossen. Samstag, den 30.: „Undine". Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags ½4 Uhr: „Der Waffenschmied". Abends 7 Uhr: „Violetta". — Schauspielhaus: Sonntag, den 24. November, nachmittags ½4 Uhr: „Alt-Heidelberg". Abends 7 Uhr: „Das Käthchen von Heilbronn". Montag, den 25.: „Der Kaufmann von Venedig". Dienstag, den 26.: „Moral". Mittwoch, den 27.: „Gabriel Schillings Flucht". Donnerstag, den 28.: „Die Kreuzelschreiber". Freitag, den 29.: „Julius Cäsar". Samstag, den 30.: „Der Störenfried". Hierauf: „Die Dienstboten". Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags ½4 Uhr: „Gudrun". Abends 7 Uhr: „Der Störenfried". Hierauf: „Die Dienstboten".

* **Die Literarische Gesellschaft Wiesbaden, E. V.**, veranstaltet am kommenden Montag, abends 8¼ Uhr, in der „Wartburg" ihren zweiten literarischen Unterhaltungsabend. Neben Gesangsvorträgen einer jungen hiesigen Künstlerin, Fräulein Marie Madeleine D'Eu de Perthes wird der Vorsitzende aus den Dichtungen Gerhart Hauptmanns sowie aus neuerschienenen Werken deutscher Autoren vorlesen. Es sollen u. a. aus den eben zur Ausgabe gelangten Briefen Gustav Freytags und aus dem in diesem Jahre erschienenen Jagdtagebuch des Kronprinzen Stücke rezitiert werden. Der literarischen Veranstaltung schließt sich ein geselliges Zusammensein an.

* **Vortrag.** Ein Vortrag mit Lichtbildern und lebenden Photographien wird am kommenden Freitagabend in der „Wartburg" der hiesige Krieger- und Militärverein veranstalten. Thema: „Krupp und sein Werk, ein Gang durch das größte deutsche Industrie-Unternehmen".

### Vereins-Nachrichten.

* In der Vorstandssitzung des „Kriegerverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden" vom 19. Nov. machte der Vorsitzende Mitteilung von der Aufnahme von 7 Offizieren der Inaktivität in Wiesbaden als Einzelmitglieder des Bezirksverbandes, ferner von den eingegangenen Geldern des Bezirksvorstandes und seiner Einzelmitglieder, die als Jubiläumsgabe an den Preußischen Landeskriegerverband im Betrage von 548 M. abgeführt worden sind. Der Vorsitzende teilt mit, daß im Oberwesterwald der Bürgermeister Leutnant a. D. Staubesand in Marienberg als Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes gewählt und vom Landesverband bestätigt worden ist.

### Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Die „Jugendvereinigung der städtischen Fortbildungsschulen" veranstaltete am vergangenen Sonntag in der Aula der Gewerbeschule einen musikalischen Unterhaltungsabend, der sehr gut besucht war. Das Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, hatte ein Phonola und ein Gramola zur Verfügung gestellt, die durch den Vertreter der Firma Herrn Kehr vorerst erklärt und alsdann vorgeführt wurden. Die Musik- und Gesangstücke fanden großen Beifall. Die Firma Schellenberg hat der Vereinigung auch ein Bechstein-Pianino zur Verfügung gestellt.

## Nassauische Nachrichten.

= **Herborn**, 22. November. Am Martinimarkt haben hier Taschendiebe ihr Unwesen getrieben; so wurden drei Handelsleuten aus Niederkleen, Lilfeld und Breidenbach 1000 Mark, 500 M. und 5 M. aus der Tasche fortgenommen. Außerdem wurde dem Rechner aus Lixfeld das Portemonnaie mit 100 M. und einem Handelsmann aus Breidenbach ein solches mit 187 M. entwendet. — Die nationalliberale Partei des Dill- und Oberwesterwaldkreises wird nach dem „Tagebl." Landrat Büchting (Limburg) als Landtagskandidaten aufstellen; er soll die Kandidatur auch angenommen haben.

## Aus der Umgebung.

ht. **Frankfurt a. M.**, 22. November. Unter der Führung mehrerer Großindustriellen beabsichtigt man im Weichbilde von Groß-Frankfurt die Erbauung einer neuen Automobilfabrik, die den Namen „Taunuswerke" tragen soll. Das Stammkapital beträgt 6 Mill. M.

ht. **Hanau**, 22. November. In Salmünster ist eine schwere Diphtheritisepidemie ausgebrochen, der bereits zahlreiche Kinder erlegen sind.

w. **Darmstadt**, 23. November. Gestern abend ist hier die Oberhofmeisterin der Großherzogin, Freiin v. Senarclens-Grancy, im 76. Lebensjahre gestorben.

# Gerichtliches.

### Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Lange Finger und eine hohe Strafe.** Die 31 Jahre alte Babette Hartmann aus Pares in Bayern ist vielfach vorbestraft und hat zurzeit noch eine Zuchthausstrafe von 3½ Jahr wegen Diebstählen zu verbüßen, die sie in Linz und Nürnberg verübt hatte. Kaum war sie nach der Verbüßung ihrer letzten Strafe aus dem Zuchthaus entlassen, da beschritt sie von neuem den Kriegspfad. Nachdem sie kurze Zeit als Kurgast in Wiesbaden gelebt hat, verschwindet sie plötzlich ihren Gläubigern aus den Augen und wir finden sie unter dem Namen Anna Nikolai als Dienstmagd bei der Freifrau von Wolff-Metternich wieder. Nur wenige Tage jedoch verbleibt sie dort, dann sucht man sie eines Tages vergeblich, und zugleich mit ihr sind Wertpapiere im Kurswerte von 3226 M., etwa 90 M. Bargeld sowie Pretiosen der verschiedensten Art verschwunden, welche in einem Schreibtisch resp. im Kassenschrank aufbewahrt wurden. Die Wertpapiere wurden später in Frankfurt bei der Pfälzer Bank lombardiert. Kurz vorher hatte sie in Köln in ganz ähnlicher Art agiert. Dort hatte sie als Marie Kellermann wiederum bei einer alleinstehenden Dame Stellung genommen und Wertgegenstände für verschiedene Hundert Mark entführt. Von Köln hatte sie sich nach Würzburg gewandt, wo ein Kaufmann unvorsichtig genug war, sie bei sich aufzunehmen und das durch den Verlust von 60 bis 70 M. sowie der gesamten Schmucksachen der Familie zu sühnen hatte. Samstag erschien das Mädchen vor der Strafkammer. Wenn es dort versicherte, es habe nicht alle die Diebstähle verübt, sondern es habe ihm bei den meisten ein Mann geholfen, so schenkte ihr der Gerichtshof auf Grund der stattgefundenen Ermittelungen darin keinen Glauben. Das Urteil nahm die Angeklagte in fünf Jahre Zuchthaus einschließlich der noch in der Verbüßung begriffenen Strafe und erklärte sie gleichzeitig auf die Dauer von zehn Jahren der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig.

### Aus auswärtigen Gerichtssälen.

sh. **Die Mißhandlerin im Irrenhause.** Bonn, 22. Nov. Das Urteil in dem Beleidigungsprozeß gegen den Kommerzienrat Albert Ursprung aus Barmen und den Redakteur Eduard Heeg aus Oberkassel (vergl. den Bericht im gestrigen Abendblatt) lautete gegen Ursprung auf 1000 M. und gegen Heeg auf 100 M. Geldstrafe.

# Sport.

### Pferderennen.

* **Vincennes**, 23. November. 1. Prix de Ville-Evarb. 5000 Franken. 1. H. La Montagne Rosshampton (Head), 2. Oui, 3. Brunehilde. Toto 76:10, Pl. 24, 12, 21:10. — 2. Prix de Boudy. 5000 Franken. 1. Champions Saint Potin (Head), 2. Formica, 3. Galiléenne. Toto 13:10, Pl. 10, 10:10. — 3. Prix de Montreuil. 5000 Franken. 1. Gh. de Bordes Grand Duc III (Head), 2. Mennett III, 3. Fontenoi. Toto 23:10, Pl. 15, 18:10. — 4. Prix de Varenne. 3000 Franken. 1. H. La Montagnes Romo (Head), 2. Agami, 3. Wincarnis. Toto 29:10, Pl. 33, 330, 23:10. — 5. Prix de Petit-Bry. 4000 Franken. 1. L. Ohry-Rosderos Harmonie III, 2. Excelsa, 3. Hardie III. Toto 14:10, Pl. 10, 11:10. — 6. Prix de la Redoute. 5000 Franken. 1. Gh. de Lesseps Musard (Ed. Haas), 2. Shillelah, 3. Il Reno. Toto 28:10, Pl. 12, 12, 16:10.

*

* **„Budissin"**, der vierjährige Hengst des Herrn von Ravensberg, ist nach einer Meldung im letzten Wochenrennkalender eingegangen. Der Hengst war ein nützliches Rennpferd, ohne sich im besonderen hervortun zu können. Im Wiesbadener Herbstmeeting wurde er Sieger im Preis von Nassau und im Preis von Rüdesheim. Im Sommermeeting konnte er nur zweimal hinter „Lord Major" als Zweiter enden.

sr. **Bei den französischen Flachrenn-Jockeis** steht der Amerikaner O'Neill mit 148 Siegen bei 652 Ritten an der Spitze. An zweiter Stelle folgt der früher in Deutschland tätig gewesene Jonny Reiff mit 125 Siegen. Der frühere langjährige Champion G. Stern steht mit 98 Siegen an dritter Stelle, Sharpe folgt mit 90 Siegen vor dem früheren Weinbergschen Stalljockei J. Childs mit 76 Siegen.

# Handel, Industrie, Verkehr.

### Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Die Börse brachte in letzter Zeit den Nachrichten aus der Montanindustrie wieder größeres Interesse entgegen. Die Intensität der Nachfrage an den Eisen- und Kohlenmärkten läßt nichts zu wünschen übrig. Ungünstige Einwirkungen des Balkankrieges auf den deutschen Eisenmarkt lassen sich fast nirgends feststellen. Die Werke sind sämtlich sehr stark beschäftigt. Zu ernsten Bedenken gibt allerdings die Fortdauer des Wagenmangels in den Kohlenrevieren Anlaß. Es ist bezeichnend für den Ernst der Lage, daß von den Zechen eine mehrtägige Einstellung der Förderung erwogen wird, um dem Wagenmangel abzuhelfen. Es sind in letzter Zeit der Regierung heftige Vorwürfe gemacht worden, weil sie angeblich die Vergrößerung des Wagenparks nicht so forciert hat, wie es unter den gegebenen Verhältnissen nötig gewesen wäre. Daß das vorhandene rollende Material selbst in Zeiten normalen Geschäftsganges nicht ausreicht, um den Verkehr glatt zu bewältigen, muß zugegeben werden. Ein Teil der Schuld trifft jedoch auch die am Kohlenmarkte interessierten Kreise. Durch entsprechende Verteilung der Lieferungen auch auf die ruhigeren Monate ließe sich wohl die Überlastung des Güterverkehrs in den Herbstmonaten bis zu einem gewissen Grade vermeiden. Die Rücksicht auf die Preisbewegung verleitet Produzenten wie Abnehmer vielfach, den Versand zu weit hinauszuschieben. Die in Frage kommenden Preisdifferenzen sind meist so geringfügig, daß sie gegenüber den Nachteilen, die eine Stockung des Güterverkehrs in den Bergbaubezirken allen Beteiligten bringt, gar nicht ins Gewicht fallen. Mit der Vergrößerung des Wagenparks allein kann die Kalamität überhaupt nicht behoben werden. Ebenso wichtig ist die völlige Trennung von Personen- und Güterverkehr an verschiedenen Stellen, sowie eine hinreichende Vermehrung des Beamtenapparates. Wenn es vorkommen kann, daß an den wichtigsten Knoten- und Umladepunkten die Geleise mit leeren und beladenen Wagen so vollgepfropft sind, daß ein Rangieren ganz unmöglich erscheint, dann müssen eben fundamentale Fehler in der ganzen Organisation des Güterverkehrs in den Industrierevieren vorhanden sein. Den Hauptschaden von den gegenwärtigen unerfreulichen Zuständen hat naturgemäß die in der Montanindustrie sowie in der schlesischen und rheinischen Binnenschiffahrt tätige Arbeiterschaft. Die Stockung der Zufuhr nach den Binnenhäfen macht sich bereits recht unliebsam bemerkbar. Für das in der Montanindustrie arbeitende Kapital ergibt sich naturgemäß auch mancher Nachteil. Die Ausnutzung der Hochkonjunktur wird manchen Werken sogar sehr erschwert. Trotzdem dürfte aber im allgemeinen das Geschäftsjahr 1912 eine ganz erhebliche Steigerung der Rentabilität gegenüber dem Vorjahr bringen. Diese Besserung ist von der Börse bereits vor einigen Monaten eskomptiert worden. Trotz der inzwischen eingetretenen Kurssenkung bleibt das Rendement der meisten Montanwerte noch so niedrig, daß eine Erhöhung der Dividende unbedingt eintreten muß, wenn sich der jetzige Kurs behaupten soll. Zu neuen Haussebewegungen liegt jedenfalls vorläufig kein Anlaß vor. Die Versteifung des internationalen Geldmarktes dürfte übrigens auch nach der eventuellen Beendigung des Balkankrieges noch anhalten, denn die Bedenken für eine Inanspruchnahme des Geldmarktes fallen ja in einem solchen Falle fort.

### Banken und Börse.

* **Reichsbank.** Nach dem Zwischenstatus der Reichsbank stand das Institut am 21. d. M. um 145 Mill. M. schlechter als im Vorjahr.

* **5 Mill. M. 4proz. Schuldverschreibungen der Stadt Saarbrücken vom Jahre 1912.** Von der im Gesamtbetrage von 17,50 Mill. M. genehmigten Anleihe der Stadt Saarbrücken gelangt jetzt, wie bereits im gestrigen Abendblatt mitgeteilt, der zu Zwecken der Kanalisation und Schulbauten dienende Teilbetrag von 5 Mill. M., der mit 4 Proz. am 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres verzinslich ist, zur Zeichnung. Die Anleihe ist an der Berliner Börse eingeführt; die Herbeiführung einer besonderen Notiz für den Betrag, für welche abgeänderte Tilgungsbedingungen maßgebend sind, wird alsbald in die Wege geleitet. Die Zeichnung findet am 27. November statt, in Wiesbaden bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden, und der Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden. Der Zeichnungspreis beträgt 97 Proz. unter Verrechnung der Stückzinsen vom 1. Oktober 1912 bis zum Abnahmetage. Wir verweisen auf die im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer enthaltene Zeichnungseinladung.

* **Die Österreichisch-Ungarische Bank** sandte in den letzten Tagen ca. 10 Mill. Kronen Barren Gold gegen kurzfällige Wechsel nach Berlin und beläßt in Berlin bedeutende Guthaben.

### Industrie und Handel.

* **Der Jasmatzi-Riesenprozeß entschieden.** Aus Leipzig drahtet man uns: Vor dem Reichsgericht wurde am Freitagnachmittag der vielbesprochene Millionenprozeß zwischen den bekannten Zigarettenfirmen Georg A. Jasmatzi, A.-G., und Georg Jasmatzi u. Söhne entschieden. Die Firma Georg A.

Jasmatzi, A.-G., ist vor Jahren von ihrem Begründer Jasmatzi an den Tabaktrust verkauft worden. Herr Jasmatzi gründete dann später eine eigene Gesellschaft unter dem Titel Georg Jasmatzi u. Söhne. Wegen der Wiederverwendung des Titels Jasmatzi klagte nun die Aktien-Gesellschaft gegen Jasmatzi auf Schadenersatz, wobei das Objekt auf eine Million Mark beziffert wurde. Das Reichsgericht hat nun entschieden, daß Herr Jasmatzi unbeanstandet seinen Namen in seine neue Firma aufnehmen durfte, die Firma Georg Jasmatzi u. Söhne wird also unbehindert weiter existieren, der Tabaktrust ist mit seiner Forderung zurückgewiesen worden. Die Kosten des enormen Streitverfahrens haben eine außerordentlich große Höhe erreicht.

* **Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1911/12 10 Proz. (i. V. 8) Dividende vor.

* **Die Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-A.-G. in Köln** deklariert wieder 10 Proz. Dividende.

* **Die Bergschloßbrauerei in Berlin,** die bekanntlich seit Jahren die höchste Dividende aller Berliner Brauereien ausschüttet, schlägt auch für 1911/12 wieder eine Dividende von 24 Proz. vor.

* **Mannheim.** Die Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie schlägt wieder 7.5 Proz. Dividende für das von 4 auf 5.5 Mill. M. erhöhte, an der vollen Dividende teilnehmende Aktienkapital vor. Außerdem soll die Erhöhung des Aktienkapitals auf 8 Mill. M. beantragt werden.

### Verkehrswesen.

* **Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.** Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 1912 war günstig. Die jetzt vorliegenden Resultate ermöglichen es der Verwaltung, falls nicht Unvorhergesehenes eintreten sollte, eine Dividende von 14 Proz. ins Auge zu fassen. Im Vorjahr zahlte die Gesellschaft 10 Proz.

### Marktberichte.

= **Marktbericht zu Mainz** vom 22. November. Kartoffeln gelbe 100 kg 4—5, Zwiebeln 8—10, Weißkraut 1 St. 8—10, Rotkraut 15—25, Butter ½ kg 125—140, in Partien 115—125, Eier 25 St. 130—200, Gelberüben 100 kg 4, Lauch 30, Sellerie 80, Petersilie 10, Karotten geb. 3, ½ kg 8—10, Tomaten 18—30, Champignons 60—80, Knoblauch 20—25, Schwarzwurzel 16 bis 18, Roterüben 4—6, Weißerüben 4—6, Spinat 10—16, Römischkohl 8—10, Erdartischocken 20, Rosenbrocken 12—16, Winterkohl 8—10, Artischocken 1 St. 50—70, Kopfsalat 8—12, Endivien 6—10, Wirsing 4—6, Blumenkohl 20—40, Erdkohlrabi 6—15, ½ kg 6, Winterkohl 3—4, Kohlrabi 3—5, Meerrettich 10—35, Rettich 10—20, geb. 6—8, Radieschen 3—5, Kartoffelmehl 100 kg 26—32, Erbsen 31—34, Bohnen 32—33, Linsen 36—38, Quitten ½ kg 35, Maroni 18—20, Kastanien 16—18, Eßäpfel 15—25, Kochäpfel 10—12, Eßbirnen 15—25, Kochbirnen 10—12, Trauben 40—60, Preiselbeeren 40, Apfelsinen 1 St. 5—10, Zitronen 6—8, Nüsse 100 St. 40—80, Erdnüsse ½ kg 45, Traubenrosinen 100—120, Kokosnüsse 1 St. 25—30, Paranüsse ½ kg 70, Ananas 120—260, Paprika 20—25, Feigen 45—60, Johannisbrot 20, Datteln 80—100, Bananen 1 St. 7—10, ½ kg 40—50, Haselnüsse 40—50, Melonen 1 St. 160—240, ½ kg 50—60, Zichorie 60, Teltower Rüben 15—20.

= **Viehmarkt zu Mainz** vom 22. November. Preis pro 50 kg Schlachtgewicht. Bullen 80 bis 86 M., Ochsen 1. Qual. 98 bis 98 M., 2. Qual. 86 bis 92 M., Rinder 1. Qual. 87 bis 92 M., Kühe 1. Qual. 82 bis 86 M., 2. Qual. 68 bis 74 M., 3. Qual. 58 bis 64 M., Kälber 1. Qual. 1 Pfund 100 bis 108 Pf., Schweine 1. Qual. 89 Pf., 2. Qual. 87 bis 88 Pf., 3. Qual. 81 bis 84 Pf.

## Schiffs-Nachrichten.

**Abfahrt** der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 1. Dezember bis 15. Dezember.

| Dampfer: | Abfahrt von: | | Bestimm.-Ort: | Gesellschaft: |
|---|---|---|---|---|
| Dumbea | Marseille | 1. Dez. | Japan | Mess. Mar. Co. |
| Habsburg | Triest | 1. » | Bombay | Oesterr. Lloyd |
| Arabic | Liverpool | 3. » | Boston | White Star L. |
| Laconia | Neapel | 4. » | New York | Canada-L. |
| Körber | Triest | 4. » | Schanghai | Oesterr. Lloyd |
| Henr. Woermann | Hamburg | 4. » | Westk. Afr. | Woermann L. |
| Hohenstaufen | Hamburg | 4. » | Santos | Hamb.-Am.-L. |
| Pr.-Reg. Luitpold | Marseille | 4. » | Alexandrien | Nordd. Lloyd. |
| Clyde | Southampton | 4. » | New York | Roy. Mail Pac. |
| Khalif | Hamburg | 5. » | Westk. Afr. | D. Ostafrik. L. |
| Baltic | Liverpool | 5. » | New York | White Star L. |
| Berlin | Genua | 5. » | New York | Nordd. Lloyd. |
| Hamburg | Hamburg | 5. » | New York | Hamb.-Am.-L. |
| Main | Bremen | 5. » | Baltimore | Nordd. Lloyd. |
| Buenos Aires | Hamburg | 6. » | Buenos Air. | H.-Süda.-D.-G. |
| Macedonia | London | 6. » | Karachi | P. u. O. L. |
| Avon | Southampton | 6. » | Argentinien | Roy. Mail Pac. |
| Potosi | Liverpool | 6. » | Argentinien | Roy. Mail Pac. |
| Mace Conia | London | 6. » | Gibraltar | P. u. O. L. |
| Marth. Washington | Triest | 7. » | New York | Austro-Amr. |
| Ryndam | Rotterdam | 7. » | New York | Holl.-Am.-L. |
| Mauretania | Liverpool | 7. » | New York | Cunard L. |
| Canada | Liverpool | 7. » | Portland | White Star L. |
| Walburg | Hamburg | 7. » | Kongo | H.-Br.-Afr.-L. |
| Großer Kurfürst | Bremen | 7. » | New York | Nordd. Lloyd. |
| Vaderland | Antwerpen | 7. » | New York | Red Star Lin. |
| Oranje | Amsterdam | 7. » | Batavia | Nederland. |
| President Lincoln | Hamburg | 8. » | New York | Hamb.-Am.-L. |
| El. Woermann | Hamburg | 9. » | Westk. Afr. | Woermann L. |
| E. F. Ferdinand | Triest | 10. » | Japan | Oesterr. Lloyd. |
| Megantic | Liverpool | 10. » | New York | White Star L. |
| Tinos | Hamburg | 10. » | Konstantin. | D. Levante-L. |
| Pretoria | Hamburg | 10. » | Boston | Hamb.-Am.-L. |
| Milos | Hamburg | 10. » | Alexandrien | D. Levante-L. |
| Belgrano | Hamburg | 11. » | M.-Brasilien | H.-Süda.-D.-G. |
| Philadelphia | Southampton | 11. » | New York | White Star L. |
| Yorra | Marseille | 11. » | Australien | Mess. Mar. Co. |
| Natal | Marseille | 11. » | Indien | Mess. Mar. Co. |
| Rio Grande | Hamburg | 12. » | N.-Brasilien | H.-Süda.-D.-G. |
| Thekla Bohlen | Hamburg | 12. » | Westk. Afr. | Woermann L. |
| Köln | Bremen | 12. » | Galveston | Nordd. Lloyd. |
| Danube | London | 12. » | Argentinien | Roy. Mail Pac. |
| Laura | Triest | 12. » | Südamerika | Austro-Amer. |
| Menominee | Antwerpen | 12. » | Philadelphia | Red Star Lin. |
| Equateur | Marseille | 12. » | Beirut | Mess. Mar. Co. |
| Santa Catharina | Hamburg | 13. » | S.-Brasilien | H.-Süda.-D.-G. |
| Cap Arcona | Hamburg | 13. » | La Plata | H.-Süda.-D.-G. |
| Dortmund | Hamburg | 13. » | La Plata | Hamb.-Am.-L. |
| O. J. D. Ahlers | Hamburg | 13. » | Ostasien | Hamb.-Am.-L. |
| Morea | London | 13. » | Australien | P. u. O. L. |
| Lusitania | Liverpool | 14. » | New York | Cunard L. |
| Minneapolis | Southampton | 14. » | New York | American L. |
| Somali | London | 14. » | Japan | P. u. O. L. |
| Rotterdam | Rotterdam | 14. » | New York | Holl.-Am.-L. |
| Seriphos | Antwerpen | 14. » | Haid Pascha | D. Levante-L. |
| Desterro | Hamburg | 14. » | S.-Brasilien | H.-Süda.-D.-G. |
| Memphis | Marseille | 14. » | Odessa | Mess. Mar. Co. |
| Elisabeth Brock | Hamburg | 14. » | Westk. Afr. | Woermann L. |
| Georg Washington | Hamburg | 14. » | New York | Nordd. Lloyd. |
| Würzburg | Bremen | 14. » | Brasilien | Nordd. Lloyd. |
| Sindoro | Rotterdam | 14. » | Batavia | Rotterd. Lloyd |
| Lombok | Amsterdam | 14. » | Batavia | Nederland. |
| Lapland | Antwerpen | 14. » | New York | Red Star Lin. |
| Swakopmund | Hamburg | 15. » | Westk. Afr. | Woermann L. |
| Erepos | Antwerpen | 15. » | Argentinien | D. Levante-L. |

# Der Krieg auf dem Balkan.

### Die Waffenstillstandsverhandlungen.

**Konstantinopel,** 23. November. Die offiziöse „Sabah" schreibt, die Türkei wünsche den Frieden, doch solle man im Lande weder Nervosität noch Eile an den Tag legen. Es wäre auch kein Übel, wenn man den Krieg fortsetzte. Die Türkei besitzt an der Tschataldschalinie eine formidable und moralisch hochstehende Heeresmacht; sie wird weiterkämpfen bis zu dem Tage, wo der Balkanbund annehmbare Bedingungen stellt.

**Forcierung der Tschataldschalinie im Notfall.**

wb. **Sofia,** 23. November. (Wiener Korresp.-Bureau.) Von kompetenter Stelle wird versichert, daß die Verhandlungen über den Waffenstillstand fortdauern. Für den Fall, daß sie ergebnislos verlaufen, besteht die Absicht, mit allen verfügbaren Truppen der mazedonischen, griechischen und serbischen Armee die Tschataldschalinie zu forcieren. Nach erfolgter Vereinigung würden die drei Armeen eventuell doch in Konstantinopel einziehen.

### Von den Kriegsschauplätzen.

**Neue Geschützkämpfe bei Tschataldscha.**

wb. **Konstantinopel,** 23. November. (Amtlich.) Der Generalissimus telegraphiert unter dem 22. November (3 Uhr 20 Minuten nachmittags): Geringfügiges Geschützfeuer herrschte gestern auf dem rechten Flügel. Eine feindliche Batterie, welche bei Izzedinköi stand, beschoß einen Augenblick lang die Verschanzungen bei Mektebirharbie, worauf die türkischen Batterien antworteten. Die Aufklärungsabteilungen, die von dem rechten Flügel ausgeschickt wurden, erbeuteten eine Menge Waffen und Ausrüstungsgegenstände, die der Feind zurückgelassen hatte. Die Bulgaren bombardierten Bujuk-Tschekmedsche und feuerten etwa 80 Granaten ab. Die Flotte erwiderte das Feuer und brachte die feindlichen Batterien zum Schweigen. Gestern nacht rückten vom Zentrum abgesandte kleine Erkundigungsabteilungen bei Izzedinköi vor, es gelang ihnen, den Feind zurückzuwerfen und ihm starke Verluste zuzufügen, und auch seine Artillerie, die auf den Höhen südlich von Izzedinköi aufgestellt war, zur Einstellung des Feuers zu bringen. Die Verluste der türkischen Abteilungen sind unbedeutend. Eine zweite Depesche des Generalissimus vom 22. November, 9 Uhr abends, besagt: Auch heute war schwacher Geschützkampf auf einigen Punkten der Kampflinie. Der Infanteriekampf war von geringer Bedeutung und vollzog sich im Zentrum. Die Rekognoszierungen, die sich auf vier bis fünf Kilometer erstreckten, ließen erkennen, daß das Terrain mit mehreren Tausend Leichen bulgarischer Soldaten bedeckt war.

**Der Kampf auf dem linken Flügel.**

* **Bahtscheischköi** (über Constanza), 23. November. Der Kampf auf dem linken türkischen Flügel befindet sich noch in vollem Stadium, doch arbeiten sich die Bulgaren allmählich immer näher heran. Ihre Nachts angelegten Schützengräben heben sich scharf ab. Die Entfernung ihrer Infanterie von den türkischen Stellungen beträgt etwa 500 Meter. Die Türken halten sich leidlich. Voraussichtlich wird die Schlacht einige Tage dauern. Da von den Türken nur passiver Widerstand geleistet und die Reserven nicht rechtzeitig einsetzen, hält man einen größeren Erfolg für ausgeschlossen. Bahtscheischköi ist eine Bahnstation zwischen Tschataldscha und Kademköi.

**Ein allgemeiner Ausfall aus Adrianopel.**

wb. **Sofia,** 23. November. Das Blatt „Mir" veröffentlicht folgende Depesche: Gestern früh um 4 Uhr versuchte die Garnison von Adrianopel einen allgemeinen Ausfall, wurde jedoch nach einem Kampfe, der den ganzen Tag andauerte, in die Festung zurückgeworfen. Die Türken erlitten bedeutende Verluste. Dieser allgemeine Ausfall, der erste seiner Art, wird für einen Versuch der Besatzung aufgefaßt, sich wieder Proviant zu verschaffen, da die Lebensmittelvorräte erschöpft sein sollen.

**Abmarsch der Verbündeten nach der Tschataldschalinie.**

** **Sofia,** 23. November. Alle freigewordenen Truppen der Balkanverbündeten in Mazedonien erhielten Befehl, nach der Tschataldschalinie abzumarschieren, um sich an den dortigen Entscheidungskämpfen zu beteiligen.

**Montenegrinische Verstärkungen vor Skutari.**

**Rjeka,** 23. November. Auf die Meldung, daß die türkischen Truppen in Skutari beabsichtigen, eine Verbindung mit Miridita herzustellen, zog General Martinowitsch aus San Giovanni di Medua seine Truppen zurück und sammelt die Streitkräfte vor Skutari.

**Enthusiastischer Empfang des Serbenkönigs in Belgrad.**

**Belgrad,** 23. November. Der König ist um 11 Uhr vormittags hier eingetroffen. Er wurde von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

**Kein kaiserliches Handschreiben an den Sultan.**

**Berlin,** 23. November. Zu den verschiedenen Sensationsmeldungen des heutigen Tages gehört auch die, daß der hiesige türkische Botschafter, der gestern abend zu den Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen nach Konstantinopel abreist ist, vorher vom Kaiser empfangen worden sei und ein kaiserliches Handschreiben für den Sultan mitbekommen habe. Der Botschafter ist weder empfangen worden, noch hat er ein Handschreiben mitbekommen.

**Das angebliche Telegramm des Kaisers an die Kronprinzessin von Griechenland.**

**Berlin,** 22. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der Presse sind Angaben über ein Telegramm des Kaisers nach der Einnahme von Saloniki an die Kronprinzessin von Griechenland aufgetaucht, das mit „Hurra, Hurra, Hurra" schloß. Ein solches Telegramm hat der Kaiser nicht abgesandt.

### Die österreichisch-russische Spannung.

* **Wien,** 23. November. **Die Nachricht von der Konferenz, die der österreichische Generalstabschef, Feldmarschalleutnant v. Schemua, gestern in Berlin mit dem deutschen Generalstabschef v. Moltke hatte, hat hier das größte Aufsehen hervorgerufen. Die leitenden Wiener Blätter begleiten die Nachricht mit den ernstesten Kommentaren. Gleichzeitig bringen mehrere Blätter ausführliche Nachrichten über die Mobilisierungen in Rußland. Interessante Daten bringt die „Reichspost", welche erzählt, daß der Zar, der nach Zarskoje-Sselo zurückgekehrt ist, sofort den Kriegsminister Suchomilinow zu sich beordert habe, nachdem ihn in Spala der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch besucht hatte. Dieser Umstand wird dahin gedeutet, daß der Zar die Mobilisierungsorder für 24 Armeekorps unterzeichnen werde. Die Vorbereitungen für die Mobilisierung seien bereits seit einiger Zeit im Gange und sollen am 28. November abgeschlossen sein.**

**Keine besondere Bedeutung der Generalstabsbesprechung?**

wb. **Berlin,** 23. November. Von zuständiger Seite wird erklärt, daß die Reise des österreichischen Generalstabschefs v. Schemua nach Berlin nichts Außergewöhnliches darstelle, sondern alljährlich zwischen den beiden Generalstabschefs zwecks Besprechungen stattfinde, aus welchem Anlaß General v. Schemua nach Berlin gekommen sei. Alle an diese Reise geknüpften Kombinationen seien daher hinfällig.

**Die Stimmung in Wien.**

** **Wien,** 23. November. Der „Neuen Freien Presse" zufolge wird die politische Lage in hiesigen hohen Militärkreisen heute sehr ernst beurteilt. Rußland betreibt die Rüstungen gegen Deutschland und Österreich in ungewohntem Maße. Wenn diese Rüstungen, für die kaum irgend welche stichhaltigen Gründe zu finden sind, den Zweck hätten, Serbien Durazzo zu verschaffen, was Österreich selbstverständlich nicht zugeben könne und werde und das Kabinett von Petersburg aus diesem Grunde die Gefahr eines europäischen Kriegs heraufbeschwören wolle, so könne man dies nicht ändern. Nur darf man in Petersburg die Dinge nicht verdrehen, und Österreich-Ungarn nicht beschuldigen, daß es den Krieg provoziere. Die nächste Stufe der Entwicklung der Dinge werde die Antwort sein, die Serbien auf die Erklärung Österreich-Ungarns gibt. Erst aus dieser Antwort werde sich ergeben, ob die ernste politische Lage sich bessern oder zum wirklichen Krieg sich verschärfen wird.

**Der Berliner Besuch des österreichischen Thronfolgers.**

**Wien,** 23. November. Es wäre unrichtig, den Aufenthalt des Thronfolgers in Berlin nur mit militärisch-politischen Gründen in Zusammenhang zu bringen, die etwa das Verhältnis zwischen Deutschland und Österreich klären sollten. Hier besteht bereits volle Klarheit, und wo noch irgend etwas gefehlt haben sollte, dürfte das in der gestrigen Konferenz zwischen den beiden Generalstabschefs geordnet worden sein. Hingegen dürfte man nicht fehlgehen, wenn man annähme, daß dem deutschen Kaiser eine Art Vermittlung zwischen Österreich und Rußland nahegelegt wurde, weil die schon in militärischen Maßregeln zum Ausdruck kommende Spannung tatsächlich das beunruhigendste Moment der Lage ist.

**Die Auffassung in Berlin.**

○ **Berlin,** 23. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Nachricht der „Wiener Reichspost", daß der Zar die Mobilisierungsorder für 24 Armeekorps unterzeichnen werde, wird in hiesigen diplomatischen Kreisen für unzutreffend erachtet. Ebenso wie die Nachricht der „Tägl. Rundschau" nicht stimmt, daß österreichische Offiziere, die sich in Berlin befinden, einberufen worden sind. Man bewahrt hier in Berlin nach wie vor große Ruhe und glaubt, daß die Aufregung in Wien völlig übertrieben ist. Zwar beeilen sich die Serben in ihrem Marsch auf Durazzo, während die Montenegriner mit ihrem Vormarsch dahin etwas einhalten. Aber selbst wenn die Serben Durazzo demnächst erreichen und eine österreichisch-italienische Flottendemonstration vor Durazzo dann erfolgen wird, braucht darin noch kein Moment der Beängstigung zu liegen, denn zurzeit wird darüber verhandelt, daß man den Serben einen Hafen zubilligen will, den sie nicht befestigen und in dem sie auch keine Kriegsflotte halten dürfen. Es scheint, daß Österreich-Ungarn gegen einen solchen Handelshafen nichts einzuwenden hat. Der Streit dreht sich lediglich darum, ob Österreich-Ungarn Serbien auch etwas Hinterland zu diesem Hafen, d. h. einen Landstreifen von Serbien nach der Adria, zugestehen werde. Vorläufig scheint man in Wien und Budapest dazu noch nicht entschlossen zu sein. Die Botschafter der einzelnen Mächte sind aber gewillt, ihre Vermittlung anzubieten, um ein Kompromiß durchzusetzen.

**Weitere österreichische Reservisteneinberufungen.**

* **Wien,** 23. November. Hier sind wieder zahlreiche Einberufungen von Reservisten durch die Post versandt worden. Man spricht von einigen Tausenden.

wb. **Budapest,** 23. November. **Um 1 Uhr nachmittags ging von Budapest die erste Donauflottille, bestehend aus 2 Monitoren, 2 Torpedobooten und 4 kleineren Kriegsschiffen, mit der Bestimmung nach Semlin ab. Großes Aufsehen erregte es heute Vormittag, als bei den Angestellten der elektrischen Straßenbahn im Depot städtische Organe erschienen, die den dort anwesenden Schaffnern und Motorführern die Einberufungsorder aushändigten, mit der Verpflichtung, sich morgen bei ihren Truppenkörpern einzufinden. Die betreffenden Angestellten mußten sofort abrechnen und wurden nach Hause entlassen, um ihre Angelegenheiten zu ordnen.**

**Keine österreichische Kriegsschiffe vor Durazzo.**

**Wien,** 23. November. Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet: Von mehreren Seiten wird gemeldet, daß österreichisch-ungarische Kriegsschiffe vor Durazzo liegen, unter deren Schutz die Proklamation der Unabhängigkeit Albaniens erfolgen soll. Die Nachricht entbehrt, wie von informierter Seite versichert wird, vollständig der Begründung. In Durazzo liegt nur das Lloydschiff „Wurmbrand" zu dem Zwecke, um österreichisch-ungarische Staatsangehörige im Falle der Bedrohung aufzunehmen.

**Rückkehr der russischen Kreuzerflottille.**

**Konstantinopel,** 23. November. Die in Zunguldak eingetroffenen russischen Kreuzer sind nach Batum zurückgekehrt.

**Ein Stimmungsumschwung in Bulgarien.**

wb. **Wien,** 23. November. Aus Sofia wird ein starker Stimmungsumschwung gemeldet. Der Krieg habe Bulgarien große Opfer, den anderen Verbündeten aber den Hauptgewinn gebracht. Man wirft dem König vor, daß er sich von Rußland umgarnen ließ, das jetzt Bulgarien in den Rücken falle und Serbien begünstige. Richtiger als die Anlehnung an Rußland wäre ein österreichisch-bulgarisch-rumänisches Balkanabkommen gewesen.

**Bulgarisches Werben um Rumänien.**

**Bukarest,** 23. November. Gestern traf im Ministerium des Äußern die amtliche Mitteilung aus Sofia ein, daß der Präsident der Sobranje, Danew, nach Bukarest kommen werde. Seine Ankunft verzögerte sich, da er an den Waffenstillstandsverhandlungen in Tschataldscha teilnimmt. Man erwartet diese nächste Woche. Der Entschluß der bulgarischen Regierung, Danew nach Bukarest zu entsenden, ruft hier allgemeine Befriedigung hervor. Man hofft von den bevorstehenden rumänisch-bulgarischen Verhandlungen eine Festigung der guten Verhältnisse der beiden Staaten, auf welche man hier stets Wert legte, insbesondere aber seit Taki Jonescu dem Ministerium angehört, der zu jenen rumänischen Staatsmännern gehört, die möglichst freundschaftliche Beziehungen zu Bulgarien zur Grundlage ihrer Politik machten.

# Letzte Drahtberichte.

### Der Landratsparagraph der Steuernovelle.

**Berlin**, 23. November. Die Steuergesetzkommission des Abgeordnetenhauses setzte die Beratung des Entwurfs bei § 35 fort (Veranlagungskommission unter dem Vorsitz des Landrats oder eines Regierungskommissars). Zu diesem sogen. Landratsparagraphen lag ein nationalliberaler Antrag vor, die Worte „des Landrats oder“ zu streichen. Der Finanzminister führte aus: Grundsätzlich könne der Landrat nicht ausgeschaltet werden, aber nach Bedarf sollten besondere Finanzkommissare, wie auch jetzt schon, in größerem Umfange ernannt werden; durch häufige Revisionen sollte die Tätigkeit der Veranlagungskommission auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Ein nationalliberaler Redner führte aus: die Verschärfung der Veranlagung würde erst dann die erhofften Früchte tragen, wenn der Landrat nicht mehr mit dem Vorsitz in der Veranlagungskommission belastet sei. Ein konservativer Redner bekämpfte den Antrag, indem er bestritt, daß große Mißstände aufgedeckt würden. Durch die Abtrennung der Steuerveranlagung würde die Schaffung von immer mehr Sonderbehörden gefördert. Ein Zentrumsmitglied erklärte sich mit der bisherigen Praxis der Regierung einverstanden. Ein freikonservativer Antrag, daß die Revision durch die Kommissare von der Zentralstelle als dauernde Einrichtung erhalten würde, wurde vom Finanzminister bekämpft, da derselbe einen Eingriff in die staatliche Exekutive enthalte. Ein fortschrittliches Mitglied bemerkt, es sei eine rein politische Frage, ob durch die Einsetzung von Finanzkommissaren die Machtstellung des Landrats eingeschränkt werde. Nach weiterer Debatte wurde die freikonservative Resolution zurückgezogen, aber von fortschrittlicher Seite wieder aufgenommen. Nachdem sie der Finanzminister nochmals bekämpft hatte, wurde diese abgelehnt, ebenso jede Änderung des § 35.

### Die Fleischnotkonferenz.

**Berlin**, 23. November. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Fleischenquete-Kommission unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern ist zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Den Verhandlungen wohnten außer Kommissaren des Reiches und Preußens Vertreter von Bayern, Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg, Lübeck und Bremen bei. Um der Regierung Zeit zur Klärung einiger statistischer und anderer Fragen zu geben und Vorbereitungen für die Vernehmung von 150 Sachverständigen zu treffen, wurde in Aussicht genommen, die Verhandlungen bis 3. Januar auszusetzen. Die Sachverständigen sollen alsbald geladen werden. Angesichts des Einverständnisses sämtlicher Kommissionsmitglieder, daß über die Verhandlungen Stillschweigen beobachtet werden soll, beruhen die in der Presse veröffentlichten Nachrichten über den Gang der Verhandlungen mehr oder weniger auf Kombination.

### Der Besuch des österreichischen Thronfolgers zur Hofjagd.

wb. **Saupark Springe**, 23. November. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hat heute die Hofjagd ihren Anfang genommen. Um 9 Uhr verließ der Kaiser mit dem Erzherzog Franz Ferdinand das Jagdschloß, um in das Revier Hallermundskopf zu fahren, wo das erste Jagen auf Sauen stattfindet. Die dort versammelte Jägerei empfing den Kaiser mit dem Fürstengruß. Nachdem der Kaiser sich einige Zeit lebhaft unterhalten hatte, wurden die Stände eingenommen und um ¾10 Uhr die Jagd angeblasen. Kurz darauf fiel vom Kaiserstand der erste Schuß. Der Kaiser schoß ausgezeichnet. Erzherzog Franz Ferdinand hatte rechts vom Kaiser seinen Stand.

---

**Mandatsmüdigkeit des Abgeordneten Schädler.**

** **München**, 23. November. Der Reichstagsabgeordnete Domdekan Schädler will noch vor dem Zusammentritt des Reichstags sein Mandat niederlegen.

**Die Essener Wagenmangelkonferenz.**

**Essen**, 23. November. Im Sitzungssaal der Handelskammer fand unter dem Vorsitz des Ministers v. Breitenbach eine Besprechung mit den Vertretern der Industrie und des Handels über die Verkehrslage im rheinisch-westfälischen Industrierevier statt, an der auch die Fabrikanten der Rheinprovinz und von Westfalen, der Regierungspräsident von Düsseldorf, ein Vertreter des Regierungspräsidenten von Arnsberg, ein Vertreter des Handelsministers und Oberberghauptmann v. Velsen teilnahm. Der Minister konnte als Ergebnis seiner gestrigen Reise durch das Revier feststellen, daß sich die Betriebslage wesentlich gebessert hat, und daß, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, eine baldige Gesundung der Verhältnisse erhofft werden könne. Er hob ferner hervor, daß er zu seiner Freude mitteilen könne, daß das Personal in jeder Weise seine Schuldigkeit getan habe und noch tue. Der Minister gab sodann einen Überblick über die Tätigkeit der Staatseisenbahnverwaltung und drückte die Auffassung aus, daß die Durchführung des Bauprogramms wesentlich beschleunigt werden müsse. Er stellte den schleunigen Ausbau zahlreicher Bahnhöfe und Sonderlinien in Aussicht und teilte mit, daß über das Bauprogramm hinaus erhebliche Beträge aufgewendet werden, um schon bis zum nächsten Herbst die Leistungsfähigkeit des Eisenbahnnetzes wesentlich zu erhöhen. Auch eine Verstärkung des Betriebsmittelparks soll in beschleunigtem Tempo erfolgen. An die Mitteilungen des Ministers schloß sich eine freie Aussprache über die Verkehrslage und über die geplanten Abhilfemaßnahmen. Als Ergebnis der Besprechung glaubt der Minister eine gewisse Beruhigung der Verkehrswelt feststellen zu können und dankte schließlich für die gewonnenen Anregungen.

**Eine Fernfahrt der „Hansa“.**

**Halberstadt**, 23. November. Das Luftschiff „Hansa“, das um 11 Uhr in Potsdam aufgestiegen war und um 1 Uhr Magdeburg überflogen hatte, traf um 2 Uhr 10 Min. auf dem hiesigen Flugplatz ein, stieg nach einem Passagierwechsel bei schönstem Wetter wieder auf, um in der Richtung auf Blankenburg im Harz weiterzufliegen.

**Das Ergebnis der Gordon-Bennett-Wettfahrt.**

**Stuttgart**, 23. November. Dem „Neuen Tagblatt“ zufolge ist heute in Berlin das Ergebnis der Gordon-Bennett-Wettfahrt, wie folgt, festgestellt worden: 1. „Picardi“ 2191 Kilometer (Weltrekord), „Ile de France“ 2001, „Uncle Sam“ (Kilometer nicht genau festgestellt), „Frankfurt“ 1769, „Zürich“ 1523, „Reichsflugverein“ 1385, „Minckelers“ 1291, „Honney Moon“ 1253, „Belgica“ 1182, „Andromeda“ 1111, „Harburg 3“ 1110, „Bern“ 1055, „Helvetia“ 881, „Busley“ 771, „Askarde“ 712, „Liby“ 685, „Million Population Club“ 646, „Cloud 4“ 490, „Azuria“ 185 Kilometer. Der Protest des Amerikaners Waath wegen des Ballons „Düsseldorf“ ist abgewiesen worden.

**Verwegene Schmuggler.**

wb. **Ulm**, 23. November. Die verwegenen Schmuggler, welche in Konstanz mit ihrem Automobil die Barrikade umfuhren und auf die Zollbeamten schossen, wurden verhaftet. Es sind die in Zürich wohnenden Österreicher Bachler und Schwartz. In dem Kraftwagen befanden sich 20 Zentner Saccharin.

**Die Blattern.**

**Stuttgart**, 23. November. In Neresheim sind die Blattern aufgetreten. In Großkuchen sind zwei Todesfälle zu verzeichnen. Mehrere Erkrankte befinden sich in Lebensgefahr. In der Stadt Neresheim wird eine Baracke zur Absonderung errichtet.

---

**Berlin**, 23. November. In der Kolonie Grunewald ist der Bildhauer Professor Otto Lessing gestern gestorben.

** **Petersburg**, 23. November. Dem „Den“ zufolge wurde Iswolski telegraphisch nach Petersburg gerufen.

**New York**, 23. November. Der amerikanische Milliardär und Sportsmann Alfred Vanderbilt hat beschlossen, sein amerikanisches Besitztum zu veräußern und sich endgültig in London niederzulassen.

# Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* Als Antwort auf das Eingesandt vom 10. November, Morgenausgabe des „Tagblatts“, wegen der Tennisplätze bitte ich folgendes zu veröffentlichen: Als gründliche Kenner des Tennissports im allgemeinen und dem auf der „Blumenwiese“ im besonderen hatten wir schon jahrelang ausreichend Gelegenheit, die geradezu aufopfernde Tätigkeit des angegriffenen Platzmeisters zu beobachten, zu sehen, wie derselbe jeden Nachmittag seine Last hatte, die zahlreichen Spieler unterzubringen und die Spielzeiten sorgfältig sichtbar zu machen. Hierdurch sind die Spieler in die Lage versetzt, den Wechsel der Plätze selbst zu kontrollieren. Der in Frage stehende öffentliche Beschwerdeführer hat sich durch sein Exposé als „Morgenspieler“ zu erkennen gegeben, denn wäre er ein „Nachmittagsspieler“, so hätte er füglich nicht die kühne Behauptung aufstellen können, es seien Plätze genug da. Wir gestatten uns etwas näher darauf einzugehen. Wenn ein Spieler morgens von 9 bis 12 Uhr sich auf dem Tennisplatz abgerackert hat, so wird er kein besonderes Interesse daran haben, wer nachmittags dort schwitzt. Und wenn der Einsender ferner sich die Behauptung leistet, daß zwei Plätze vom Platzmeister belegt seien, so dürfte er als Spieler doch wissen, daß derjenige, welcher mit dem Trainer spielt, den Platz bezahlt. Dadurch aber wird der Verwaltung kein Schaden zugefügt, sondern das Gegenteil ist der Fall. Soviel uns zudem bekannt ist, sind die Einnahmen aus dem Tennisplatze unter Leitung des Platzmeisters Becker sogar ordentlich in die Höhe gegangen. Kaum verständlich ist nun auch die Erregung des öffentlichen Beschwerdeführers darüber, daß der Trainer 2 Mark für die Arbeitsstunde erhält, woraus der Schluß zu ziehen sein dürfte, daß er auf anderen Plätzen noch keine Erfahrung gesammelt hat. Er würde dann aber auch wissen, welche Mühe sich andere Städte und Klubs geben, einen guten Trainer für recht stattliches Gehalt zu erwerben. Wenn ich mich recht erinnere, war es vor zwei Jahren, als Platzmeister Becker seinen Sohn anderwärts, wir glauben nach Bonn, gehen ließ, und wie die Mehrzahl der Spieler es durchsetzte, daß er zurückkehrte und wieder hier spielte. Nach unserer Sachkenntnis kann die Kurverwaltung sich freuen, über einen der tüchtigsten Trainer zu verfügen, der überdies auf eigenes Risiko spielt und keine Einnahme hat, wenn er beispielsweise wie in diesem verregneten Sommer einen Ausfall von 8 Wochen sich gefallen lassen mußte. Stände er indes im Engagementsverhältnis mit festen Bezügen, wie andere Trainer, so könnte ihm eine solche Regenperiode gleichgiltig sein. Und ist zudem des Stundengeben, recht oft in glühender Sonne, reiner Erwerb? Da sind doch Ausgaben für Tennisschläger, Schuhe, Wäsche, Hosen auch ein Posten von verschiedenen 100 Mark. Und sollen die Leistungen des Trainers etwa als quantité négligeable bewertet werden, wenn er von früh bis spät auf der Sonnenseite spielt und abends mit einem Gefühl, als seien ihm die Knochen zerschlagen, sein Lager aufsucht? Verschiedene Ärzte als Tennisspieler könnten über die ganz außerordentlichen körperlichen Anstrengungen, die wir hier berühren mußten, sich sachverständig äußern.

Unus pro multis.

# Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

**W. F.** An den Vorabenden der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern und Pfingsten), des Bußtages und der dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage sowie an den letztgenannten Tagen selbst, ferner am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage und in der ganzen Karwoche dürfen weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

**S.** Wir nehmen an, daß die Ortskrankenkasse Ihnen einen sachgemäßen Rat erteilen oder ein Heilinstitut bezeichnen kann. Wenden Sie sich an diese Kasse.

**Stammtisch „Rheinischer Hof“.** Die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches betrug 1871 41 058 792.

**H.** Soweit die Familien keinen Anstoß daran nehmen, werden zu dem Familienbad auch einzelne Personen zugelassen.

**15jähriger Abonnent.** Die Steuerpflicht der Hunde beginnt, sobald diese sechs Monate alt sind.

**W. in W.** 1. Ja. 2. Gegen die Ausführung durch einen Gehilfen dürfte nichts einzuwenden sein.

**Feuerwehr.** Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtet sind alle männlichen Einwohner des Ortes vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 55. Lebensjahre. Ausgenommen sind u. a. Personen, welche einer etwaigen freiwilligen Feuerwehr des Ortes angehören, oder aus körperlichen Gründen völlig untauglich sind oder gegen eine von der Ortspolizeibehörde nach Anhörung der Gemeindevertretung alle 6 Jahre im voraus festzusetzende allgemeine Taxe vom Feuerlöschdienst befreit werden. Anträge um Befreiung sind bei der Ortspolizeibehörde zu stellen.

**M. T. K. 33.** Die geschiedene Frau kann ihren Familiennamen wieder annehmen. Die Wiederannahme erfolgt durch Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde (Regierung); die Erklärung ist in öffentlich beglaubigter Form abzugeben (Notar oder Amtsgericht).

**J. F.** Ein junger Mann mit der Berechtigung zum Einjährigendienst muß die kaufmännische Fortbildungsschule besuchen, in der gewerblichen Fortbildungsschule dagegen braucht er nur am Zeichenunterricht teilzunehmen.

**Stammtisch „Viktoria Luise“.** Die Invaliden- und Angestellten-Versicherung bestehen unabhängig nebeneinander; die eine schließt die andere nicht aus.

**Alter Abonnent.** Das eigenhändig geschriebene Testament, das sogenannte Privattestament, kann in der Wohnung des Testierenden aufbewahrt werden.

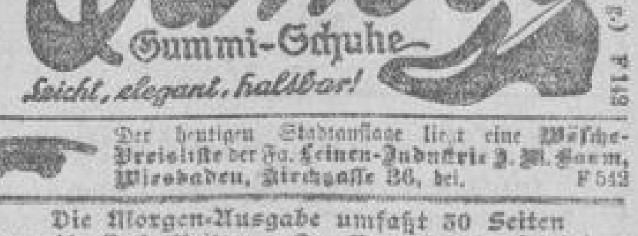
**G. C.** Olten liegt im schweizerischen Kanton Solothurn.


## Reklamen.

(Da. 1190 g.) F 149

F 513

Vertreter: Kliegsohr & Alef, ...




(Ha. 2181 g.) F 112

Der heutigen Stadtauflage liegt eine Wäsche-Preisliste der Fa. Leinen-Industrie J. M. Baum, Wiesbaden, Kirchgasse 36, bei. F 512


**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten**
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 24.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: H. v. Rauenau; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

# Ein besonders günstiges Angebot in Herren-Ulsters.

Ich hatte Gelegenheit bei einem meiner Fabrikanten einen grösseren Posten **Ulsters** (ausschliesslich moderne, meist zweireihige Stücke) weit unter dem regulären Preise zu erwerben.

Dieselben gelangen zu nachfolgenden, ausserordentlich billigen Einheitspreisen zum Verkauf:

**Serie I** Mk. **26.–** **Serie II** Mk. **33.–** **Serie III** Mk. **48.–**

Auswahlsendungen obiger Serien werden nicht gemacht. Verkauf nur gegen Bar.

## Heinrich Wels

**Marktstrasse 34.**

K 17

1905 Weltausstellung Lüttich. 1910 Brüssel Gold. Medaille 1912 Luxemburg. Staatsmedaille.

*Gehen Sie in den Laden und fordern Sie nicht einen Krug Steinhäger sondern*
**einen Krug „Schlichte"**
*Will man Ihnen etwas anderes als ebenso gut geben, so lehnen Sie es unbedingt ab und wenden sich direkt an das General-Depot in Frankfurt a. M.*

**JEAN EIMUTH** Frankfurt a. M.

*Ich sende Ihnen dann den seit 1766 existierenden und über 200 mal prämiirten*

echten **Schlichte**'schen Steinhäger

Die führende und allerbeste Marke der Welt

1908 Grosser Preis des Deutschen Gastwirte-Verbandes

1909 Ehrenpreis des Bundes Deutscher Gastwirte

1911 Kochkunst-Ausstellung Frankfurt a. M. Grosser Preis u. Ehrenpreis

Vertreter und Lager: Jacob Bien, Adolfstr. 10. Tel. 6282.

# 20 % Rabatt

gewähre ich, um Platz für das Weihnachtsgeschäft zu gewinnen, von jetzt bis 1. Dezember cr. auf

## Kinder-Wagen.

Es bietet sich hierdurch Gelegenheit, nur **erstklassige Fabrikate** und neueste Muster besonders preiswert zu erstehen.

**H. Schweitzer,** Hoflieferant,
Erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze.
Ellenbogengasse 13. 1887

**Kein Laden, daher sehr billige Preise!**
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
**JULIUS BERNSTEIN** 1807
I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

**Ehe**schliessung in **England**, rechtsgültig in allen Staaten besorg. schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau **BROCK'S Ltd.**, 188 The Grove, Hammersmith, London, W. Prospekt No. 52 gratis, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf. F161

# *Seidenhaus Marchand*

*Langgasse 42.*

## Wegen bevorstehendem Umbau

| | | |
|---|---|---|
| Ball-Echarpes, | Schürzen, | Boas, |
| Theater-Hauben, | Plaids, | Jupons, |
| Theater-Taschen, | Annanas-Tücher, | Jabots |

**zu ganz enorm billigen Preisen,**

**Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken.**

1921

# Grosse Preisermässigung

**bis Weihnachten**

auf unsere grossen Vorräte neuester

# Damen- und Backfisch-Konfektion

wie: **Farbige Paletots, Ulster-Paletots, schwarze Paletots, Samt-Mäntel, Jacken-Kleider, Taillen-Kleider,** sowie **Kinder-Mäntel und -Paletots.**

## Erstaunlich billige Preise

in unserer

## Putz-Abteilung

Die noch in grosser Auswahl vorrätigen

garnierten u. ungarnierten Damen- u. Mädchen-Hüte

**sind nochmals im Preise herabgesetzt.**

# Frank & Marx

**Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.**

K 185

## Herren-Westen.

Wolle plattiert, zreihig, gemustert gestrickt. Vorderteil, in braun . . . . . . . . . . 3⁶⁵

Wolle plattiert, vorzügl. dauerhafte Qualität, gemustertes Vorderteil, in braun, grün und grau . . . . . . . . . . 5⁶⁰

Feine Wolle, patent gestrickt, sehr warm und elastisch, in braun und schwarz . . . . . . . 8⁷⁰

## Damen-Westen.

Wolle plattiert, patent gestrickt, gute Strapazier-Qualität, in schwarz . . . . . . . . 1⁹⁰

Reine Wolle, fein gestr., sehr warm und anschmiegend, in schwarz . . . . . . . . . 2⁶⁵

Reine Wolle, gute dauerhafte Qual., sehr warm, gemustert gestricktes Vorderteil . . . 3⁷⁵

## Blusen-Schoner.

Weiß, reine Wolle, warm und elastisch . . . . . . . 2.65, 2.20, 1⁶⁰

Schwarz, reine Wolle, in verschiedenen Stärken . 3.80, 3.10, 2⁶⁰

Moderne Kimono-Kragen, Umschlagtücher in Wolle und Chenille, sowie reichhaltigstes Sortiment in Damen- und Herren-Plaids.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslage. Verlangen Sie neuesten Katalog.

# J. POULET

K4

Kirchgasse WIESBADEN Ecke Marktstr.

## Pelze billig! Pelze billig!

Ein großer Posten Pelze, wie: Tibets von Mk 6.75 an, Mouflons von Mk. 7.50 an, Nerzmurmel von Mk. 12 an, Skunks, Alaska-Fuchs ꝛc. ist eingetroffen u. werden dieselben, wie alle Jahre, solange Vorrat, horrend billig abgegeben.

Einmalige Gelegenheit!

**Goldbergs Gelegenheitskäufe**

nur ☞ Neugasse 21.

**Schöne Augen. Fesselnden Blick**

erhalten Sie nur durch

**Divine Rosée**

(Augen-Badewasser).

Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz und Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3,50 Mk. Nur durch Drogerie **Backe**, Taunusstr. 5, gegenüb. d. Kochbr., Parfümerie-Spezialgeschäft. 1763

Geschützt: Nachdruck verboten.

**„Reform"-Hunde-Kuchen,**

erstklassiges Fabrikat, „weich".

Apoth. **Otto Siebert,** Schloß.

**Einzel-Unterricht,** sowie **Kursus**

wird im **Boxen, Fechten u. schwed. Gymnastik** in und ausser dem Hause erteilt.

**Th. Gyrst,** exm. Gymnastik-Lehrer,

Taunusstrasse 29. — Telephon 4242.

*Weihnachts-Geschenke.*

*Toilette-Gegenstände in*

*Schildpatt* *Silber*
*Elfenbein* *Ebenholz*
*Celluloid* *Kristall*
*u. s. w.*

# Dr. M. Albersheim

*Fabrik feiner Parfümerien*

*Wiesbaden* *Frankfurt a/M.*

*Wilhelmstr. 36.* *Kaiserstr. 9.*

*Weihnachts-Geschenke.*

*Die neuesten Modeparfums von*

*Coty* *Houbigant*
*Gabilla* *Lentheric*
*Guerlain* *Pinaud*
*u. s. w.*

K 167

Nr. 550.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
24. November 1912.
60. Jahrgang.

Der **Verkauf** dauert nur **kurze Zeit.**

# M. Schneiders Kurzwaren-Tage.

## Besonders billiger Verkauf von Schneiderei- u. täglichen Bedarfsartikeln.

**Lockennadeln** . . . 2 Päckchen **1** Pf.
**Haarnadeln** . . . . 2 Päckchen **1** Pf.
**Fingerhüte** . . . . . Stück **1** Pf.
**Porzellan-Hemdenknöpfe** Dtzd. **1** Pf.
**Schneiderkreide** . . . 2 Stück **1** Pf.
**Pappmaché-Hosenknöpfe** Dtzd. **1** Pf.
**Krawattenhalter** . . . . Stück **2** Pf.
**Wäschebuchstaben,** weiss-rot, Dtzd. **2** Pf.
**Stahlstecknadeln,** Sphinx . . Brief **3** Pf.
**Nähnadeln** mit Goldöhr . . . Brief **3** Pf.
**Hosenschonerband,** schwarz u. grau Meter **3** Pf.
**Druckknöpfe** . . . . . Dtzd. **4** Pf.
**Leinen-Zwirn,** schw. u. weiss, Stern **4** Pf.
**Sterneide,** schwarz . . . . Stern **4** Pf.
**Mohair-Besenlitze,** schwarz, Meter **4** Pf.
**Einfasslitze,** schwarz, Wolle, Meter **4** Pf.
**Celluloid-Kragenstäbe** . . Dtzd. **4** Pf.
**Wäscheknöpfe,** versch. Gröss., Dtzd. **4** Pf.
**Hutnadelschützer** . . . Stück **4** Pf.
**Blitz-Nähnadeln** . . . . . Brief **5** Pf.
**Rockaufhänger** . . . 10 Stück **5** Pf.
**Reihgarn** . . . . 10 Gramm-Rolle **5** Pf.
**Teppichborde,** schwarz . . Meter **6** Pf.
**Sicherheitsnadeln** in Grössen sort., Brief, 1 Dtzd. **6** Pf.
**Stahlstecknadeln** mit schwarzen u. weissen Köpfen . . . . . Brief **6** Pf.
**Haarnadeln,** extra stark gebogen, Päckchen **6** Pf.
**Teppich-Einfassborde,** schw., Mtr. **6** Pf.
**Gardinenband,** weiss u. creme, Mtr. **7** Pf.
**Stopfgarn** . . . . . Knäuel **7** Pf.
**Schuhriemen,** 100 cm lang . . Paar **7** Pf.
**Hutnadeln** zum Aussuchen . Stück **8** Pf.
**Taillen-Verschlüsse,** schwarz, weiss und grau . . . . . Stück **8** Pf.
**Schuhschleifenhalter,** schwarz u. braun . . . . . Paar **8** Pf.
**Lotband,** schw. u. weiss, 10 Mtr.-Stück **10** Pf.
**Automat. Hosenknöpfe** . Dtzd. **10** Pf.

### Schürzen.

**Hausschürzen** a. Siamosen m. Volant St. **55** Pf.
**Hausschürzen,** sol. Siamosen m. Vol. St. **75** Pf.
**Hausschürzen,** solid. Siamosen mit Volant u. Tasche . . . . . St. **95** Pf.
**Hänger-Reform-Kinderschürzen** aus Siamosen mit hübschen Besätzen,
Grösse 45—55 cm, Stück **75** u. **65** Pf.
Grösse 60—70 cm, Stück **1.10, 90** Pf.
**Knabenschürzen** mit 1 u. 2 Bildertaschen, Grösse 45—50 cm . Stück **48** Pf.
**Russenkittel,** gestreift, Gr. 45—55 cm, Stück **95** Pf.

Ein grosser Posten
**einzelne Kinderschürzen**
in allen Grössen
**weit unter Preis.**

### Herren-Artikel.

**Herren-Krawatten,** breite Selbstbinder, Stück **75, 50** Pf.
**Regattes** für Steh- u. Stehumlegkragen Stück **75, 50** Pf.
**Diplomates** für Steh- u. Stehumlegkragen Stück **85, 50** Pf.
**Kragenschoner,** weiss, Stück **65, 50** Pf
**Hosenträger,** Ia Gummi . . Paar **95** Pf.
**Damen- u. Herren-Regenschirme** Stück **4.25, 3.75**
**Herren-Normalhemden,** Achselschluss Stück **1.75, 1.40**
**Herren-Normalhemden,** Vorderschluss Stück **2.10, 1.50**
**Herren-Normalhosen** 2.20, 1.95, 1.20, **95** Pf.

### Futterstoffe.

**Rollenköper,** gute Qual., ca. 80 cm breit, Meter **35** Pf.
**Rollenköper,** grau, schwarz, weiss, ca. 100 cm breit, Meter **48** Pf.
**Engl. Futter,** ca. 100 cm breit, Mtr. **70** Pf.
**Rockfutter,** ca. 100 cm breit, Meter **35** Pf.
**Futterlüster,** gross. Farbensort., Mtr. **55** Pf.
**Unterrock-Moirés,** viele Farben, Mtr. **1.10**
**Gloria-Seide,** grosse Farbenauswahl, ca. 120 cm breit, Mtr. **2.10**

Druckknopf **„Rheingold“,** M. Schneiders Spezialmarke, garantiert rostfrei, Dtzd. **12** Pf.

**Gummiband-Abschnitte** Stück **15** Pf.
**Schweizer Buchstaben** für Tisch- und Bettwäsche . . Stück **16** Pf.
**Kissen-Einsätze** . . . . . Stück **18** Pf.
**Stahlstecknadeln,** 50gramm-Karton, **18** Pf.
**Gebleicht Stramadura,** verschiedene Stärken, 50gramm-Lage, **18** Pf.
**Makko-Doppelgarn,** diamantschwarz, 50gramm-Lage . . **20** Pf.
**Spiral-Kragenstäbe** . . . Dtzd. **20** Pf.
**Schweissblätter** mit Ia Gummiplatte Paar **22** Pf.
**Einfasslitze,** schwarz Wolle, 6 Meter-Stück **22** Pf.
**Nahtband** . . . . . Stück **23** Pf.
**Strumpfhalter-Garnituren** Stück **25** Pf.
**Taillenband** . . . Stück 10 Meter **25** Pf.
**Schweizer Buchstaben,** gestickt, Dtzd. **30** Pf.
**Samt-Rockstoss,** schwarz . Meter **30** Pf.
**Spiralkragenstäbe,** beste Qualität, Dtzd. **35** Pf.
**Schweissblätter,** doppelseitig, Paar **35** Pf.
**Wäschebesatz,** weiss, 10 Meter-Stück **35** Pf.
**Maschinen-Seide** auf Rolle Stück **38** Pf.
**Strumpfhalter,** Ia Gummigurt, Paar **38** Pf.

**Gelegenheitskauf!**
1 Posten **Zierknöpfe** zum Aussuchen Dtzd 30, 25, 15, **10** Pf.
1 Posten **Stickerei-Unterlagen,** wasch- und bügelecht, Dutzend Buchstaben **38** Pf.

### Konfekt. Modewaren.

**Moderne schwarze Damen-Lackgürtel** Stück 95, **75** Pf.
**Samt-Gummigürtel** . Stück 95, **48** Pf.
**Blusen-Spachtelkragen** Stück 95, **75** Pf.
**Robespierre-Kragen,** moderne Fasson . . . . . Stück **95** Pf.
**Damen-Handtaschen** Stck. 1.25, 95, **75** Pf.
**Kinder-Garnituren Kragen u. Manschetten** . . Garn. 1.25, **75** Pf.

**Aus meiner November-Messe vorhandene Restbestände**
werden **in allen Abteilungen**
zu den Serienpreisen **95** Pf. **195** Pf. **295** Pf. **395** Pf. weiterverkauft.
**Für Weihnachtsgeschenke eine äusserst günstige Kaufgelegenheit.**

Kt

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

### Weibliche Personen.
### Kaufmännisches Personal.

**Kaufm. Volontärin**
für Buchhalt., Korresp. u. Bureauarbeiten ohne gegenf. Vergüt. für sof. ges. Bedingung schöne Schrift. Off. M. 157 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

### Gewerbliches Personal.

Gut empf. tücht. Weißnäherin zum Ausbess. u. Neuanfertigen ges. Anfr. vorm. Kaiser-Fr.-Ring 64, 4.

Tücht. Mädchen, w. die f. Binderei erlernen möchte, findet Stellung bei H. Beuten, Rheinstr., Ecke Oranienstr.

Bügeln können Mädch. in kurzer Zeit gründlich erlernen Moritzstr. 24, 2.

Tücht. Hausmädchen, sehr saub., mit langjähr. Zeugn., b. einz. Dame ges. Viktoriastraße 8, 1, Vorst. 3—5.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht. Schmidt, Mackiplatz 8, 1.

Tücht. Mädchen in Restauration gesucht. Näh Rauentaler Straße 24.

**Hausmädchen gesucht**
Rüdesheimer Straße 5, Part.

Brav. tücht. Mädchen zum 1. Dez. gesucht Schwalbacher Straße 5, 1 l.

T. Alleinmädch., w. kochen kann, ges. Taunusstr. 7-4, 1. Vorst. 9—11, 3—5.

**Mädchen für Küche u. Haus,**
sowie Hausmädchen auf 1. Dez. ges. Zu melden Bahnhofstraße 1, 1, von 9—1 und abends gegen 8 Uhr.

Tücht. erf. Hausmädchen z. 1. Dez. gesucht Lanzstraße 30.

Tücht. brav. Dienstmädchen (evang.) gesucht. Paul, Bülowstraße 10.

Tücht. Mädchen zum 1. Dezember gesucht Dotzheimer Straße 25, 3 r.

**Alleinmädchen**
f. kl. Herrschaftshaush. z. 1. Dez. ges. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

**Reinl. Mädchen,**
in Küche u. Haus erfahr., z. 1. Dez. gesucht Rauentaler Straße 18, 2.

**Braves junges Mädchen**
im Alter von 14—16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, sof. gesucht. Opers, Faulbrunnenstraße 12.

Aelt. Frau tagsüber zu 1 Kinde gesucht Zimmermannstraße 8, Hp.

Saub. Mädchen zu einzelner Dame für stundenw. Hausarb. ges. Rheingauer Str. 7, 2 r., vorm. 10—12 Uhr.

**Monatsfrau zum 1. Dezember**
von 8—10 Uhr morgens ges. Hohn, Webergasse 31, 1.

Jg. fleiß. Monatsmädchen für morg. gesucht Wielandstraße 1, Part. r.

**Tüchtige Waschfrau,**
Private, ges. Dotzheimer Straße 75, b. Postsch. Schneider.

**Reinliches Monatsmädchen**
für 1—2 Std. vorm. Karlstr. 17, P. r.

**Reinliches flinkes Mädchen**
für leichte Fabrikation gesucht Rheingauer Straße 3, Torfahrt links, 10 bis 12 Uhr vormittags.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.
### Gewerbliches Personal.

Tücht. Schreiner (Bankarbeiter) gesucht Rüdesheimer Straße 22.

**Herren u. Damen zum Verkauf**
eines hochlohn. Artikels für Weihnachten gesucht. Zu melden Montag von 9½—11½ u. 2—4 Uhr, Bismarckring 22, Part. links.

**Mehrere Hausierer**
für den Vertrieb einer leicht verkäuflichen prima Backware gesucht. Gut. Verdienst. Erforderlich 10 Mk. bar. Näh. im Tagbl.-Verlag. N1

**Ordentlicher Junge**
von ca. 16 Jahren, welcher Rad fahren kann, als Kontorbote gesucht. Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

**Junger Bursche,**
nicht über 16 J., als Diener gesucht. Off. u. Z. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger braver Hausbursche,**
am liebsten vom Lande, sofort gesucht Albrechtstraße 9.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.
### Kaufmännisches Personal.

**Junges Mädchen,**
in Stenogr. u. Schreibmasch. bew., sucht Stell. Off. B. 7 postlagernd.

**Angehende Verkäuferin**
der Korsettbranche sucht Stelle, event. auch andere Branche. Offerten unter B. 496 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäuferin**
der Gold- u. Bijouteriewarenbranche sucht sofortige Stelle. Off. u. Z. 157 Tagbl.-Verlag.

**Suche über die Weihnachtszeit**
Aushilfestelle als Verkäuferin. Off. u. T. 498 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Fräulein sucht tagsüber**
Beschäftigung im Flicken. Offert. u. B. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Büglerin hat noch Tage frei. Dotzheimer Str. 37, Mth. 2, Zwerenz.

Empfehle tücht. Köchinnen, Stützen, nette Haus- u. Alleinmädchen, sowie Koch-Aushilfen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

**Tüchtige Köchin sucht Aushilfe,**
kocht bei Soupers u. a. Festlichkeiten. Albrechtstraße 12, 1.

**Mädchen,**
welches 2½ J. bei seiner Herrschaft war, sucht Stellung wegen Wegzugs. Off. u. B. 476 an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen,**
das selbständ. gutbürgerl. kocht, sucht Stellung in bes. Herrschaftshaus. Off. u. U. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Nettes Mädchen**
sucht Beschäftigung tagsüber im Geschäft od. Haushalt. Näheres Adlerstraße 18, 3, bei Küttenbaum.

Aelt. unabh. Mädchen sucht tagsüb. od. für Stunden Beschäft. in besserem Haush. Rauentaler Str. 11, Mth. 1 r.

**Wasch- u. Putzbeschäftigung**
sucht Fr. Schnell, Hellmundstr. 33, D.

**Ehrliche Frau**
sucht häusl. Beschäft. von 8 Uhr ab. Off. W. 156 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.
### Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann (Stenotypist), gute kaufm. Allgemeinbildung, sucht passende Beschäftigung. Off. unter W. R. postlagernd Bismarckring.

**Junger Mann, 20er,**
früher bei freiherrl. Rentamt als Volontär tätig, gestützt auf pr. Zeugnis, sucht passende Stellung. Off. u. S. 499 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Junger Schlosser, militärfrei,**
ledig, sucht irgendw. Besch. Off. unt. P. 157 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring.

**Damen- u. Herrenschneider**
kann noch einige Stücke mitmachen. Blücherstraße 8, Hth. 2 St.

**Junger Mann, 24 J. alt,**
Radfahrer, sucht St. als Hausb. od. sonst. Vertrauenspost. Kaution kann gestellt werden. N. Steingasse 38, 1 l.

**Zuverlässiger Junge sucht**
nach der Schule bis Weihnachten Beschäftigung. Nerostraße 25, 2.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.
### Gewerbliches Personal.

**Eine zuverläss. Buchhalterin**
wird sofort gesucht.
Emil Süß, Langgasse 30.

**Nur tüchtiges Fräulein,**
perfekt in Stenograph. u. Maschinenschreiben, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, die auf einem Rechtsanwaltsbureau tätig waren, w. bevorzugt u. wollen sich u. L. 500 an den Tagbl.-Verlag wenden.

### Gewerbliches Personal.

**Junges Mädchen**
sofort gesucht, welches Schick und Lust zum Garnieren von Schleifen und Jabots hat. Vorzustellen
Spitzen-Manufaktur Louis Franke, Wilhelmstraße 28.

**Gesucht**
z. selbst. Führung e. kl. feinen Haushaltes in Wiesbaden
**gebildete Dame**
christl. Konf. gr. sympat. Erschein., nicht u. 25 J. (Witwe mit Kind nicht ausgeschl.). Sehr angenehme Stellung. Gefl. ausführl. Angebote m. bedingt. Pho.-Beilage. w. sicher retourn. wird und mit Aufgabe von Referenzen befördert u. Chiffre F. W. 4433 d. Annonc.-Exped. Rud. Mosse, Wiesbaden. F 151

Zur Führung meines aus mir und meinem Sohn (Arzt) bestehenden Haushalts suche ich ein anständiges
**Fräulein,**
das gutbürgerlich kochen kann. Putzfrau vorhanden. Offerten u. A. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Zu sofort oder 1. Dezember
**tüchtige Köchin,**
welche selbständig kochen kann und die Reinhaltung des Souterrains mit übernimmt, in kinderlosen Haushalt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen Villa Weinbergstraße 1, 9—11 vormittags oder 2—4½ Uhr nachmittags.

Tücht. Mädchen für Ausw. gesucht. Yorkstr. 23, 1, rechts. B 23485

**Gesucht**
ein nettes williges Mädchen für sof., nicht unter 25 Jahren, zur Pflege u. Gesellschaft einer Dame Bismarck-Ring 21, Parterre rechts.

Nach Rüdesheim am Rh. wird zum 15. Dez. in größere Familie eine
**Stütze gesucht,**
welche gut kochen kann. Offerten u. L. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Au pair**
suche für gleich junges Mädchen bess. Familie zur Erlernung von prima Küche inkl. Weihnachtsbäckerei und Haushalt. Lernzeit mind. ½ Jahr.
Pension Villa Monbijou,
Paulinenstraße 4, Wiesbaden.

**Gesucht per sofort**
zu 1jähr. zart. Kinde, tücht., saubere, erfahrene u. sehr liebevolle Kinderpflegerin mit gutem Zeugn. Mainzer Straße 54, 1.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.
### Kaufmännisches Personal.

**Intell. angeh. Bureaugehilfe,**
der Maschineschreiben und stenographieren (Stolze-Schrey) kann, zu baldigem Eintritt gesucht; schöne Handschrift erforderlich. Angebote u. J. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Weingroßhandlung**
in Wiesbaden sucht zum 1. Januar 1913 tüchtigen, durchaus selbständigen
**1. Buchhalter.**
Offerten mit Gehaltsangaben unt. T. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Stadtreisender**
**40% Verdienst**
am Verkauf eines konkurrenzlosen ständigen Massen-Verbrauchsartikels. Besuch besserer Privatkundschaft. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter H. 501 an den Tagbl.-Verlag.

**Kölner Auktions-Firma**
der Südfrüchte-Branche sucht für ihre Produkte, F90
**Apfelsinen und Zitronen,**
direkten Import, tüchtigen gut eingeführten Vertreter. Offerten unter R. D. 1524 durch Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.

**Akquisiteure,**
die fleißig und tüchtig sind, gegen sofortige Bezahlung gesucht. Näheres Rheinstraße 34, Bureau J. M. Geis. Vorsprache morgens zwischen 8 und 9 Uhr erwünscht.

Suche für
**Architektur-Büro**
**Lehrling oder Volontär.**
Off. unter L. 501 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Photographie.**
Tüchtiger Mitarbeiter für sofort oder später gesucht.
**Schiffer,** Taunusstr. 24.

**Heizer,**
gelernter Schlosser, der möglichst Heizerkursus mitgemacht hat, sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnis-Abschriften an das Städtische Maschinenbauamt, Friedrichstraße 19. F 298
Städtisches Maschinenbauamt.

**Tüchtige Arbeiter**
für Großstück finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. F51
**L. & M. Dreyfus, Mainz**
Herrenkleider-Fabrik.

**Reservisten**
u. and. Leute, 15—36 J. alt, welche Diener in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Häusern werden w., sofort gesucht von der erstklass. altbewährten F151
**Frankfurter Dienerfachschule**
und Servierlehranstalt Frankfurt a. M., Hermesweg 42. Bisher 8900 Diener verl. Gegr. 1896. Prosp. grat.

**Tüchtiger maitre d'hôtel**
für einen fürstlichen Haushalt nach Frankreich per 1. Februar gesucht. Off. u. B. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger sauberer
**Hausbursche**
mit guten Zeugnissen gesucht. Off. u. B. 501 an den Tagbl.-Verlag.

**Ordentlicher Junge**
von ca. 16 Jahren, welcher Rad fahren kann, als Kontorbote gesucht. Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

**Saub. ordentl. Hausbursche,**
Radfahrer, gesucht Kleine Burgstraße 4.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.
### Kaufmännisches Personal.

**Gebildete Dame,**
24 J., 1. Fam., kaufm. ausgeb., 3 fr. Sprach. in Wort u. Schrift, gewandte Stilistin, sucht Posit. als Privatsekr. oder Korrespondentin. Offerten unt. T. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, in der Konfitüren-Branche erfahren, sucht Aushilfestelle als
**Verkäuferin üb. Weihnachten.**
Gute Sprachkenntnisse. Offerten u. B. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Für großes kattl. Mädchen,**
welches aus d. Schule entlassen, wird Lehrstelle in gutem kaufm. Geschäft gesucht. Off. u. E. 498 Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Verein für Hausbeamtinnen,**
Oranienstraße 23, 2,
empf. Erzieherinnen, Hausdamen, Haush., Stützen, Kinderfrl., Kindergärtn., Pfleg. u. Anngfern. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag, 3—5, Montag, Donnerstag, 11—12.

Für sofort sucht gebildete sprachkundige Dame Stellung als
**Gesellschafterin, Reisebegleit.**
bei Dame oder zur Mithilfe in fein. Haushalte. Offerten unter H. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. ält. Mädchen sucht Stelle als
**Haushälterin oder Köchin**
zum 1. Dezember oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. G. 496 an den Tagbl.-Verlag.

**Au pair.**
Gebildete Dame, Engländerin, Sprachkennt. Franz., Deutsch, sucht für 1. Dezember oder später Stell. als Reisebegleit oder Gesellschaft. zu ält. Dame oder jungem Mädchen. Antworten unter J. 498 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame**
aus sehr guter Fam., durchaus erf. im Haushalt, wünscht gegen Betätig. im Hause Aufnahme au pair in Pension oder Familie. Offerten unt. D. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebildetes junges Mädchen**
sucht zur Erlern. d. Haush. au pair Stellung in feinem Hause, bei Familienanschluß, zu April, event. früher. Off. u. O. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Evang. Fräulein, 25 Jahre,**
in der bürg. und feinen Küche, sowie im ganzen Hauswesen durchaus erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Köchin oder Haushälterin in feinem herrschaftl. Hause oder auf einem Gut, bis 1. Dez. od. später. Freundl. Offerten erb. unt. L. B. 100 postl. Mayen bei Koblenz.

**Junge Frau wünscht**
vom 1.—15. Dezbr. auf 3 Monate das Kochen zu erlernen, nur neben einer Köchin in bess. Privathause, übernimmt auch etwas Hausarbeit. Gefl. Offerten unter J. 501 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.
### Kaufmännisches Personal.

**Kaufmännische Lehrstelle**
für jungen Mann mit dem Einjähr.-Zeugnis gesucht, wenn möglich zum sofortigen Eintritt. Offerten unter P. 500 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Zahntechniker**
mit prima Referenzen über langjähr. Tätigkeit im In- u. Auslande sucht Stellung. Gefl. Offerten unt. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Elektromonteur,**
gel. Mechaniker, 21 J., perf. in mod. Postnebenstellen, sow. Licht u. Kraft, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. zum 1. 12., hier am Platze. Gefl. Offert. unt. Z. 500 an den Tagbl.-V.

**Jung. tücht. Mann**
sucht Stellung als Hausmeister und Gärtner oder von 5 Uhr ab irgendwelche Nebenbeschäftigung. Offerten unt. T. 157 an den Tagbl.-Verlag.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Vermietungen

### 1 Zimmer.

Nichlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3775

Röderstraße 3 1 Zim. u. K. sof. 3795

Saalg. 16, Mth. 1, gr. Z., K., 1. Dez.

Wörthstr. 21, L., 1 Z., K., D., Abschl.

### 2 Zimmer.

Bismarckr. 42, Hth., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mth., Bur. B21168

Eckernförderstraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 3744

Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3776

Gerichtsstraße 9, Fsp., 2 Zim. u. K., m. 22 Mk., p. 1. 1. 13. N. P. B23357

Nichlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3777

Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 3704

Lothringer Str. 31, Hth., 2-Z.-W. an ruh. F. m. Nachl., g. Hausverw. 3770

Schierstein. Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. in Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3778

Röderallee 28, Frtsp., sch. 2-Z.-W., m. Zentralheiz., all. Komfort, per sof.

Schwalb. Str. 67, 1, 2 Zim. u. K. n. Zub., 1. Stock, a. f. Bur., sof. z. v.

Schwalbacher Str. 85, 2, 2-Z.-W. mit Gas, 300 Mk. jährl. Näh. Part.

Kl. Webergasse 7, 1, 2 Mdz. u. K.

Schwalbacher Straße 85, Dach, 2-Z.-Wohn., mit Gas, f. 228 Mk. jährl.
Werderstraße 12, 1l. Hth., z. Alleinb., 2 Z., K. u. reichl. Zubehör. B23354
Yorkstraße 22 2-Zim.-Wohn. zu vm.

**3 Zimmer.**

Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B20401
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 3-Zim.-W., ev. 1—3 Mans. Näh. Gottwald.
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 3705
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb., zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3779
Riehlstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Schwalb. Str. 67, 1, Mf.-W., 3 Z. u. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm.

**4 Zimmer.**

Wielandstr. 12 mod. 4 Z. m. Bad sof.
Winkeler Str. 7 mod. 4-Z.-W., 2. St., mit reichl. Zubeh., gleich od. später. Näheres Part. rechts. 3764

**5 Zimmer.**

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3780
Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. f. N. das. od. Hch. Luisenpl. 1, B. 3242
Rheinstraße 115 große u. angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Kein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näheres 1. Stock. 3307

**6 Zimmer.**

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3781
Rüdesheimer Straße 3 per 1. April 1913 herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Bad, 1 Veranda, 2 Balkon, 2 Mfd., 2 Keller, evt. Gartenbenutz. Anzus. 10—1, 3—6. N. Schöne Aussicht 47.

**8 Zimmer und mehr.**

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3782

**Läden und Geschäftsräume.**

Häfnergasse 5 Laden u. Ladenzimmer sofort zu verm., bei Nagel.
Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 3712
Laden Taunusstraße 31 per sof. oder später zu verm. Näh. 1. Et. 3244
Walramstraße 2 1l. Werkstatt zu vm.
Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3608
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, 5. Lotz. 3312

**Villen und Häuser.**

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F 376
Villen - Kolonie Eigenheim, Einfamilienhaus von 6 Zimmern zu vm. Näh. Eigenheimstr. 11. 3796

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.**

Wellstraße 3 schöne abgeschl. Frontsp. zu verm. Näh. Röderstr. 32. 3731

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**

Adelheidstr. 13, Gth. P., sch. möbl. Z.
Adlerstraße 7, 1 l., r. sch. mbl. Zim.
Adlerstraße 10 möbl. Zimmer zu vm.
Albrechtstr. 28 möbl. Z. m. od. o. P.
Bahnhofstr. 6, H. 3 r., sch. mbl. Zim.
Bismarckring 16, P., schön mbl. Zim.
Bierstadter Höhe 5 ruh. möbl. Zim. mit H. u. Licht zu verm.
Bleichstr. 13, 2 l., möbl. heizb. Mans.
Bleichstraße 25, 2 l., gut möbl. Zim.
Bleichstraße 43, 2, schön möbl. Zim.
Blücherstr. 26, B. 1 r., m. Z., 18 Mk.
Blücherstraße 36, 1, möbl. Z., W. 3.50.
Dambachtal 1, 1, m. Z., m. u. o. Pf.
Drudenstr. 10, H. 1 l., m. Z., 16 Mk.
Eleonorenstr. 3, P. l., möbl. Zim., separat, zu vermieten.
Emser Straße 33 m. Zim. zu verm.
Emser Straße 35 einf. mbl. Zimmer.
Faulbrunnenstr. 5, 2 l., sch. möbl. Z.
Frankenstraße 13, 2 l., sch. mbl. Z. b.
Frankenstr. 25, 3, dir. Bismarckring, gut möbl. Zimmer sofort zu verm.
Friedrichstr. 41, 2, sep. Z., 1 u. 2 B.
Friedrichstraße 48, Gth. 3 l., einfach möbl. Mansarde zu vermieten.
Friedrichstr. 53, 2 l., m. Z. m. o. o. P.
Göbenstr. 19, Hochp. r., sch. mbl. r. Z.
Helenenstraße 10, 1, schön möbl. Zim. bei kinderlosen Leuten zu verm.
Helenenstraße 12, 2, freundl. ruhiges möbl. Zimmer für Alleinmieter sofort oder später zu vermieten.
Hellmundstr. 29, 1, einf. saub. m. Z.
Herderstraße 31, 1, m. Zim. m. voll. Pens., mon. 50 Mk., sof. zu verm.
Hermannstraße 12, 1, mbl. Z., 2 Mk.
Hermannstraße 19, 1 l., mbl. Z., 3 Mk.
Jahnstraße 26, 1, sep. m. Z., 18 Mk.
Jahnstraße 40, Gth. 1, möbl. hzb. Z.
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3, ein schön möbl. Zim., dir. Eing., billig zu v.
Karlstr. 6, P., einf. u. gut m. sep. Z.
Karlstraße 7, Bdh. 1, möbl. Zimmer.
Kellerstr. 7, 3 r., möbl. Zim., 1. 12.
Kirchgasse 44, 3, sch. m. Z. m. sep. E.
Klopstockstr. 11, Gth. 2, gut m. Z. b.
Luisenstraße 7, 2 l., beff. möbl. Zim.
Mauritiusstr. 5, 2 r., g. m. Z., 20 M.
Michelsberg 1, 2, gut möbl. Zimmer.
Michelsberg 28, r. Sth. 3 l., möbl. Z.
Moritzstr. 7, 2, möbl. Zim. zu verm.
Moritzstraße 25, 3, christl. Fam., gut möbl. Zim. sof., m. o. o. Pension.
Moritzstr. 30, 1 l., möbl. Zim. z. vm.
Moritzstr. 37, P. l., gut m. Z. m. Frü.
Moritzstr. 39, H. 1 l., Log. fr., 3 Mk.
Moritzstraße 52, 1, mbl. Z. m. Pens.
Neugasse 5, 1 r., möbl. Zim. bill. z.
Oranienstr. 8, H. P., Schlafst. zu v.
Oranienstr. 19, H. 1, sch. möbl. Zim.
Oranienstraße 29, 1, möbl. Zim. z. v.
Oranienstraße 62, 2 St., am Ring, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an nur ruhig. beff. Herrn zu verm.
Platter Straße 22, Part. r., schön möbl. Zim., Woche 4 Mk., zu verm.
Rheinstraße 30, Mtb., einf. m. Zim.
Rheinstraße 34, Gth. P. r., m. Z. z. v.
Rheinstr. 46, 3 r., 1—2 schöne gr., g. mbl. Z. bill., auf W. vorzügl. Pens.
Riehlstraße 12, 1 l., gut möbl. Zim.
Röderstraße 10, 1, erh. Fräul. möbl. Zim., mit u. ohne Pension, billig.
Röderstr. 25, 2, möbl. Zim. zu vm.
Römerberg 10, 2, mbl. Z. m. sep. E.
Römerberg 26, 2 r., schön möbl. Zim.
Roonstraße 8, 1 l., freundl. mbl. Zim.
Schachtstraße 6 möbl. Zim. zu verm.
Scharnhorststr. 36, 3 r., sch. mbl. Z.
Schiersteiner Str. 13, P., möbl. Zim.
Schwalb. Str. 23, 2 r., sch. m. Mans.
Schwalbacher Str. 27, 1, schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. Näh. bei Klinger, Konditorei.
Schwalbacher Str. 36, Alleeseite, sch. möbl. sonniges Zimmer, mit oder ohne Pension gleich od. 1. Dez.
Schwalb. Str. 42, 2 gr. m. Z., ev. 2 B.
Schwalbacher Str. 85, S., m. Z. (15).
Spiegelgasse 1, 3 r., elegant möbliert. Zimmer mit sep. Eingang zu vm.
Stiftstr. 29, H., heizb. Schlst. f. Arb.
Walramstraße 22, Bdh. 1, saub. mbl. Zim. mit 1—2 Betten zu verm.
Webergasse 3, H., Tel., einf. möbl. Z.
Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. E. frei.
Webergasse 45/47, 3 links, möbl. Z.
Westendstraße 13, 3 l., schön m. Zim.
Westendstraße 26, P. l., möbl. Zim., mit od. ohne Pension, billig zu vm.
Wörthstraße 14, 1, möbl. Zim., sep.
Yorkstraße 4, 1 r., frdl. mbl. Zimmer.
Yorkstraße 6, 1 l., schönes Logis.
2 schön möbl. Z. nebeneinand. zu v. Luisenstraße 16, 3. Mtb. r., Gaiser.
Möbl. Z. Näh. Seerobenstr. 4, P. r.
Gut m. Balkonz. an Lehrerin oder b. Frl. zu v. Näh. Tagbl.-Verl. Nc

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**

Faulbrunnenstr. 7, Hth. 1—3 Mans. an einz. Person. Näh. Gottwald.
Leere Mans. N. Seerobenstr. 4, P. r.

**Keller, Remisen, Stallungen etc.**

Moritzstr. 64 Lagerkeller, ev. Werkst.

## Mietgesuche

**Brautpaar** sucht 2-Zimmer-Wohnung, Part. od. 1. Etage, zum 1. Dezember. Preis-Offerten unter R. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtin sucht 3-Zim.-Wohnung od. 2 Zim. u. Mans. z. 1. Jan. 1913. Offerten mit Preisangabe unter M. H. 1885 hauptpostlagernd.

**Von einer Dame** mit Bedienung zwei schön möblierte Zimmer u. Küche, Zentrum, auf längere Zeit gesucht. Off. mit Preis u. O. 157 an den Tagbl.-Verlag.

**Herr, 35—40 Jahre,** sucht möbliertes Zimmer in ruhiger Häuslichkeit zu mäßigem Preise. Offerten unt. M. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame** sucht möbl. Zimmer od. Mansarde in feinem Hause. Offerten u. K. 501 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsfräulein** sucht möbl. Zimmer per 1. Dez. Off. mit Preis u. R. 501 Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

**3 Zimmer.**

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per sof. oder später mit Mietnachlaß zu verm. Dotzheimer Straße 19, 3. Et. r.

**4 Zimmer.**

**Rheinstr. 38, Alleeseite,** z. 1. April herrschaftl. 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubehör (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. im Bureau der Weinhandlung Hef. Tel 102. 3217

Vier-Zimmer-Wohnung usw., ganz neu renoviert, Gas u. elektr. Licht, in schön gelegener Villa, Gartenbenutzung, Preis 1200 Mk., sogleich oder später an kinderlose Leute zu vermieten Bachmayerstraße 4, Ecke Walkmühlstraße.

**5 Zimmer.**

**Villa Biebricher Straße 14** Parterre-Wohnung, 5 Zim., mit Zubehör, zum 1. April 1913 zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage der Villa.

**Herrschaftl. 5-Zimm.-Wohng.,** 2. Stock, Klopstockstraße 1, Fernruf 2129, wegzugshalber sofort zu vermieten. (Mietnachlaß.)

Große und angenehme **2. Etage** (5 prächtige Zimmer mit elektr. Licht, Gas, Bad etc. p. 1. April sehr preisw. zu vermieten. Kein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näh. Rheinstr. 115, 1.

In 2-Familien-Villa per 1. Jan. 13 das eleg. Hochpart., m. Souterrain, 5 Zim., 3 Räume usw., Garten, für 1700 Mk. zu vermieten. Offerten u. K. 488 an den Tagbl.-Verlag.

**Läden und Geschäftsräume.**

**Eckhaus am Residenz-Theater** Laden 71 qm, 4 Fenst., 2 Zim., Kell., auch geteilt, m. Heiz., Miete 2500 Mk., z. 1. 4. 13 z. Köhler, Luisenstr. 46. 3811

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B 18075

**Im Zentrum der Stadt** schönes helles Lokal, mit 8 Zimmer u. Zubehör, in welchem seither Speise- u. Logierwirtsch. mit best. Erfolge betrieben wurde, ist per 1. April, evt. früher zu vermiet. Näh. Grabenstraße 16, Lad. 3787

**In erster Geschäftslage Fuldas,** Marktstraße, **schöner heller Laden** alsbald zu vermieten. Offerten unter R. V. 18 postlagernd Fulda.

**Laden in Mainz,** in welchem seit 16 Jahren Musikalien-Geschäft mit groß. Erfolg betr. w., per 1. April, 1500 Mk. mit Wohn. Buchholz, Mainz, Schöfferstr. 1.

**Villen und Häuser.**

**Moderne Villa** 3190 mit 9 Zimmern, Zentralheizung usw., reichlichem Zubehör, Fritz Reuterstraße 8, zum 1. Juli 1913 anderweit zu vermieten oder billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder bei Hrn. Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 40, auch den Herren Agenten.

**Villa Parkstraße 40** 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3784

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**

Adelheidstraße 51, 2, sep., 1 od. 2 el. m. Z., a. 1 m. Z., im Abschl., sof.
Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergeh. zu vm.
Dambachtal 1, 1, eleg. möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, zu verm.

**Friedrichstraße 29, 2, Dittrich,** eleg. möbl. große sonnige Zimmer, mit oder ohne Pension, billig zu v.
Langgasse 19, 1, eleg. m. Z. m. Dpfh., elektr. Licht, billig an Dauermieter.
**Moritzstr. 50,** 2 l., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
Neugasse 18 (Eckhaus), 1 rechts, gut möbliertes separates Zim. zu vm.
**Rheinstraße 77, 1,** in ruh. beff. Häuslichkeit, 1 oder zwei Sonnenzim. zu v., à 30 Mk. p. M.
Wielandstraße 11, Parterre, möbliert. Zimmer in feinem Haus zu verm.
**Sofort zu verm.** schön möbl. od. unmöbl. Zim., Südf., vorz. Verpflegen. Mäßige Preise. Privatpens. Villa Bodenstedtstr. 3.
Gut möbl. Zimmer per 1. Dezember mit voller Pension zu vermieten Dotzheimer Straße 25, 3 rechts.
**Möbl. Zimmer, elektr. Licht, Lift, Dampfheizung billig zu vermieten. Hotel Burghof, Langgasse 19.**
**Ein möbl. Zimmer** an einen Herrn zu verm. Lehrstraße 31.
**Am Walde, gegenüb. d. Eichen,** möbl. sonniges Zimmer zu vermieten. Bethlide, Platter Straße 81, 2.
Großes schön möbliertes Zimmer für Dauermieter Schwalbacher Str. 5, 2 rechts, nächst der Rheinstraße.
**Möbl. W.- u. Schlafz.,** Nähe Bahnhof u. Gericht, zu verm. Off. u. O. 498 an den Tagbl.-Verl.
Für die Wintermon. sind schön möblierte Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Offerten u. U. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**

Brave reinl. Frau kann eine schöne Mans. gegen etwas Hausarbeit erhalten. Näh. Tagbl.-V. B23411 Ev

**Keller, Remisen, Stallungen etc.**

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B 20403

## Mietgesuche

Tel.-phon 518 — **Wohnungs-Nachweis.** Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. — Marktplatz 3, Part.

Wäscherei sucht Arbeitsräume mit 2-Zimmer-Wohnung oder geräumige 3-Zimmer-Wohnung zum 1. April, Gas u. elektr. Anschl. erw. Preisoff. u. F. 496 Tagbl.-Verlag.

**Gr. 3-Zim.-Wohnung** nebst Zubeh. f. 1. April n. J. in beff. Hause von ält. alleinsteh. Dame ges. Off. m. Pr. u. W. 499 Tagbl.-Verlag.

Alt. Herrschaft, kinderl., sucht 1 Jahr, auch länger, 1. Etage, **5—6-Zim.-Wohn.,** event. möbliert, mit allen Bequemlichkeiten: Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, Veranda oder Balkon; bei Lift auch höher. Offerten mit Preis unt. C. 495 an den Tagbl.-Verlag.

**Sofort o. später** zu mieten gesucht herrschaftliche mod. Villa, 9 Zimmer oder mehr, nördlich. Stadtteil, nicht an Straßenbahn gel. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nc

**Möblierte Wohnung gesucht** in ruhiger, vornehmer Lage Wiesbadens oder Umgegend, per Anfang Dezember, auf 5—6 Monate. Wohn-, Schlafz., Küche, Bad, ferner erw. Zentralheizung und elektr. Licht. Besonderer Wert wird auf solide, gemütliche Einrichtung gel. Eventuell kommt erstklass. Pension in Betracht. Offert. u. L. G. 286 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F90

Suche per sofort gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mit Dampfheiz. und elektrischem Licht, Parterre, mit separatem Eingang. Offerten unter H. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Suche großes Zimmer, nur Bett, Schrank, Stuhl, separater Eingang, am liebsten in Hinterhaus m. Garten (mit kl. Raum), allein, stille, Südwest. Offerten B. 800 bahnpostlagernd.

**Junger Kaufmann** sucht febl. möbl. Zim. mit guter einf. Kost in kleinem beff. Haush. Off. u. M. B. 307 hauptpostlagernd.

**Von j. älter. Dame** dauernd ges. 2 leere sonnige Zim., evt. 2-Z.-W. in g. H., elektr. Verb. Off. u. D 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Dauerndes Heim** sucht zum 1. April Ehepaar mit eig. Möbeln in guter Familie oder Pens. 2 Zimmer, evt. mit Küchenbenutzung oder Beteiligung mit Möbeln und Tätigkeit. Mögl. freie Lage. Ausf. Angeb. u. 2 L. 52 postlagernd.

Zum Möbel-Einstellen 1 Zimmer (monatl. 10 Mk.), Nähe Kriegerdenkmal für längere Zeit gesucht. Off. u. O. 500 an den Tagbl.-Verlag.

## Fremden-Pensions

**Privat-Pension Carus.** Nur für Dauermieter elegant möbl. Zimmer, mit und ohne Pension, bald zu vermieten. Aller Komfort vorhanden. Friedrichstraße 45, 1.

**Rüdesheimerstr. 7, Hochpart.,** in vornehm. kl. Priv.-Pension, eleg. Zimmer, mit und ohne Pension.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote.**

**Hypothekendarlehen** auf Häuser, Güter u. Industriewerke in jedem Betrag zu mäßigem Zinsfuß. Näh. unter Postlagerkarte 70 Wiesbaden.

**Kapitalien-Gesuche.**

**5—6000 Mk.** an 2 Stelle nach der Landesbank ges. Off. u. E. 158 Tagbl.-Zwgst., B.-Rg.

**7000 Mark** zur 2. Stelle auf Hotel im Taunus (prima Objekt) gesucht. Offerten u. A 77 an den Tagbl.-Verlag.

**8000 Mark** 1. Hypothek, 40 Proz der amtl. Taxe, auf auswärt. Wohnhaus gesucht. Off. u. P. 499 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk gegen mehrfache Sicherheit, auf Wunsch auch noch prima Bürge, von einem Beamten gesucht. Gute Verzins. Dankbare Rückzahlg. Letztere nach Wunsch. Offert. unter H. 500 an den Tagbl.-Verlag.

8—10,000 Mark zu 6 Prozent zur Ablösung einer Hypothek von prima Geschäftsm. ges. Off. A 20 postlag. Bismarckring.

**25,000 Mark** auf prima 1 Hypothek gesucht. Off. unt. K. 157 an den Tagbl.-Verlag.

## Immobilien

**Immobilien-Verkäufe.**

Villen, Häuser, Hotels, Güter, Bergwerke etc. J. Ammann, Immobilien-Agentur, Wellstraße 2.

Neu erbaute **moderne Villa** mit großem Garten, Ecke Mosbacher u. Grillparzer Straße, zu verkaufen. Näheres daselbst.

Tel. 619 **Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze etc. Hypotheken per u. Güter erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3, Part.

Neue Villa, nächst Kurp., f. 53,000 M. zu vk. Off. Postlagerkarte 64 Wiesb.

Meine neuerbaute herrschaftliche Villa

**Theodorenstr. 8,**

Ecke Juliusstrasse,

mit tadellos künstlerischer Ausstattung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; desgl. einige Villen u. Villenbauplätze in anderer Lage.

**Architekt Ed. Didion,**
Biebricher Strasse 46.
Fernspr. 6472.

Vorderes Nerotal kleine Villa für 68,000 Mk. zu verkaufen.
F. Kraft, Erbacher Straße 7, 1.

**Die Villen Abeggstr. 1 u. 7**
sind zu verkaufen. Näh. Abeggstr. 1.

**Dambachtal, Frseniusstr. 7**
**Villa,** Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. **H. Meuer,** Dambachtal 41.

Versetzungshalber zu jedem Preis feil: Vermietete Villa von 10 Zim., 8 gerade Mans., trocken, hell, sonnig, feine Stadtlage hier. Näheres Postlagerkarte 71 hauptpostlagernd

Kleines Landhaus mit 30 Ruten Garten, Frankfurter Str. hier, für 25,000 Mk. zu verk. Günstig für Gärtner und Spekulanten.
F. Kraft, Erbacher Straße 7, 1.

**Dresdner Villen-**
Baugesellschaft Neubert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 8b.
— Man verlange Prospekt. —

Kleines Haus zu verkaufen, Adelheidstraße 22, 3×3 gr. Z., 3 K., 3 Balk., Gas, el. L., r. Zub., bes. geeign. zum Alleinbewohn. für Arzt, Rechtsanwalt usw. Anzusehen v. 11 bis 12, außer Sonntags.

**Eckhaus,**
**Nähe Kaiser-Fried.-Ring**
mit leicht vermietbaren 2- und 3-Z.-Wohnungen sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es wird auch eine gute zweite Hypothek als Anzahlung übernommen. Offert. u. N. 489 an den Tagbl.-Verl. F378

**Neues rentabl. Geschäftshaus,**
im Stock 2×3-Zim.-Wohnungen, in großer Verkehrsstr., mit prima Metzg. u. Wursterei, sehr günstig zu verk. od. gegen Villa einzutauschen; auch wird noch Geld herausgezahlt. Offerten unt. D. 501 an den Tagbl.-Verlag.

**In Eltville,**
in verkehrsreicher Straße, ist ein Haus, 6 Zimmer, 1 Küche, elektrisch. Licht, Wasserleit., Kanalisierung, a. ist ein Laden vorgesehen, Stallung, Scheune, großer Lagerraum, massiv gebauter Kohlenraum, Weinkeller, Garten mit Obstbäumen und Bleichplatz, unter günstigen Bedingungen für 22,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. R. 157 an d. Tagbl.-Verl. B23274

**Geschäftshaus**
in erster Lage der Langgasse zu verkaufen. Offerten unter F. 158 a. d. Tagbl.-Zweigst., Bismarckr

**Villenbauplätze**
mit Bauzeichnungen und Baugeld zu verkaufen. Nur ernstl. Reflekt. erf. Näh. u. T. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Aus einer Liquidationsmasse ist ein in Wiesb.-Biebrich gelegenes

**schönes Grundstück,**

bestehend aus Laden u. Wohn., unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den Liquidator **Moritz Mond, Karlsruhe i. B.** F84

**A. d. Allee d. Bierstadter Warte**
e. herrl. Sonnenlage u. Aussicht mehrere **Bauplätze** zu verkaufen. Offerten unter F. 497 an den Tagbl.-Verlag.

**Villen-Bauplatz,**
Sonnenberg, in vornehmer Lage, an fertiger Straße, billig zu verk. Näh. unt. B. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Weit unter Preis**
**Hotel** mit 40 elegant eingerichteten Zimmern in Bad Ems zu verk. oder zu verpacht. Näh. d. **Joseph Stern & Sohn,** Bismarckring 22. B23079

**Immobilien-Kaufgesuche.**

Kaufe bill. Bauplatz o. kleine Villa. Off. Postlagerkarte 64 Wiesbaden.

**Wer Geld sucht**
oder zu verleihen hat, den wird eine Anzeige im „Geldmarkt" des Wiesbadener Tagblatts rasch u. sicher zum Ziele führen.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Verkäufe

**Leichtes Pferd, geritten u. gefahren,** zu verk. Helenenstraße 18, Becker.

**Gutes Arbeitspferd krankheitshalber** bill. zu verk. Blücherstraße 22, Stb. 2.

**Schw. Spitzchen, Mannheim,** rasseur., s. wachs., peinl. stubenrein, macht Kunststücke, zu verk. Näheres Goldgasse 2, Friseurladen.

**2 E. schwarze Zwergpudel, 1 J. alt,** bill. zu verk. Niederwaldstr. 7, S. P.

**Rassereiner langhaariger Dackel** (Rüde), 2 J. alt, stubenrein, schwarz mit braunen Füßen, sehr billig zu verk. Biebrich, Kaiserstr. 53, V. 1 L.

**Junger Rehpinscher zu verk.** Sonnenberg, Taistraße 19.

**Rauhaarpinsch.-Rüde, wachs. u. scharf,** bill. zu vk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

**Dunkel-wolfsgraue Schäferhünd.,** 5 Mon. alt, mit Stammb., und Hütte verk. A. Lebert, Bierstadt, Röderstr. 3.

**Schöner gr. silbergr. Pinscher-Rüde,** sehr wachsam u. scharf auf Ungeziefer, billig zu verkaufen Bachgasse 1, Biebrich a. Rh.

**Kurzhaariger Bernhardiner,** ½ Jahr alt, prachtvolles Tier, sehr wachsam, ist umständeh. bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ea

**Junge diesjähr. lebende Gänse,** per Stück 6.50 Mk., sind zu verkaufen. Klein, Dotzheim, Straßenmühle.

**Masth. Hähne w. Präm.** verk. Stemmler, Wielandstraße 11.

**Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk.** Velte, Michelsberg 18. Tel. 3198.

**Kanarienhähne, prima Sänger,** bill. Sachs, Philippsbergstr. 33, 3 r.

**Kanarienhähne, Seifert, präm.** m. gold. Medaille, pr. Sänger, zu vk. bei Lang, Goldgasse 8, 1. Tel. 2363.

**Kanarienhähne u. Weibchen,** St. Seifert, präm. mit gold. Medaille, v. 8 Mk. an. Scharnhorststr. 26, H. 3.

**Kanarienhahn und Weibchen** 6 Mk. Drudenstraße 7, Parterre.

**Waldvogel in großer Auswahl** Helenenstraße 24, Mth. 3.

**Gelegenheitskauf! 1 P. gold. Ohrringe** mit Brill., 1 gold. D.-Halskette mit Saphir u. Brill., 1 gold. Brosche mit Perle u. Brillanten billigst zu verkaufen Kleiststraße 9, 4 St.

**Ein echter Korallenschmuck** zu verk. Herrngartenstraße 12, G. 1.

**Schöne weiße Pelzgarnitur** sehr bill. Yorkstraße 13, Mth. 2 r.

**Eleg. Pelzg., Stola** u. gr. Taschenmuff, Persianer, imit., bill. Römerberg 9, Part. r.

**2 schöne Frauen-Capes,** sowie Symphonium mit Platten bill. zu verkaufen Emser Straße 49, Part.

**Ball- u. Gesellschaftskl., Sport-Anz.** bill. Bismarckring 10, 2 links.

**Gesellschafts- u. Jackenkleider,** Mäntel, Abendmäntel, Röcke billig zu verk. Richtstraße 11, Mth. 2 rechts.

**Schwarzes Damen-Jackett** zu verk. Röderstraße 41, 2.

**Mod. Sammetbluse, Fr.-Cape,** sehr warm, 2 Stores sehr billig zu verk. Seerobenstraße 30, Hochpart.

**Damen-Mäntel, Ulster billig** zu verkaufen Schulberg 11, Part. lks.

**Hellgrün. Theatermantel im Auftr.** billig zu verk. Blücherstraße 10, 3 l.

**Gelegenheitskauf.** Knaben-Anzüge, Rest-Posten, äußerst billig, Herren- und Burschen-Konfektion, Anzüge, Paletots, Ulster, Pelerinen und Bozener Mäntel. Ersatz für teure Maßarbeit. Kein Laden, daher äußerst billig. Albrechtstraße 10, 1. Stock.

**Getr. Herren- u. Damenkleider,** mittl. Figur, Privat, zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Np

**Smoking-Anzug billig zu verk.** Schwalbacher Straße 69, 2 r.

**Smoking, schl. Fig., ein Ballkleid,** 2 Jackettkleider, ein Mantel, Gr. 46, preisw. zu vk. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

**Ein schw. Gehrock-Anzug** zu verk. Elsässer-Platz 6, 2 l.

**Ueberzieher, gut erh., s. gr. Figur,** bill. zu verk. Gneisenaustraße 11, 1 l.

**Ein fast neuer Herren-Ueberzieh.** und Sakko-Anzug billig zu verkaufen Riehlstraße 11, Mth. 2 r. B23378

**Fast neuer Ueberzieher** billig zu verkaufen Wilhelmstraße 16, Gartenhaus 4 St.

**Seltener Gelegenheitskauf.** Einige noch sehr gute Ueberzieh. v. 5—12, elegant. Smoking m. Weste, Jackettanzug (schwarz), Mantel für Kutscher 8, einz. Sachen billigst Schwalbacher Str. 43, Mth. 1 r.

**Ueberzieher billig** zu verk. Moritzstraße 50, 2 rechts.

**Gelegenheitskauf seltener Art.** Eleg., fast neuer Ulster, f. gr. Fig., 18 Mk., sowie mehrere Paletots, alle Größen, von 3 Mk. an, Frack, schm. Fig., 4 Mk., sow. grau. Damen-Ulster 5 Mk. Eleonorenstraße 7, 2 r.

**Silb. Stock, neuer schicker Hut,** fast neues bl. Kostüm zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nn

**Wegen Geschäftsaufgabe** sind versch. Porzellanwaren bill. abz.: Nachttopf 45, Teller 10, Milchflasch. 6, Schüsseleinsatz 60 usw., sow. Spiegel, Operngl. Luisenstr. 44, Kleidergesch.

**Taschen-Nivelier-Instrument** mit Winkelmess., Tafelklavier, g. erh., für 30 Mk. zu vk. Hermannstr. 8, 2.

**2 Oelportraits von L. Knaus** verkäufl. Off. A. R. 16 hauptpostlag.

**Brockh. Konv.-Lex. 1910, Jub.-Ausg.,** 17 Bände, ungebraucht, billig abzug. Zimmermannstraße 3, Part.

**Ondulationsscheren s. Selbstgebr.,** fein vernickelt, noch einige abzug., jetzt nur 2 Mk. Alschwee, H.- u. Damen-Friseur, Seerobenstraße 11, Laden.

**Pianino, wie neu,** mit Garantieschein bill. zu verk. Gebrauchtes Pianino wird in Zahl. genommen. Schmitz, Jahnstraße 40.

**2 Mandolinen à 8 u. 12 Mk.** abzug. Dotzheimer Straße 46, 2 r.

**Grammophon mit Platten 20 Mk.** zu verk. Lothringer Straße 31, Frtsp.

**350 Mk.: Eichen-Speisezimmer,** Büfett mit reicher Schnitzerei und Messingverglas., Umbau mit Spiegel, Kredenz-Ausziehtisch, 4 Lederstühle. Möbel-Lager Blücherplatz 3/4.

**Sehr schönes Schlafzimmer,** gut erhalten, mit zwei prachtvollen französischen Betten, ist preiswert zu verkaufen. Besichtigung vormittags. Gutenbergplatz 3, 3, Kase.

**Gut erh. Schlafzimmer-Einrichtung** bill. zu verk. Oranienstraße 48, 3.

**Brautleute, Pensionen, Hotels.** Hocheleg. ital. Nußb.-Schlafzim. m. wunderb. Intarsi., gr. 2t. Spiegelschr., 2 Bett., mod. Waschk. m. Spiegelauf., 2 Nachtt., Handtuchh., 2 Patentpr. u. 2 3teil. Wollm. m. Keil 240 Mk., eleg. Küche 50, Vertiko m. Intarsi. 35, Büfett 120, Nußb.-Kleiderschr. 16, 2tür. Spiegelschr. 55, mod. Waschk. 20, Diwan 45, Schreibtisch 60 Mk. u. v. mehr, spotib. Hellmundstr. 45, 1. Et. l.

**Seltene Gelegenheit!** Mark 185, helles Satin-Schlafzim., mit Intarsien, großer zweitüriger Spiegelschrank, Waschtisch m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

**Hochmod. herrschaftl. Schlafzim.,** innen u. außen ganz eichen, m. reich. Schnitzereien, mit großem dreitürig. Spiegelschrank 375 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B23007

**Zu verk. 1 Bett, 1 Eisenbett, 2 Kom.,** 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Sofa mit 3 Sessel, Bild., Serviertisch, Ständer, diverse Kleinigkeiten wegen Umzugs, Dotzheimer Straße 19, 3. Et. rechts, zwischen 2 u. 3 Uhr.

**Bett. Kapokmatr., Sprungrahmen,** sehr bill. zu vk. R. Mühlgasse 15, L.

**Gut erh. Möbel, Betten aller Art** zu verk. Rauentaler Straße 6, Part.

**W. Fortz. 2 pol. eg. Muschelbetten 60,** 2 and. Betten 15—30, 4schubl. Kom. 20, Sekr., Chaisel. 18, Diw. 45, 1- u. 2tür. Kleiderschr. 15—25, pol. Vertiko 48, Küchenschr. 15, Spiegel zu verk. Bertramstraße 20, Mth. Part. r.

**Ein schönes Bett, eine Gaslampe** bill. zu verk. Bleichstraße 46, 3 links.

**Wegzugshalber Betten, Schränke,** Vertiko, Chaisel., Küchenschr., Diwan zu verk. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

**Weg. Wegz. 2 egale u. 2 einz. Betten** 20—30 Mk., Kleiderschr. 20, Tisch 5, Sofa 22, Diwan 40, Küchenschr. 20, zu vk. Frankenstr. 25, P., E. Bism.-R.

**Wegzugshalber 3 einz. Betten,** Waschkom. m. Marm. u. Spieg., 1- u. 2tür. Kleiderschr., schöner Diwan, Stegtisch, Uhr, Schreibtisch, Sofa u. 2 Sess., u. neu. Nähm. Roonstr. 5, 1 r.

**Schönes weißes Kinderbett** zu verk. Nettelbeckstraße 23, 2 links.

**1 gebr., gut erh. Kinderbett, blau** ausgeschl., bill. Hermannstr. 13, 2 r.

**Eis. Kinder-Bettstelle mit Matratze** billig zu verk. Moritzstraße 60, 2 r.

**Neues Deckbett zu verkaufen** Scharnhorststraße 10, Frontspitze.

**Zwei 3t. Roßhaar-Matratzen** à 35 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

**Zwei Patent-Rahmen** à 12 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

**Eleg. blaue Plüschgarn. preiswert** zu verk. Walkmühlstr. 9, 3—4 Uhr.

**Chaiselongue 16 u. 18 Mk.,** m. Decke 24. Rauentaler Str. 6, P.

**Ein Diwan,** schön u. sehr bill. wegen Umzugs zu verk. Hallgarter Straße 4, Hth. 2 l.

**Zwei Diwans** weit unter Preis abzug. Möbellager Blücherplatz 3/4. B23144

**2 Sessel, 1 Säule, 1 Teppich,** Kinder-Badew., 2sitz. Kinderschlitten umständeh. bill. Querfeldstraße 5, P.

**Weg. Wegz. 6 Plüschstühle 10 Mk.,** garn. Damenhut 3, Küchenschrank 7, Kellerreg., Lattenw., Lattentür, Kist., Fäss. x. spottbill. Moritzstr. 16, Eckl.

**Nußb.-pol. Spiegelschr., Waschkom.,** Chaiselongue, alles fast neu, zu verk. Näh. Kl. Burgstraße 5, 2.

**Weg. Fortzugs 2tür. Spiegelschrank** für 45 Mk., hochh. u. andere Betten, Deckbetten, Kissen, Diwan, Chaisel., Waschkom., Wasch- u. Nachttisch, zwei Kleiderschränke, Tische, Stühle, H.-Geweihe, Polster-Sessel zum Spottpreis abzugeben. B23438
Eltviller Straße 4, Part. links.

**2tür. Kleiderschrank, Klapptisch,** Schreibtisch-Sessel, Kinderbadewanne, diverse Spiegel u. Teppiche sehr billig zu verk. Adolfstraße 3, 1 St.

**Wiesbadener Möbel-Halle.** Große Auswahl Pitsch-Küchen von 60 Mk. an, hell Eichen-Schlafzim. m. Spiegelschr. v. 180 Mk. an, Vertiko m. Spiegel v. 30 Mk. an, gr. Auswahl in Eßzim., eich. u. nußb., Flurgard., Trumeaus, Paneele, Spiegel, Stühle usw., ebenso prima Matratzen, Deckbetten, Kissen, Diwan, Ottomanen u. Decken u. vieles mehr unter Garantie billig zu verk. Kleine Schwalbacher Straße 10.

**Küchen-Einrichtungen,** zwei zurückgesetzte herrschaftliche, weit unter Preis abzugeben. Möbellager Blücherplatz 3/4. B23145

**Moderne Küchen-Einrichtungen** in allen Preislagen. Möbelschreinerei H. Velte, Göbenstraße 3.

**Gebr. Küchenschrank billig zu verk.** Seerobenstraße 4, Part. rechts.

**Neuer Küchenschr. nebst Tisch 3,** pol. ov. Tisch u. 1 Nachttisch bill. zu verk. Hellmundstraße 37, Mth. P. l.

**Eich.-Schreibt. 75, Bücherschrank,** 1 Sofa u. 2 Sessel billig zu verkaufen Scharnhorststraße 46, h. Werkst.

**Ausziehtisch, gut erh., 2 Stühle** billig zu verk. Nettelbeckstr. 24, 2 lks.

**Diplomaten-Schreibtisch m. Sessel** (neu) zu verk. Roonstraße 12, Part.

**Bill. abzug., fast neu: Schreibtisch** (Dipl., eich.), od. Schreibtisch, nußb. m. Aufs., Schreibmaschine, Schreibmaschinentisch, Ausziehtisch, nußb. Oranienstraße 35, Part. l.

**Paneelbrett mit Wandbehang** und Spiegelaufsatz, sehr eleganter Fahrstuhl (Vollgummi) zu verkaufen Biebricher Straße 39.

**Kinderlaufgärtchen, Kinderstühlchen,** Zimmer-Gasofen, 1 Klavierstuhl zu verk. Yorkstraße 27, 3 r.

**Gebr. Koffer billig zu verk.** Grabenstraße 9, Sattlerei.

**Nähmasch., Orig.-Singer, gut näh.,** Pr. 20 Mk., zu verk. Saalgasse 16.

**Nähm., Orig. Singer, Schwingschiff,** w. gebr., zu verk. Bleichstr. 13, S. 1 l.

**Noch neue Singer-Nähmaschine** sof. bill. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

**Nähmaschine, neu, billig zu verk.** Mayer, Wellritzstraße 27. B23119

**Kinder-Nähmasch., als Weihn.-Gesch.** passend, bill. zu verk. Saalgasse 16.

**Wäschemangel billig zu verk.** Münz, Feldstraße 22, Hth. 2 St.

**Weihn.-Transp. n. Prf. v. Schönherr,** Rohr-Chaisel., gr. Blumenst., einige Möbel, Bockrommel f. Gas, Glas, Porz., Zeitschr. Oranienstr. 47, 3 lks.

**Puppenküche, Bett, Schiebsch., Armbr.** u. versch. b. zu vk. Blücherstr. 33, P.

**Betchen u. Badewanne f. Puppen,** Kinderkleidchen für 8—10 Jahre zu verkaufen Körnerstraße 2, Hth. 1 r.

**Lebendgr. Schäfchen (neu),** zum Fahren u. Schaukeln billig zu verk. Dotzheimer Straße 41, 3 l.

**Ein großer Eisenbahn-Tunnel** zu verk. Meygergasse 23.

**Neue spanische Wand zu verk.** Dotzheimer Str. 33, 1, 10—11 u. 3—4.

**Schubladenregal, Theke u. Eisschrank** für Spezereigeschäft od. Eisenhandl. sehr bill. zu vk. Link, Walramstr. 2.

**Ein Break, neue Federrolle (Natur),** leichte gebr. Federrolle billig zu verk. Dotzheimer Straße 87.

**Handkarren mit u. ohne Federn** bill. zu verk. Feldstraße 19.

**Guter Sitz- u. Liegewagen zu verk.** Schiersteiner Straße 9, Hth. 1 rechts.

**Gut erhalt. Kinderwagen f. 8 Mk.** zu verk. Näh. Kellerstraße 12, 3.

**Kinderwagen, neu, billig** zu verkaufen Schulberg 11, Part. lks.

**Gut erhaltener Kinderwagen** zu verk. Schulberg 15, 1 rechts.

**Gut erh. zusammenlegb. Sportwagen** zu verk. Hellmundstraße 50, Part.

**Damen- u. Herrenrad billig.** Mayer, Wellritzstraße 27. B23118

**Fast n. Fahrrad platzhalber billig** zu verk. Römerberg 9, Part. r.

**Ein Herren- u. Damen-Rad** bill. abzug. Hellmundstraße 28, H. 1.

**Knabenrad mit Freilauf billig.** Mayer, Wellritzstraße 27. B23117

**Gebr. u. neue Herde u. Oefen** billig zu verk. Kessler, Yorkstr. 10.

**Kleiner Herd in gutem Zustande** billig zu verk. Rau, Blücherstraße 5.

**Zwei amerik. Dauerbrandöfen** (gut erhalt.) billig zu verk. Schwalbacher Straße 7, Waldschmidt.

**Irische Dauerbrandöfen v. 10 Mk.** an, emaill. Amerik. 65, versch. Herde billig. Keßler, Yorkstraße 10.

**Amerik. Dauerbrandofen, fast neu,** für großes Zimmer billig zu verk. Wilhelminenstraße 8, Part.

**Gut erhaltener Gas-Badeofen** billig Rheinbahnstraße 6c, Part.

**Neues Gasöfchen,** einige Polstertüren u. ein 1flam. elektrischer Lüster billig abzugeben. Näheres Luisenstraße 6, 3.

**Petroleum-Ofen, Zink-Schaukel.** Badewanne, eis. Schilder usw. verkauft Bernstein, Kirchgasse 54.

**Fortzugshalber zu verk.** fast neue Eßzimmer-Krone, doppelt, mit Zug, für Elektr. Näh. Wartestraße 9, 1 St., Bierstadter Höhe, von 10—12 und 2—4 Uhr.

**Noch neue Bronze-Gaskrone,** 3flammig, sehr billig zu verkaufen Adolfstraße 3, 1.

**3flam. Gaslüster mit allem Zubehör** für 6 Mk. Wellritzstraße 35, Laden.

**Mehrere einfl. Gaszuglampen** billig zu verk. Kapellenstraße 2.

**Mehrere eiserne Fenster** mit Rohglas-Verglasung und große Glaswand mit 2 Türen billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

**Gut erh. Papagei-Käfig für 8 Mk.** Schiersteiner Straße 18, Mth. 1 r.

**Eis. Flaschengestell** für 400 Fl., fast neu, billig abzugeben Sonnenberger Straße 9.

**2 kl. Grabsteine, neu, 130 × 150,** sehr billig Hermannstraße 8, 2. St.

**Verk. gr. Palme, Regulator-Uhr,** Kleiderstand., Waschmangel, Kinderstühlch., Eisschr., Lamp., Grammoph. m. Pl., Zeitschrift, Bilder, Efeuwand bill. N. Postlagerkarte 71, Hauptpost.

**Schöner Lorbeerbaum mit Kübel,** 50 Zmtr. Durchm., wegen Raummangel zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ng

## Kaufgesuche

**Suche für mittelgr. Fig., Größe 44,** dunkelblaues Jackettkleid, nur gut erh. Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

**Pelzmütze für Herrn, ca. 63 cm gr.,** zu kauf. ges. Off. m. Preis u. Pelzart u. F. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Echter Perserteppich,** ca. 2½—3½, zu kaufen gesucht. Off. u. R. 498 an den Tagbl.-Verlag.

**2 Dutzend gut versilb. Kaffeelöffel** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. M. 498 an d. Tagbl.-Verl.

**Pianinos, Flügel, alte Violinen** kauft Sch. Wolff, Wilhelmstraße 16.

**Flügel von Bechstein, Blüthner** oder Steinweg, gebr., billig zu kauf. gesucht. Preisford. unter S. 455 an den Tagbl.-Verlag.

**Klavier gebraucht,** gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 488 an den Tagbl.-Verlag.

**Schreibmaschine, gebraucht,** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und des Systems unt. R. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Schlafzimmer, Wohnzimmer,** Küchen-Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. u. S. 494 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Leute suchen gebr. Möbel** u. Betten zu kaufen. Off. u. D. 158 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

**Möbel u. Altertümer** kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

**Ausrang. Möbel, altertüml. Sachen,** Lüster, Badewannen, Oefen kauft Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

**Gebr. Möbel,** ganze Einrichtungen usw. kauft Göbenstraße 9, Mth. Part.

**Möbel u. Gebrauchsgegenstände** kauft Groß, Blücherstraße 33.

**Gebr. Fahrrad zu kaufen gesucht.** Off. u. F. 491 an den Tagbl.-Verlag.

**Schlosserwerkzeuge für 2 Gesell.,** Maschinen-Doppelleiter, Handkarren usw. zu kaufen ges. Näh. Ang. m. Pr. unt. F. 499 an den Tagbl.-Verlag.

**Flaschen, Eisen, Papier, Lumpen,** Metall kauft Wellritzstraße 32, 2.

## Pachtgesuche

**Mehrere Morgen Ackerland** zu pachten gesucht. Gefl. Off. beliebe man unter W. F. 106 postlagernd Schützenhofstraße abzugeben.

## Verloren Gefunden

Ein Stück Pelz von einem Kindermantel vor ungefähr 8 Tagen verloren. Abzug. geg. Belohn. Rawsky, Taunusstraße 32, 1.

4 Monate alter Kriegshund entlaufen. Kennzeichen auffallend schwarze Decke, weiß. Stern auf der Brust. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. geg. Bel. Aarstraße 48.

## Unterricht

Gründlicher Unterricht in Griechisch, Latein u. Deutsch wird zu mäßigem Preis erteilt. Offerten unt. J. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Gründlichen Unterricht in Französ. u. Englisch ert. zu mäß. Preisen Faulbrunnenstraße 10, 2 l. Zu sprechen 12—2, 7—9 Uhr.

Schönschreiben lernen Schüler aller Schulen unter Garantie des sicheren Erfolges. Off. unter M. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Musik studierendes jg. Mädchen wünscht Klavier-Unterricht zu erteil., Pr. konserv. Zeugnisse zu Diensten. Honorar pro Stunde 1 Mk. Offerten unter H. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Fris.-, Ondul.- u. Manikure-Unterr. C. Kopp, Hoftheater-Friseur, Zimmermannstraße 6, 3. Auch für Damen zum Selbstgebrauch.

Klavier und Konzert-Zither unterrichtet per Std. zu 50 Pfg. im Kursus, welcher im Januar f. Kind. beginnt. Bayr. Konzertzither gratis. Meld. bald. erbet. Frau A. Rauls, Luxemburgstraße 7, 3 St.

Gründl. Unterricht im Frisieren u. Ondul. Oranienstraße 16, Part.

## Geschäftliche Empfehlungen

Patent-Zeichnungen usw. sachgemäß u. billig. Gneisenaustraße 15.

Suche schriftliche Nebenarbeit, schöne Handschrift. Näh. Pfeiffer, Luisenstraße 28, 3.

Wander-Dekorateur C. Mehler, Blücherstraße 5.

Nähmasch. repar. alle Syst., billig Ad. Rumpf, Mechaniker, Saalg. 18.

Tapezieren die Rolle 30 Pfg. Polsterarbeit, billig. Drudenstr. 7, P.

Zentral-Heizung übernimmt Schlosser. Offerten unter S. 157 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Ofensetzer u. Maurer Wilh. Christ, Hochstättenstraße 9.

Ofensetzer J. Mohr, Eltviller Str. 14. Bestell. Hof. Werkst.

Tüchtige Krankenschwester mit besten Empfehlungen und Zeugnissen empfiehlt sich in Dauerpflege bei Damen u. Herren sofort od. spät. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ns

Geübte Schneiderin hat noch Tage fr. Dotzheimer Straße 20, Vdh. 2 St.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Rep., Rein., Anz.-Aufbüg. 1.50 Mk., Samtkrag. Kleber. Hellmundstr. 30, 1.

Tücht. Damenschneiderin empf. sich zur Anfert. schick. Kostüme, Gesellschaftskleider u. Blusen auß. dem Hause. Kapellenstraße 6, 3.

Gute Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Gesellschaftskleidern, Kostümen usw. in u. a. d. Hause. Yorkstraße 14, 3 rechts.

Tüchtige Schneiderin, akad. gebild., empf. sich den geehrten Damen zur Anfertigung von sämtlichen Garderoben nach Maß. Umändern. Chemische Reinigung u. Aufbügeln daselbst. Garantie für tadellose Ausführung. Postkarte genügt. Rauentaler Straße 5, Mtb. Part.

Schneiderin nimmt noch Kunden an in und außer d. Hause. Göbenstraße 16, Part. links.

Schneiderin empf. sich zu Hause, früher Stiftstraße 2 gewohnt, jetzt Kellerstraße 9, P., bis nachm. 5 Uhr.

Tücht. Schneiderin sucht n. Kunden in u. auß. dem Hause. Tag 2.50 Mk. Zu erfrag. Bertramstraße 21, Part.

Tücht. Schneiderin fertigt eleg. Damen- u. Kinderkostüme, nur in besseren Kundenhäus. Für Schick u. tadellosen Sitz wird garant. Off. u. G. 600 postlag. Taunusstraße.

Gute Schneiderin nimmt noch bessere Kundschaft an. Albrechtstraße 34, 3 St.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. a. d. H. Faulbrunnenstraße 12, 2 l.

Kostüme, Blusen, Hauskleider, Aend. usw. Drudenstraße 10, Hth. 1 l.

Tücht. Hausnäherin (gel. Schneid.) empfiehlt sich billig außer dem Haus. Hemdblusen, Aend., Wäsche-Ausbess. Dotzheimer Str. 12, P. lks., E. H.

Näherin e. sich im Anfert. v. Wäsche, Knab.-Anz. u. Ausbess. (Tag. 1.50). Luisenplatz 6, Hth. 1 St., Frl. Trost.

Flickerin empfiehlt sich (Wäscheausb.) Hellmundstr. 28, H. 1.

Hüte u. Müffe w. billig angefertigt und modern. Adlerstraße 5, Part. l.

Müffe, Pelze u. Stolas w. neu angef., modernis., neu aufgem. Ferd. Mülich, Moritzstr. 20, G. 1.

Maschinenstrickerin empf. sich in allen Arbeiten. Adlerstraße 38, Part.

Strümpfe w. neu- u. angestrickt Yorkstraße 10, Parterre links.

Perf. Büglerin n. n. Kunden an. Kellerstraße 20, 1 links.

Friseuse nimmt noch Damen an. Herderstraße 15, 3 rechts.

Wäscherei u. Gardinenspannerei empf. sich bill. Westendstraße 1, 2 l.

## Verschiedenes

Eleg. ganz neuer Maßanzug, Selbstkostenpreis 70 Mk., mittl. Fig., für Herrenrad zu vertauschen. Ang. u. F. S. postlagernd Bismarckring.

Wer liefert einige 100 Christbäume an Wiederverkäufer? Off. m. Preis unter B. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Platz gesucht zum Verkauf von Christbäumen. Off. mit Preis u. Z. 159 Tagbl.-Verlag.

Bess. Privat-Mittagstisch gesucht. Off. u. G. 498 an den Tagbl.-Verl.

Schöner 6½jähr. Knabe, bess. Herk., ohne Verg., als eigen abzug. Off. u. B. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe ohne Kinder, 38 J., kath., stattl. voll. Fig., mit Vermög. u. Ausstattung, sucht mit bess. Herrn pass. Heirat. Offerten mit Auskunft unt. D. 488 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.** Eine hübsche Dame, anfangs der 20. J., Halbwaise, mit 20,000 Mk. Mitg. u. später mehr, wünscht sich zu verheiraten durch das Bureau Becker I., Dotzheim, Schiersteiner Straße 20.

Aelteres einf. Fräulein mit etw. Verm., häusl. u. sp., liebev. Gem. w. m. u. ält. sol. Herrn bekannt zu werden zw. Heirat. Unterh. od. in sonst. sich. Lebensst., a. liebst. Ww. mit e. Kind. Anonym zwecklos. Gefl. Offerten unter W. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Handwerker, 45 J., Witwer, m. 9jähr. Jungen, w. mit ält. Mädch. oder Witwe bekannt zu werd. zwecks Heirat. Offerten an Postlagerkarte Nr. 62 Wiesbaden 1 erbeten.

Handw., Mitte 40, Witwer, m. etw. Ersp., sucht einfach. Mädchen zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. u. K. H. 8 postl. Schützenhofstraße.

Junger Mann, anfangs 30er, sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens oder jungen Witwe, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Offerten unter K. L. 500 hauptpostlagernd erbeten.

## Verkäufe

Spezial-Lebensm.-Gesch. zu verk., f. Lage, leicht zu betr. f. Dame oder Fam. zur Erhöh. des Einkom geeig. 1500 Mk. erford. Adresse unter Postlagerkarte 58, Wiesbaden 1.

**Bäckerei,** Mitte der Stadt, mit Inventar und Kundschaft, sofort zu verkaufen. Off. u. M. 491 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäfts-Verkauf.** Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Fische, gute Brotstelle, Ecke, günstig, sofort oder später. Offerten an J. S. Auerbach, Wiesbaden, Nettelbeckstraße 24. B23338

Billige Gelegenheit! **11 Mille Zigarren** 100 St. von 3,50 bis zu 7 Mk. zu verkaufen, ebenso eine Laden-Einrichtung u. verschiedenes Frankenstr. 3, 1. St.

**Fuchs-Wallach,** 7jährig, tadell. Reitpferd, sicher u. Dam.- u. Herrnsattel, in jeder Art einzuspannen, mit wunderbar. Gängen. Ausreise halber billig zu verkaufen. Anzus. Tattersall Ehrke, Fritz Reuterstraße.

**2 elegante kräftige Russen,** langschwänzig, braun und Apfelschimmel, 6—7 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahr., weg. Aufgabe zu verk. Biebrich, Wiesbadener Str. 85.

**2 gute Rassepferde,** weil für uns zu leicht, billig zu verkaufen. Anzusehen Sonntagvormitt. Brotfabrik, Waldstraße 49. B23401

**Foxterrier,** 9jähr., wegen Umzugs billig zu verk. Näh. Philippsbergstraße 31, Part.

**Dobermann-Rüde,** braun, billig zu verkaufen Erbenheim, Wiesbadener Str. 37.

**Fritz Elsholz,** Züchterei edler Kanarien, St. Seifert, Präm. mit gold. u. silb. Medaille. Preis nach Leistung. Römerberg 28.

**Wiesb. Wappenbroschen,** silb.-vergl. Em., seith. 8, jetzt 4 Mk. bei 3 St. Abn. Off. unter Andenken postlagernd Wiesbaden.

Privatim verk. hervorr. sch. Brill.-Brosch., Br.-Ohrringe, Brill.-Herren- u. Damenringe, 2 gold. Uhren usw. Off. u. K. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Lila Tuchkl. m. J. 8, dkl. Seidenkleid 9 Mk., Mant. 5 Mk., Größe 46, Batistkleid 6 Mk., Kld. m. J. 8 Mk., für j. Mädch. lang. Federboa f. 6 Mk. zu verk. Dotzheimer Straße 102, 2.

**Plüsch-Jackett,** eleg., fast neu, Größe 44, abreisehalb. billigst abz. Herderstr. 8, 1 l., 12—2.

**Zwei eleg. seid. Ballkleider** (Größe 44) trauerhalber billig zu verkaufen Sedanstraße 8, 2 l.

**Abend-Toiletten,** Sammantel, Kostüm ec., für schlanke Figur zu verkaufen Rückertstraße 3, 2 St., an der Klopstockstraße.

Herrliche Pointlace-Bettspreite und dazu passende Bettrückwand (Handarbeit 120 Mk.) zu 60 Mk zu verkaufen. Daselbst Läufer, Deckchen usw. und verschiedene Handarbeiten ebenfalls zu verk Rückertstraße 3, 2, an der Klopstockstraße.

**Gehpelz** für größ. Herrenfigur, Bisam mit virgin. Otter, mäßig abgenutzt, Taxwert 200 Mk., für 120 Mk. zu verk. Villa Mosbacher Straße 9.

**Unter Preis zu verk. Berliner Partiewaren** in Spitzen, Tülle, Formen, Samt, Seide, Stickereien, Schürzen u. s. w. B23335 **Lenz-Winkler,** Dotzheimer Str. 25, P. 1.

**Fertige Hüte** nach neuester Mode, prima Qualität, unter Preis zu verkaufen. B23306 Lenz-Winkler, Dotzh. Str. 25, P. 1. und bei Faust, Roonstraße 4.

**Puppenformen v. 10 Pf. an,** soweit Vorrat reicht. B23307 **Lenz-Winkler,** Dotzheimer Str. 25, P. 1.

**Seltene Gelegenheit.** Mehrere Violinen, darunter ein altes wertvolles Instrument, sind veränderungsh. preiswert zu verk. Dotzheimer Straße 108, 1. B23302

**Photogr. Apparat** fast neu, preisw. zu verk. Emser Str. 52, 1.

**Briefmarken.** Auf meiner Reise in Skandinavien u. England h. einige Sammlungen im Werte von 150,000 Mk. angekauft. Prachtvolle Auswahlen mit 40—60% unter Senffkat. von gar. echten Mark. gerne zu Dienst. A. Weiß, Wien 1, Adlergasse 8. Einkauf v. Sammlung. Agenten erhalt. hohe Prov. F146

**Antiquitäten billig.** Mainz, Christofstr. 9. Tel. 348. F50

**Altertümer,** gothische Holzfiguren, Renaiss.-Truhen, Tische, Schränke, Sessel, Stühle, alles reich geschnitzt, Stoffe, Spitzen, Oelbilder billig bei Wagner, Rheinstraße 21.

**Eleganter Mahagoni-Salon** mit Umbau-Spiegel, modern, für 500 Mk. zu verk. Albrecht, Kaiser-Friedrich-Ring 41, 1.

**Platzmangels wegen zu verk.:** 1 schwer eichener Bücherschrank mit Trubenunterbau, Ia Fabrikat, 1 gr. schwarzer Palisander-Spiegelschrank (eintürig), eine gr. schwere viereckige Marmorsäule (grau-schwarz) Rheinstraße 104, P., zw. 11 u. 1 u. 3—5 Uhr.

**Cassa-Schrank,** bestes Fabrikat, billig zu verkaufen Langgasse 14, Laden.

Reise-, Schiffs-, Kaiser- u. Handkoffer, auch in Leder, billig zu verk. Neugasse 22, 1.

**Schaufenster-Spiegel,** Rückwand f. Gläser, sow. Erkerscheiben m. Rahmen f. Rolladen j. Art. Grät, Mainz, Jakob-Dietrichstr. 1. Tel. 1894.

**Ein Fahnenschild,** Kunstarbeit, 1,50 Mtr. lang, fast n., billig zu verkaufen Jahnstraße 11, 1.

**Singer-Stopfmaschine,** fast neu, für Hotel usw. geeignet, billig zu verk. Oranienstr. 3, Hth. P.

**Für Pferdebesitzer. 3 fein ausgeführte Boxen** in Pitschpine, sind wegen Aufgabe des Stalles billig zu verkaufen. Offerten unter J. 3624 an F51 D. Frenz, Wiesbaden.

**Geschäftswagen,** 2 Räder, Patentachse, zu verkaufen Langgasse 14.

**Coupee,** klein, elegant, fast neu, **Viktoria,** gut erhalten, nebst Geschirr, billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. No

**Landaulet-Karosserie** für 280 Mk., sowie ein schön. Metzgerwagen für 480 Mk. zu verk. Fritz Rückert, Gneisenaustraße 13. B23389

**Kronleuchter** für Salon u. Eßzimmer, Zuglampen, Ampeln usw., für Gas und elektr. Licht, sehr billig zu verkaufen. **10 Langgasse 10, 1. Etage.**

**Mehrere eichene Fenster** mit Rohglas-Verglasung und große **Glaswand mit 2 Türen** billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle r.

**50 Mtr. fast neuer Lattenzaun** bill. zu verk. R. Wielandstr. 13, P. l.

Der Inhalt eines Palmen-Hauses, schöne Pflanzen, billig abzugeben. Offerten an Bonn, Gärtner, Frankfurter Straße 12.

## Kaufgesuche

**Rentables Fabrik-** oder Engros-Geschäft der Eisen-, Maschinen-, Installations- oder verwandten Branche, für 2 Personen, Kaufmann u. Fachmann, geeignet, zu kaufen oder pachten gesucht. Einheirat nicht ausgeschlossen. Angebote, w. streng diskret behandelt werden, mit Mitteilung über Preis, Umsatz u. Reingewinn unter F. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Gold, Silber, Platin kauft tauscht zu hohen Preisen Karl Kron, Goldschmied, Michelsberg 2.

**Wer** für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Jagelski, Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

**Kleider, Schuhe, Wäsche,** kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

**Frau Grosshut,** Grabenstraße 26, Telephon 3395, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl. Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber ec.

**Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490** zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

**Frau Stummer,** Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **Telephon 3331,** zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

**A. Geizhals,** Metzgergasse 2., Teleph. 3731, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erh. Hrn.- u. D.-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

**L. Grosshut, Metzgergasse 27, Tel. 4424** kauft v. Herrschaft. z. hoh. Preisen guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Pelze, alt. Gold, Silber, Zahngebisse ec. Telefon-Anruf od. Postk. genügt.

**Achtung!** Zahle für getrag. Kleider, Stiefel, Wäsche, Uniformen, Zahngebisse, Gold u. Silber die höchsten Preise! **Rosenfeld,** 15 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

**Pianino,** guterhalt. zu kauf. g. f. Off. A. 73 an den Tagbl.-Verl.

**Erstkl. Piano,** wenig gebr., zu kaufen ges. Off. mit Preisang u. R. S. 912 hauptpostl.

**Zu kaufen gesucht** gut erhalt. Teppich, Größe 4 auf 3. Offerten mit Angabe von Preis unt. G. 501 an den Tagbl.-Verlag.

**10—12 Eich.-Stühle** zu kaufen gesucht. Off. unter G. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines italienisch geschnitztes, rundes oder viereckiges Tischchen, dunkelbraun, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter R. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Einen gebrauchten Ofen,** der einen Saal von etwa 500 Kubikmeter heizt, wird zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 74 an den Tagbl.-Verlag.

**Ankauf** von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier u. Garantie des Einst.). Flaschen und Hasenfellen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

## Verpachtungen

**Wirtschaft** an tüchtige Wirtsleute zu verpachten. Gute Existenz für Metzger od. Hotel-Angestellten. Offerten unt. U. 498 an den Tagbl.-Verlag.

## Unterricht

**Institut Worbs** (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Lehranst., real und gymnasial! Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! **Lehranst. f. all. Sprach., auch f. Erw.!** Sprachunterricht auch für Ausländer. Studienanstalt f. Herren u. Damen. Arbeitsstunden bis Prima inkl.! **Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl.!** Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., bedal. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.! **Worbs,** Institutsdirektor mit Oberlehrerz., Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

**Töchter-Pensionat Bluth** Kapellenstraße 58. Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. A. F. Bluth.

**Unterricht und Nachhilfe** in allen Fächern der höh. Lehranstalten. Vorbereitung zum Einjähr. u. Abitur. Oberlehrer a. D. Seher, Nikolasstrasse 6, III.

Wer bereitet von Obersekunda bis zur Reifeprüfung vor? Sämtliche Fächer. Offert mit Ansprüchen unt. „Reifeprüfung" hauptpostlagernd.

**Engl. Unterr.** Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

**Berlitz School,** Luisenstrasse 7. Grösste u. älteste Sprachschule hierselbst. Unübertroffene Methode zur Erlernung fremder = **Sprachen.** = Nationale diplomiert. Lehrkräfte. Einzel- und Klassenunterricht f. Herren u. Damen von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Prospekte und Probelektionen kostenlos. Die Direktion: Deslions.

**English Lady.** Konversation und Literature Mainzer Strasse 46.

**Im Englisch. u. Französisch.** erteilt gründlichen Unterricht (Konversation und Grammatik) geprüfte Lehrerin, mehrere Jahre London u. Paris. Fräul. Schwenke, Hainerweg 4, Pension Küster.

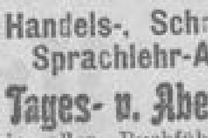
**Conversation française** Mme. Cordts-Capsius (Officier d'Academie de Paris), Emser Strasse 69, II.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré Mlle. Mermond de Poliez, Karlstrasse 5, 2.

**Italienerin** (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Vizzoll, Adolfsallee 33, 3.

**Institut Bein** Kaufm. Fachschule,



Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche. **Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt. Tages- u. Abendkurse** in allen Buchführungsarten, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc. Unterricht n. 35jähr. Praxis. Eintritt täglich. Näheres in den Prospekten. Die Direktion: **Herm. Bein,** Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer beeid. Bücher-Revisoren.

In den Monaten Dez. u. Januar eröffnen nur für Schneiderinnen am 2. Dezember einen Zuschneidekursus, worin nach einfachster Methode in kürzester Zeit das Maßnehmen und Zuschneiden, sowie Anprobieren vollständig erlernt wird, zum Preise von nur 10 Mk. Fräul. Stein, Kirchgasse 17, 2, Aelteste Schule am Platze.

**W. Sauerborn,**
Bücherrevisor
u. kaufm. Sachverständiger,
8 Wörthstrasse 8,
erteilt in gediegener Weise privaten Einzelunterricht in der Buchführung und dazu gehörigem Wissen.
B 19680

Es können noch einige Damen u. Herren an einem
**Schnell-Schönschreibkursus**
teilnehmen. Off. u. H. 486 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesang.**
Tonbildung u. dramatischen Unterricht. Vollständige Ausbildung zur
**Operette**
übernimmt T. Dir. A. Westermeier-Reinhardt. Schwalbacher Str. 44, 1. Sprechstunden v. 2—3 Uhr.

Fannie
**Mermagen-Borntraeger**
ert. Gesangunterricht.
Meth. Prof. Eug. Hildach.
Begleitung. Vortragsunterricht.
Zu spr. zw. 2 u. 4 Idsteinerstr. 3, 2.

**Klavier-Unterricht,**
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. Maria Hablch, Pianistin, Taunustaler Str. 19, 1 r.

**Otto Kilian,**
Dotzheimer Straße 46,
Spezialmusikinstitut
für Laute, Guitarre, Mandoline, Zither, Streichmelodion usw. Unterricht in und außer dem Hause.

Für
**modernes Tanzen**
One step, Two step, Walzer, Boston usw. erteilen wir jederzeit
Einzel-Unterricht.
Unterrichtssäle im eig. Hause.
Fritz Sauer u. Frau
Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

**Tanzen,**
allein sowie in Gesellschaft, erlernen Sie schnell und gut ohne Nebenspesen, zu jeder gewünschten Zeit,
auch **Sonntags.**
Ungestört für ältere Damen und Herren.
**G. Diehl u. Frau,**
Michelsberg 6, 1.

**Kurhaus-Maskenbälle.**
**Damen**
erlernen schnell und gut **Tanzen**
zu jeder gewünschten Zeit.
Ungestört für ältere Damen.
**Anna u. Mathilde Diehl,**
Michelsberg 6, 1.

**Tanz-**Unterricht, auch Sonnt., ert. F. Völker, Röderstr. 9 1.

## Verloren · Gefunden

**Brillant-Ohrring**
Montag, den 18. d. M., verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Hainerweg 1, Part.

**Korallenkette**
mit gold. Herz verloren von Zietenring bis Lyzeum 2 (Dotzheimer Str.). Wiederbringer erhält gute Belohnung Zietenring 14, 3 St.

**Tier-Heim.**
1 Dobermann, weiblich; 1 deutsch. Schäferhund, sehr verrasst, etwas bräunlich, Rüde; 1 Foxterrier, weiß, mit schwarzen Abzeichen, Rüde; ein Airedale-Rüde. F427

## Geschäftliche Empfehlungen

**Schreib- und Handarbeit**
übernimmt Dame billigst. Offerten u. T. 495 an den Tagbl.-Verlag.

**Nebenbeschäftigung**
sucht Privatbeamter. Gefl. Offerten unter S. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kostüm. all. Art in und außer dem Hause Dotzheimer Straße 19, Vorderhaus. B23462

**Ueberzieher-Monogr.**
in Gold und Seide Michelsberg 32.

**Plissee** wird gelegt Meter 5 Pf. Fach, Sedanstr. 13, H. 2.

**Neu-Wäscherei A. Kirsten**
liefert tadellose Wäsche.
Spez. Herrenwäsche, Gardinensp. Scharnhorststr. 7. Telephon 4074. Annahmestelle: Nerostraße 28, Laden.

**Joh. Dannhardt,**
ärztl. gepr. Masseur u. Krankenpfleg., Hermannstraße 19, B22663
empfiehlt sich auch für Nachtwachen.

Erstes und ältestes Institut für
**Gesichtspflege**
Haarentfernung
**Kirchgasse 17, 1. St.**
Frau E. Gronau.

**Massage,** ärztl. gepr., Marie Laugner.
Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

**Frl. A. Kupfer,**
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

**Manikure**
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

**Schönheitspflege — Manikure**
Toni Lorak. Taunusstr. 27, II.

**Schönheitspflege und Manikure**
Marcelle Gottard,
Nerostrasse 12, II.
On parle français. — English spoken.

**Schönheitspfl. - Manikure**
Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1.

**Berühmte Phrenologin.**
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

**Echt Lenormand, Chiromantin**
Elise Hansch. Schwalb. Str. 61, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

**Berühmte Phrenologin**
(Chiromantin) deutet Kopf- u. Handlinien für Herren und Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

**Phrenologin**
mit gr. Erfolg, 18jähr. Tätigkeit,
Henni Richardt,
wohnt Helenenstraße 18, Sth., P.

**Berühmte Phrenologin**
Frau Henriette Becker,
Walramstraße 8, 4 St. l.

**Berühmte Phrenologin**
Anna Hellbach. Michelsberg 28, 2.

**Berühmte Phrenologin**
Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1 rechts.

Erstklassige Phrenologin u. Chiromantin deutet Vergangenheit u. Zukunft, Schicksale und Lebenserfolge. Altertüml. Syst. Alle Tage bis 9 Uhr abends, auch Sonntags, zu sprech. für alle Kreise. Frau Elisabeth Bill, Göbenstraße 5, 2 Hth., Part. l.

**Phrenologin.**
Reichlicher Erfolg. Nachw. viele Danksagungen von nur besten Kreisen. Frau Elise Fassbender, Saalgasse 6, 1.

**Phrenologin**
Hochstättenstr. 18, Vdh. 1. f. Herren u. Damen. Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an.
Käthe Häuser.

## Verschiedenes

**Wer beteiligt sich**
mit etwas Geld an meiner Erfind.? Auf ein wunderbares Stück Möbel (einzig in seiner Art) sollen die Patente entnommen werden. Ein Original ist fertiggestellt. Offert. an
Karl W. Ottstadt,
Kostheim bei Mainz.

Beteil. od. Kauf ges. (10—20 Mille) Haus-Geschäft [illegible] A. W. postlag. IV.

Hochrentabl. Fabrikunternehmen
nimmt sofort einen
**Teilhaber**
m. 30—50 Mille unter bei. günstigen Bedingungen auf.
**Event. Verkauf**
des Geschäfts nebst Firmentitel (Prof. Dr.), verhältnisshalber weit unter Wert. Off. nur von Selbstreflekt. u. A. L. 073 Invalidendank Dresden erb.

Weltberühmte Brauerei
**unterstützt**
Käufer u. Pächter von Restaurants
**finanziell.**
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Dame möchte für gangbar. besseren Artikel Privatkundschaft besuchen, spez. Stadt- und Landkreis Wiesbaden und nahe Städte. Offerten unt. E. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Erfinder! Aufklär. Broschüre grg. 25 Pf. Auskunft kostenl. d. erfahr. Fachmann. Ingenieur Fr. Schmidt, Frankfurt a. M., Wittelsb. Allee 66.

Herren u. Dam. könn. dauernd in freier Zeit abschreib., verpflicht. (Seite 15 Pf.). Verlag „Juno", Lichtenrade-Berlin.

**Königl. Theater**
2 Achtel 1. Parkett, 3. Reihe, Ab. A, abzugeben. Eickmeyer Nachfolger, Wilhelmstraße 32.

**Miet-Pianos**
in billigster Preislage bei
Heinrich Wolff. Wilhelmstr. 16.

**Hofgut**
hat tägl. 100—200 Liter Vollmilch abzugeben, franko Wiesbaden 17 Pf. Off. u. N. 497 an den Tagbl.-Verlag.

**Viele vermög. Damen**
Köchinnen u. Dienstmädchen wünsch. Heirat durch
Frau Simon, Römerberg 39.

**Diskr. Entb. und Pension** bei Frau Kilb. Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.

**Damen**
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

**Privat-Auskünfte**
über Ruf, Charakter, Vermögen, Mitgift, Lebensw., Vorleben etc. diskret und zuverlässig.
— Ermittelungen. —
— Beobachtungen. —
Detektiv-Zentral-Auskunftei
**Union**
Am Römertor 1. Tel. 3539.
Grösstes, ältestes und erfolgr. Institut, welches allein am Platze handelsger. eingetragen ist und fachmännisch geleitet wird.

Vermögender junger Fabrikant,
**Kavalier,**
wohnhaft Heidelberg, aus best. Fam., wünscht in die Wiesbadener erste Gesellschaft eingeführt zu werden. Korrespondenzen unter A. 79 an den Tagbl.-Verlag.

**Die beste Gelegenheit**
zum Heiraten bietet stets das besteingeführte Bureau
**Frau Wehner,**
Friedrichstraße 55.
Vornehme Beziehungen und Verbind. Viele Damen und Witwen aus allen Ständen wünschen Heirat.

**Herr, 30 J.,**
mit gutem Geschäft, 15—20,000 Mk. Vermög., sucht pass. Fräulein zwecks Heirat. Off. u. B. 30 Annonc.-Exp. Etienne, Rheinstraße 75.

Offertenblatt „Mariage" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis. F147

Junge deutsche Waise, 400,000 Mk. Vermög., mehr. Russin., 50—200,000 Mk. Verm., u. noch viele 100 and. vermög. Damen wünschen rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Vermög., die es ernst meinen, erhalt. kostenlose Auskunft.
Schlesinger, Berlin 18.

Geb. ernstd. Richtrhl., 35, ev., spät. 18,000 Mk. V., w. Korr. zw. Ehe mit geb. Herrn W. leid. H. gut. Kam. l. Off. A. C. 30 postlag. Postamt 4.

**Großindustrieller,**
Witwer, 40 J., in gesellschaftlich und finanziell bester Position, sucht zwecks Wiederverheiratung mit vermögender Dame aus erster Familie, v. ernster Lebensauffassung, in Verbindung zu treten. Offert. unter E. 496 an den Tagbl.-Verl. Berufsverm. ausgeschl.

**Weihnachtswunsch!**
Fräul., evang., Anfang der 30. J., wünscht, da ihr sonst keine Gelegenh. geboten, mit Herrn in gesich. Stell. zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter W. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**
Gebild. Herr, 50er, sucht die Bekanntschaft vermög. Dame zwecks Heirat. Off. u. G. 925 an D. Frenz, Wiesbaden, Taunusstraße 7. F51

**Reelle Heirat!**
Beamter eines großen erstklassigen Unternehmens, 32 Jahre, katholisch, in dauernder Position, von solidem Charakter, angenehmes Aeußere, 10 Mille erspartes Vermögen, 7 bis 8 Mille jährl. Einkommen, wünscht mit ansehnlicher, vermögender Dame bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Gefl. Zuschriften nebst Photographie unter R. 499 an den Tagbl.-Verlag. Diskretion Ehrensache. Vermittler zwecklos.

**E. 25. Bitte abholen.**

Sonntags. — fee, fr. — Handlm. würdig, sehr glücklich!

## Keuchhusten.

Welche Mutter kennt nicht den traurigen Zustand, wenn ein Kind Keuchhusten hat; die Augen treten, wie ängstlich um Hilfe flehend, aus den Höhlen. Das kleine Wesen, krampfartig gekrümmt vor Beklemmung, trachtet vergebens, ein wenig Atem zu holen, während der Husten die arme Kehle zuschnürt. Es ist unbedingt notwendig, diese gefährliche Krankheit so schnell wie möglich zu heilen und das Leiden des Kindes zu lindern, indem man demselben

**Akker's Abtei-Sirup**

gibt.

Dieses kräftige, stärkende und begehrte Heilmittel hat schon viele Kinder und Erwachsene geheilt, die an Keuchhusten, an Bronchitis, an Asthma u. anderen Brust- und Lungenerkrankungen litten. F151

Bestandteile: 20 Ko. mexik. Honig, 18 Ko. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 200 Gr. Spir. v. Salmiakstein, 350 Gr. Gerstenzucker (sechsfache Stärke), 150 Gr. Extr. v. holl. spanischem Saft, 200 Gr. destilliert. Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 12 L. Fenchelwasser, 3 L. Weingeist 95 proz., 201 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Natriumsalicylat, 18 Kamillöl, 38 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, 300 Gr. Anistropfen, 25 Gr. Spir. v. Vanille.

Preis p. Flasche von 230 g Mk. 2.—, 550 g Mk. 4.— und 1000 g Mk. 6.50. Man fordere d. roten Streifen mit Unterschrift d. Generalagenten L. J. Akker.

Engrosvertrieb: Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co., Köln. Zu haben in den Apotheken: Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Taunusstrasse 57, Theresien-Apotheke, Emser Strasse 24, Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41.

# Unsere Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Ein Posten vorjähriger Spielwaren gelangen während dieser Woche bis zur **Hälfte** des vorjährigen Preises zum Verkauf.

# Blumenthal.

K169

# Hemmer

**Langgasse 34.**

## Sonder-Angebot in Korsetten.

**„Ida“** halblange Form, aus hellfarbigem Drell, mit Spitze und Band garniert . . . . . 1.45

**„Reklame“** Satindrell-Korsett, halblange Form, m. Spittel gearb., in weiß, lila, grau, 1.95

**„Erna“** weiß Satindrell, halblange Form, mit Spittel garniert . . . . . 2.75

**Weiss Drell** halblange Form, reich mit Spitze u. Band garniert, alle Weiten . . 3.25

**„Ella“** was chbar, aus feinem Damast-Stoff, mit Spitze und Band garniert . . . . . 4.95

**„Hedi“** eleg. weißer Damastdrell, Frackform, reich garniert . . . . 5.75

Fasson **„Bertha“** grauer Drell, Frackform, alle Weiten, St. 2.95

**Weisse Batist-Korsetts** lange Form, mit Spitze u. Band, reich garniert . . . . . 2.25

**„Hedwig“** Frackform, grauer Drell m. Spiralfedereinlage, elegant garniert . . . . 3.75

**„Erika“** lange Direktoireform, mit garantiert rostfreien Einlagen, grauer Drell . 6.50

**„Hertha“** lange Form, weiß gemustertem Drell, mit Doppel-Strumpfhalter . . . 7.75

**„Isolde“** Damastdrell, hellgrau geblümt, mit seiden. Strumpfhalter, rostfreie Einlage 10.00

**„Olga“** modefarbig. Satindrell, mit Seidenstickerei und Doppel-Strumpfhalter . . . . . 12.75

**„Grete“** Satindrell, halblange Form, mit Spitze u. Band garniert . . . 3.95

Ein Posten **Pariser Korsetts** früher Stück 22 u. 28 Mk. jetzt 15.00 und 18.50

K95

**„Emma“** beige, blau oder lila getupft, mit Strumpfhalter . . 2.25

Ein Posten **graue Drell-Korsett's** m. Spiralfeder-Einlagen, alle Weiten Stück 95 ₰

**„Nora“** für starke Figuren, grauer Drell, m. Pat.-Strumpfh. 5.25

## Amerik. Korsetten.

**Marke: Warner** Weiß Batist mit waschbaren Einlagen.

| | | |
|---|---|---|
| **Modell 21** | weiß Batist, mit Strumpfhalter, für schlanke Figuren Stück | 6.50 |
| **Modell 22** | weiß Batist, mit Strumpfhalter, für starke kleine Figuren Stück | 10.50 |
| **Modell 25** | weiß Batist, mit Strumpfhalter, für große mittlere Figuren Stück | 12.50 |
| **Modell 26** | weiß Batist, mit langer Taille u. mittelhohe Büste . . . . . | 16.00 |
| **Modell 27** | weiß Batist, m. Strumpfhalter, neueste Form, für mittlere Figuren . . . . . | 18.00 |

**„Astra“** lila Satin, Drell m. Spittel und Strumpfhalter, langhüftige Form . . 7.25

---

**Wiesbadener Möbelheim**

Inhaber:

**L. Rettenmayer,**

Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

**Spedition u. Möbeltransport.**

**Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.**

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

**Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem. Sicherheitskammern,** vom Mieter selbst verschlossen.

**Tresor mit eisernen Schrankfächern** für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluß der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1866

---

# LEA & PERRINS' SAUCE

macht Suppen, Gemüse, Fleischbrühe, &c., äusserst schmackhaft.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

F136

---

## Achtung!

Habe das Geschäft von Herrn **Peter Wessmann** übernommen und bitte um gütiges Wohlwollen.

Frl. **Niedereecker**, Lehrstr. 2.

---

Ziehung am 13. November.

**XX. Badische Lotterie**

Gesamtwert der 4578 Gewinne M.

**100000**

Gesamtwert der Pferdegewinne

**70000**

Hauptgewinne **10000** **5000**

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto und Liste 25 Pfg. extra.

**H. C. Kröger**

Berlin W. 8, Friedrichstr. 193 a sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

F 182

---

## Wäschegeschäft A. Stein Nachf.,

Teleph. 4324. Inh. Geschw. Popp. Langgasse 54.

*Als besonders günstige Gelegenheit empfehl. wir einen Posten*

*Tischtücher und Tafeltücher zur Hälfte des früheren Preises.*

*Bis 30. November gewähren wir auf alle Einkäufe*

*10 Prozent Kassenskonto.*

19 3

---

**Gelbe Industrie-Kartoffeln** per Ztr. 2.40 Mk. sind noch abzugeben. **H. März**, Vereinsstraße 4, an der Waldstraße.

---

fressen alle Hunde gern — seit 60 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel. 1757

Man verlange stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- u. Küchenfutter.

Hiesige Niederlagen sind durch Schilder kenntlich.

---

**Achtung! Ausflug! Achtung!**

Saalbau „Wilhelmshöhe“, Dotzheim, Sonntag, d. 24. November: 2 Große kinematographische Vorstellungen mit hochinteressant. neuestem Programm bei kleinen Preisen. Eintritt 10 und 20 Pf. à Person.

Es ladet freundlichst ein

**Franz Apfelstädt.**

---

**Anzüge u. Ueberzieher** werd. in 32 u. 35 M. angefertigt. Neue Stoffmuster liegen auch aus. Herren-Schneiderei, Schwalbacher Straße 53, 1, neben d. Wartburg.

---

Empfehle

**Jackenkleider n. Mass,**

pr. Stoff, mit Seide gefüttert, von 60 Mk. an. Stoffe zur Verarbeitung werden bei billigster Berechnung entgegen genommen. Garantie für Sitz und erstklass. Schneiderarbeit. Frau **Limbarth**, Damenschneiderin, Victoriastrasse 15.

---

Wie mein Vater von der

**Zuckerkrankheit**

befreit wurde, so dass er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile ich edem auf Verlangen unentgeltlich mit.

Frau **Otto Schädel, Lübeck.**

---

Vorzüglicher

**Privat-Mittagstisch**

empfiehlt von 70 Pfg. an

**M. Jude**, Nerostraße 16.

---

**Alle Reparaturen an Rolläden** macht billig. **Schott**, Göbenstraße 7, Telephon 4491.

---

**Christus**

heilt heute noch die Kranken. Näheres für tl. b. **A. Wilhelmi**, Kirchg. 7, 2.

---

**6 Mark den Tag**

ganz sicheren Verdienst erzielt jedermann durch eine neue, ganz einfache Tätigkeit für unseren Verlag. Auskunft vollständig kostenlos von R. Krippner, Deuben-Dresden 4319.

---

**Gummischuh-Reparatur**

unter Garantie für Haltbarkeit.

**A. Franz**, Oranienstr. 18.

# S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden, Scharfes Eck.

## Billige Verkaufstage

für

# DAMEN-KONFEKTION.

Infolge vorteilhaften Einkaufs durch Ueberproduktion und grosser Preisreduzierung der Lagerbestände.

## Mäntel und Ulster

im regulären Werte von 12 bis 38 Mk.,

jetzt

$8^{75}$ $12^{75}$ $14^{75}$ $19^{75}$

## Samt-Mäntel

Velour du Nord und Velvet, im regulären Wert von 36 bis 75 Mk.,

jetzt

$28^{00}$ $35^{00}$ $42^{00}$ $48^{00}$

## Abend-Mäntel

helle und dunkele Töne, im regulären Werte von 28 bis 42 Mk.,

jetzt

$18^{75}$ $24^{00}$ $28^{00}$

## Jacken-Kostüme

im regulären Werte von 38 bis 65 Mk.,

jetzt

$28^{00}$ $35^{00}$ $45^{00}$

## Seiden-Blusen

im regulären Werte von 24 bis 32 Mk.,

jetzt Stück $16^{75}$

## Tüll-Blusen

im regulären Werte von 10.50 bis 28 Mk.,

jetzt

$8^{75}$ $14^{75}$

K 189

Nr. 550.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt

Sonntag,
24. November 1912.
60. Jahrgang.

Der heute beginnende

# Propaganda-Verkauf

in meiner grossen Spezial-Abteilung

## Damen-Wäsche

zeigt eine von mir noch nie gebotene

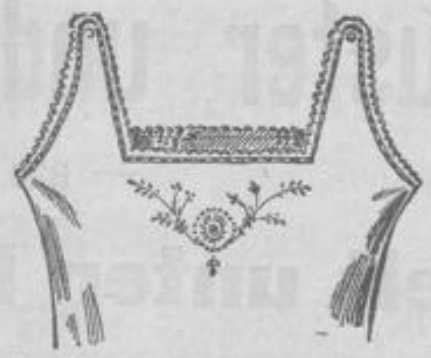
**Auswahl u. Preiswürdigkeit.**

Es kommen nur bewährte gute Fabrikate aus Ia Stoffen und mit hervorragender Verarbeitung zum Verkauf!!

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

„Stella" Damenhemd aus gutem Stoff, mit Stickerei und 2 × Einsatz und Banddurchzug Propagandapreis: 1.45

„Käte" Damenhemd aus gutem Hemdentuch m. Stickereiansatz und Wäschebördchen Propagandapreis: 1.65



„Hanni" Damenhemd aus gutem Renforcé, Rumpf-Handgestickt u. Bogenansatz, 4 Muster Propagandapreis: 1.65

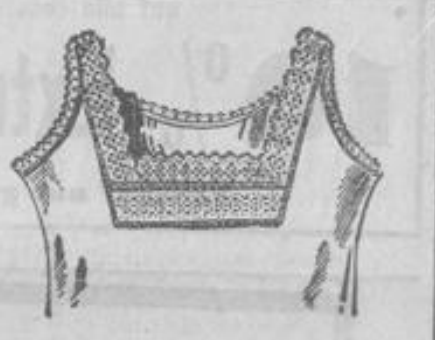
„Lissy" Damenhemd aus Elsässer Renforcé, ringsum mit Stickereigarnierung, ⊔ u. V Ausschnitt Propagandapreis: 1.95

„100"-Damenhemd m. echter Madeirapasse u. Masch.-Languette Propag.-Pr.: 1.45

„200"-Damenhemd mit echt. Madeirap. u. Handausgeb., Ia Stoffe, Propag.-Pr.: 1.95

„Lolo" Fantasie-Hemd mit Stickerei- und Einsatzgarnierung, Propaganda-Preis: 1.95

„Naty" Damenhemd aus starkfäd. Hemdentuch mit solider Stickerei und Einsatz verarbeitet, Propagandapreis: 1.95



„Mary" Damenhemd aus Ia Els. Renforcé mit eleganten Stickerei- u. Einsatzgarn., 9 versch. Ausführungen, Propagandapreis: 2.35

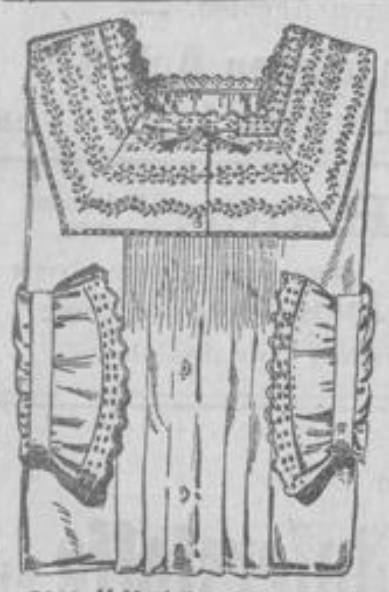
„Cilly" Kniebeinkleid a. gut. Hemdentuch, mit breit. Stickereivolant, Propagandapreis 1.35

„Cleo" Kniebeinkleid a. Ia Renforcé, mit br. Stickereivolant u. Querfältch. Propag.-Preis 1.95

„Ria" Nachtjacke aus sol. Pikeebarch., m. Umlegkrag. u. reicher Stickereigarn. Prog.-Preis 1.95

„Hedy" Untertaille m. eleg. br. Stick.- u. Einsatzgarn., Rücken breit garn. Propag.-Preis 1.35

„Bella" Untertaille m. Ia Madapol.-Stickerei, hocheleg. ausgeführt, Propagandapreis 1.95



„Kitty" Nachthemd mit breiter Stickerei Einsatz, Fältch. u. Bandgar. Propagandapreis: 3.45

2 Posten **Fantasiehemden,** gute Stoffe und Stickereien, Propag.-Preis 1.95, **1.65**

1 Posten **Taghemden,** feinfädiger Stoff mit reicher Rumpfhandstickerei . . . . . Propag.-Preis **2.35**

1 Posten **Fantasiehemden** in eleganter Ausführung Propag-Preis **2.35**

2 Posten **Fantasiehemden** in hocheleganter Ausführung, „viel unter Preis" . . . . . Propag.-Preis 3.95, **3.45**

2 Posten **weisse Barchenthemden,** solide Qualitäten, mit Feston und Stickereigarnierung . . . . Propag.-Preis 1.95, **1.50**

3 Posten **Barchentbeinkleider.** Knie- u. Bündchenfasson, mit Languetten und Stickereivolants, Propag.-Preis 1.95, 1.65, **1.35**

1 Posten **Kniebeinkleider,** Renforcé, elegante Ausführungen, Propag.-Preis **2.35**

1 Posten **Barchent-Nachtjacken** mit Umlegkragen, Fältchen und Bogen . . . . . Propag.-Preis **1.35**

2 Posten **moderne Stickerei-Röcke,** hocheleganteAusführung . . . . . Propag.-Preis 7.50, **4.95**

1 Posten **Garnituren** (Hemd und Beinkleid), verschiedene entzückende Ausführungen . . . . . Propag.-Preis **5.25**

## Joseph Wolf, Kirchgasse 62,

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 19

# Weihnachts-Verkauf

von

## Muster und Einzelpaaren

— alle Grössen —

**weit unter Einkaufspreis.**

**Während dieser Tage**
auf alle sonstigen Waren
**10% Extra-Rabatt.**
**Verkauf nur gegen Kasse.**

Modeschuhhaus **Herzschuhwaren,**
H. Goldschmidt,
18 Wilhelmstr. 18. Telephon 6284.

---

**Molz & Forbach,** G. m. b. H.
Webergasse 14.

Wir empfehlen die
**Weihnachtseinkäufe**
frühzeitig zu machen.

Als besonders preiswert haben wir
**Regenschirme**
in unseren erprobten Qualitäten
zu Mk. 7.50, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—

**Zurückgesetzte farbige Regenschirme mit**
**10% Rabatt.**

---

Bezugsquellen in Wiesbaden:
S. Binmenthal & Cie., Julius Vormaß, J. Dott, Elisabeth Ernst, Steingasse, Chr. Hemmer, Jos. Holzmann, Carl J. Lang, Reichstraße, Luise Müller, Bismarckring u. Jo. Penkert G.m.b.H., Ludw. Faust, Roon r. 4.

**Merkel-Korsetts!**
Erstklassige Fabrikate.
Anfertigung nach Mass.
Fachkundige Bedienung.
Anprobier-Zimmer.
Auswahlsendungen.
Reparaturen.
Amerikanischer Korsett-Salon
**A. Merkel,**
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse

**Lager in amerik. Schuhen.**
Aufträge nach Mass. 1 2
Herm. Stickdorn, Jr. Burgstr. 2.

---

Telephon 1927. Gegründet 1858.
**Heh. Reichard vorm. F. Alsbach,**
Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apotheke.
Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.
**Vergolderei.**
Spiegel- und Rahmenfabrik.
Kunstgewerbliche Werkstätte.
Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage
und reichster Auswahl. 1766
**Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.**
Auf ängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

---

**die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.**
Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**
Wiesbaden, Langgasse 1. 1548

---

Telephon 1582, **Paul Beger,** Telephon 1582,
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.
Feine Mass-Schneiderei.
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

---

Mit **Nachlass bis 50%** werden
**Gardinen — Teppiche — Portièren — Tischdecken — Läuferstoffe** etc.
im **Total-Ausverkauf** bei **Rückersberg & Harf** abgegeben. 176

# PHONOLA :: DEA

## -FLÜGEL -PIANOS

Für persönliches Spiel mit Solodant- und Künstlerrollen nach eigenem Empfinden, unter Übernahme der Technik durch
**PHONOLA**
der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Auch für Handspiel.

Auch für Handspiel.

Die Dea-Flügel und -Pianos geben selbsttätig, ohne persönliche Einwirkung, das Originalspiel von mehr als 130 ersten Pianisten naturgetreu wieder. Unerreicht ist das Meisterspiel durch
**DEA**
der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Illustr. Katalog u. Broschüren kostenlos.

Ständig mehrere Modelle
der Kaiserl. und Königl. Hof-Pianoforte-Fabriken
Blüthner, Rönisch, Schiedmayer etc. etc. auf Lager.

Vorführung und Erklärung jederzeit.

**MUSIKHAUS** Telefon 2458.

Alleinverkauf:
**FRANZ SCHELLENBERG**
Ältestes Geschäft am Platze.

**KIRCHG. 33** Gegr. 1864. 1446

---

## Konversationslexika

von **Meyer** und **Brockhaus,** sowie **Brehms Tierleben,** eleg. gebunden u. neueste Auflagen, sind antiquarisch zu **billigen Preisen** abzugeben.

Fernspr. 2925. **Moritz und Münzel,** Wilhelmstr. 58.

---

Tel. 1721 **Jean Meinecke, Wiesbaden** Tel. 2721
Schwalbacherstr. 48/50. Ecke Wellritzstr. 2.

**Wohnungseinrichtungen und Möbel**
aller Art, von dem **einfachsten** bis zum **feinsten** Genre, zu **äußerst billigen Preisen.** 1599

**Permanente Ausstellung** kompl. Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer und Küchen, in allen Holz- und Stilarten.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

---

## Nähmaschinen

**aller Systeme,** aus den **renommiertesten Fabriken Deutschlands,** mit den **neuesten,** überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

**E. du Fais,** Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1615

---

# Persil

für

**Stärkewäsche**

(Wichtig-lesen!)

**Das selbsttätige Waschmittel.**

Stärkewäsche wird prachtvoll klar, blütenweiß, wie auf dem

**Rasen gebleicht!**

Kein Reiben und Bürsten, daher kein Rauhwerden der Ränder und Kanten bei Kragen und Manschetten. Größte Schonung des Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.

*Erprobt u. gelobt!*

Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

**Henkel's Bleich-Soda.** F76

---

**Amerikanische Seiden-Trikot-Kinnbinden mit Gummieinlagen** gegen Doppelkinn und Hangebacken. Ebenso Stirnbinden mit Gummieinlagen gegen Stirnfalten sind zu haben
**Frau D. Korwie's Spezialgeschäft für Hautpflege, Rheinstr. 43.**
Alle Serien Gummi-Gesichtsmasken. Auswahlsendungen.

---

## Weihnachts-Aufträge!

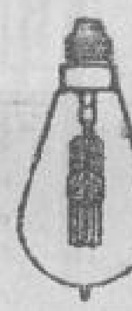
**Kinderaufnahmen Familiengruppen Vergrößerungen.** B23054

**Karl Engel,** Seerobenstr. 27.

---

# AEG

METALLDRAHTLAMPE



*Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft*
*FRANKFURT a. M.*
*Mainzerlandstr. 59/63*
*Telephon: I, 1305, 1308, 1312*

F144

---

**Kohlenhandlung Ad. Nemnich,**
Teleph. 1578. — Hermannstr. 16. — Ringfrei.
Billigere Nußkohlen bei Abnahme von 10 Ztr. à Ztr. 1.35.

Ich offeriere **prima Ruhrkohlen** erster Zechen.

| | | |
|---|---|---|
| **Nußkohlen III** (gesiebt) bei Abnahme von 10 Ztr. | à Ztr. Mk. | **1.45.** |
| **Nußkohlen II** „ „ „ „ 10 „ | à „ „ | **1.50.** |
| **Holl. Anthrazit** „ „ „ „ 10 „ | à „ „ | **2.00.** |
| **Anzündeholz** (fein gespalten) | à Sack „ | **—.90.** |

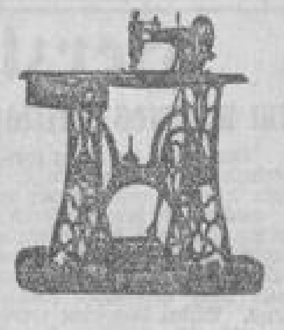
**Unionbriketts in Kasten und Säcken.** B 23151

---

**Akademische Zuschneide-Lehranstalt,**
älteste Schule am Platze v. **Joh. Stein.** Kirchgasse 17, 2. St.
**Kurse im Maßn. u. Zuschneiden** der sämtl. Damen- und Kindergarderoben u. Wäsche. Einfachste Methode der Jetztzeit. Nähkurse schon v. 10 Mk. an. Gründl. Ausbildung für Beruf u. Hausbedarf. Tägl. Schülerinnen-Aufnahme. Verkauf von Schnittmustern aller Art nach Maß. Büsten jeder Form u. Nr., auch solche nach genauem Körpermaß. — Jeden Montag Beginn neuer Kurse.

---

# PFAFF



## Nähmaschinen

**für Familien u. Gewerbe.**
Kraftbetriebs-Einrichtungen für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.
Man verlange vollständ. Preisliste o. Ausarbeitung v. Spezialofferten

Vertreter: 1561

**Carl Kreidel**
36 Webergasse 36
**Reparaturwerkstätte**
Gegründet 1879. Telephon 2766.

---

**Leder-Sessel,** 1867
garantiert echtes Leder,
**von 75 Mark an.**
**Wilhelm Baer,**
48 Friedrichstraße 48.

---

## Schreibmaschinen

Stoewer, Torpedo, Continental, Meteor (M. 200.—) etc. empfiehlt zu Fabrikpreisen
Schreibmaschinenhaus
**Herm. Bein,**
Rheinstrasse 115.
Gelegenheitskäufe i. gebrauchten Maschinen. Eig. Reparaturwerkstätte. Reinigungs-Abonnements.

---

**Damenbart** lästige **Gesichts- u. Körperhaare** verschwinden **schmerzlos** durch **Absterben der Wurzeln** bei Gebrauch **mein. bewährten Puders L'Epilia. Sof. Erfolg** durch einf. **Selbstanwend. Unschädlich** für die Haut. Flakon Mk. 5 gegen Nachnahme. **G. Strnder, Wiesbaden,** Emserstr.

---

# Moderne Wohnräume

Reine Formenschönheit, praktischste Nutzanwendung bei

:: **Aufwendung mässiger Mittel** ::

sind die Leitmotive, wonach ich alle Wohnräume einrichte.
Dieselben brachten mir die grössten Anerkennungen! 1678

Besichtigen Sie ohne jede Verbindlichkeit meine Ausstellung.

**FRITZ MAHR,**
G. SCHUPP NACHF., Taunusstr. 38.
Tel. 151. :: Gegr. 1871.

# Extra billiges Angebot in Blusen

Ein Posten **Woll-Blusen**
aus uni und gestreiften Stoffen
Darunter solche im früh. Verkaufspreise bis zu 15 Mk.
jetzt Stück nur **4.50**

Ein Posten **Seiden-Blusen**
schwarz und farbig.
Darunter solche im früheren Verkaufspreise bis zu 17.50
jetzt Stück nur **6.50**

Ein Posten **Seiden- u. Tüll-Blusen**
auch Pariser u. Brüsseler Original-Modelle.
Darunter solche im früh. Verkaufspr. bis zu 29 Mk.
jetzt Stück nur **10.50**

# BLUMENTHAL

K 169


## Herzliche Bitte
### um warmes Mittagessen für bedürftige Kinder.

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Frauen, die für den Lebensunterhalt ihrer Familien außerhalb des Hauses arbeiten müssen. Die Kinder kommen mittags vor verschlossene Türen, oder auch Not und Krankheit machen es den Müttern oft unmöglich, ein warmes Mittagessen zu bereiten, das den schulpflichtigen Kindern besonders während der Wintermonate doch so dringend nottut. Kein Wunder, wenn solche armen Kinder in Wachstum und Entwicklung zurückbleiben und den Anforderungen der Schule nicht gewachsen sind, noch viel weniger aber denen des späteren Lebens. Bildet doch eine regelmäßige kräftige Ernährung die erste Voraussetzung für körperliche und geistige Gesundheit.

Durch den **Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder (E. V.)** erhalten jetzt in 4 verschiedenen Stadtteilen 220 Volksschulkinder täglich ein einfaches kräftiges Mittagessen. Aber die Anmeldungen unterernährter Kinder, die auf Vorschläge seitens der Schulärzte und Rektoren, sowie der Städtischen Armenverwaltung und der Kinderhorte ausgesucht werden, nehmen ständig zu und die Verteuerung aller Lebensmittel legt auch unserer Vereinskasse sehr erhebliche Mehrausgaben auf.

**Wir bitten deshalb herzlich und dringend um freundliche Gaben, besonders auch um feste Jahresbeiträge.** Denn noch fehlt es dem Verein vor Allem an der sicheren Grundlage eines Kapitals, aus dessen Zinsen die Ausgaben bestritten werden können.

Wollten alle diejenigen, die sich ohne Sorgen an den gedeckten Tisch setzen können, mit einer Spende der armen hungernden Kinder gedenken, denen Niemand eine warme Mahlzeit bereitet.

Zugleich richten wir namentlich an die Hausfrauen die herzliche Bitte um Gewährung von **Freitischen für Kinder.** In einem großen Haushalt merkt man solch kleinen Kostgänger kaum, und für ihn bedeutet die kräftige Hausmannskost oft eine Lebensfrage. **Anmeldungen von Kinder-Freitischen** bittet man zu richten an Fräulein **H. Berlé, Querstraße 4.**

**Einmalige Gaben und Jahresbeiträge** werden von den Unterzeichneten gern entgegengenommen oder können auch bei der **Nassauischen Landesbank und dem „Tagblatt"-Verlag** eingezahlt werden.

**Der Vorstand:**

Fräulein **Agathe Merttens,** Ehrenvorsitzende, Neuberg 2.
Frau Oberstaatsanwalt **Laub,** 1. Vorsitzende, Goethestraße 3.
Frau Dr. **Reben,** 1. Schriftführerin, Humboldtstraße 11.
Fr. Landgerichtsdirektor **Reizert,** 1. Schatzmeisterin, Martinstr. 11.
Frau General **Bennin,** stellvertret. Vorsitzende, Rheinstraße 105.
Freifrau **v. Ricou,** stellvertret. Schriftführerin, Rheinstraße 103.
Landgerichtsdirektor **Reizert,** stellvertr. Schatzmeister, Martinstr. 11.
Frl. **H. Berlé.** Frl. **J. Böker.** Rektor **Breidenstein.** Frau **v. Gülpen.** Frl. **E. Hallgarten.** Frau **L. Hardt.** Frau Dr. **Hasselbach.** Fräul. **M. Herbst.** Frau **Heymons.** Kaplan **Hüfner.** Fr. Dr. **Lahnstein.** Fräul. **F. Lauy,** Frau Dr. **J. Mayer.** Frau Geh. Regierungsrat **Pfeiffer.** Frau Landgerichtsrat **Schwarz.** Frau Justizrat **Siebert,** Pfarrer **Beesenmeyer.** Dr. med. **Vigener.** F 214

## Weihnachtsbitte des Vereins f. Kinderhorte. E. V.

Gedenket beim schönsten aller Feste, beim Weihnachtsfest, der **500 Hortkinder!** Helft gütigen Herzens, daß auch in diesem Jahre trotz der großen Schar jedem einzelnen eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann.

Warme Kleidungsstücke und Stiefel, Spielsachen und Bücher, Konfekt und Aepfel, sowie **Geldbeiträge,** die der Vorstand für zweckmäßige Anschaffungen verwendet, werden mit innigem Danke angenommen.

Der Vorstand und die Vorsteherinnen der einzelnen Hortverwaltungen, sowie die Mitglieder des engeren Ausschusses nehmen Gaben dankend entgegen. Der **„Tagblatt"-Verlag** ist zur Annahme von Geldbeiträgen gerne bereit.

**Der Vorstand:**

Frl. **A. Merttens,** Neuberg 2. Frau **A. Reben,** Humboldtstr. 11. Fräul. **J. Kalkmann,** Biebricher Straße 27. Frau **L. Hardt,** Gustav-Freytag-Straße 11a. Herr **L. Löhndorff,** Luisenstr. 14, sowie Herr **Ch. Sager,** Thomästraße 13, als Kassenführer der Weihnachtssammlungen.

**Die Hortvorsteherinnen (Mädchenhorte):**

Für den Nordhort, Steingasse 9: Frl. **E. Prell,** Uhlandstraße 16.
Für den Westhort, Bleichstraßenschule: Fräulein **J. Böker,** Humboldtstraße 19.
Für den Berghort, Schulbergschule: Frau **B. Rickert,** Adelheidstr. 79.

**Die Hortvorsteherinnen (Knabenhorte):**

Für den Blücherhort, Blücherschule: Frau **Munscheid,** Rüdesheimer Straße 1.
Für den Denckehort, Lehrstraßenschule: Frau **H. Mayer,** Taunusstraße 20.
Für den Friedrichhort, Lorcher-Schule: Frl. **A. Gallus,** Rheingauer Straße 8.

Hortstunden von 4—7 Uhr. Auf Benachrichtigung werden Gegenstände abgeholt. F 217

Das
## Wiesbadener Brockenheim,
**Adolfstraße 5, Hth. Part.,**
bittet um Zuwendung v. altem Hausrat, Möbeln, Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte, Papier 2c. Auf Benachrichtig. d. Karte werden die Sachen abgeholt. Den Transport größ. Gegenstände hat die Firma L. **Rettenmayer** dankenswerter Weise kostenlos für das Brockenheim übernommen. F 580


## Briefpapiere

lose und in Kassetten, mit oder ohne Prägung, in feinster u. modernster Ausführung

**in jeder Preislage**

erhalten Sie mit

**20% Rabatt**

im Ausverkauf der
:: Firma ::

**Wilh. Sulzer**

Marktstrasse 10. 1647



## Strickwolle.

Ueber 1000 Pfund reine, gute Wolle, 10 Lot 39, 48 u. 68 Pf., viele 1000 der schönsten Weihnachts-Handarbeiten, leichte moderne Kreuz- und Milleurstiche, von 5 Pf. bis zu den feinsten. Moderne Hüte jetzt unter Preis.

Luisenstraße 44.
Bis Weihnachten Ellenbogengasse 4.
Witwe Neumann.



## Bett-Sofa „Dorma"

Eigene Polsterarbeit.

**Chaiselongues,** 1381
feststehend u. verstellbar.

**Gustav Mollath,**
**46 Friedrichstr. 46.**



!! Zum Andreasmarkt !!
Odeurspritzen f. Wiederverk. billigst.
Carl Korwie, Rheinstraße 43.


## Weihnachtsbitte
### der Kinder-Bewahr-Anstalt,
**Schwalbacher Straße 81. — Fernsprecher 4260.**

Vor 77 Jahren als **Hort** für Kinder, deren Eltern den Tag über außerhalb der Wohnung dem Erwerb nachgehen müssen, ins Leben getreten, ist unsere **Anstalt** heute in erster Linie ein **Heim** für Kinder, welche den Anschluß an eine Familie entbehren. Diesen Armen, meist Verwaisten, oder von ihren Eltern verlassenen Kindern — ihre Zahl beträgt regelmäßig etwa 120 — gilt es vor allem, eine Weihnachtsfreude zu bereiten, bei der auch unsere vielen **Tageskinder** nicht leer ausgehen dürfen; darum wenden wir uns an alle mildtätigen Herzen mit der Bitte, uns dabei helfen zu wollen. — Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhörung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal wieder unsere Anstaltskinder nicht vergessen werden. F 215

**Gaben** werden außer in der **Geschäftsstelle** des **„Wiesbadener Tagblatt"** dankbar entgegengenommen in der **Anstalt, Schwalbacher Str. 81,** sowie von

den **Vorstandsmitgliedern:**

Geh. Reg.-Rat Professor **Kalle,** Uhlandstraße 10; **Rentner A. Mayer-Windscheid,** Solmsstraße 5; Dekan **Bickel,** Luisenstraße 34; **Rentner** u. Stadtverordneter **W. Neuendorff,** Möhringstraße 6; Frau **Borgmann,** Parkstraße 14; Fräulein **v. Eck,** Rheinstraße 60; Frl. **Sophie Eichhorn,** Kaiser-Friedrich-Ring 37; Frau **Feller,** Philippsbergstraße 33; Frau **Freudenberg,** Biebrich, Cheruskerweg 9; Frau **Kalle,** Uhlandstraße 10; Frau **Ludwig v. Knoop,** Uhlandstraße 5; Frau **Schipper,** Hildastraße 10; Geh. Kommerzienrat **Bartling,** Beethovenstraße 14; Pfarrer **Gruber,** Luisenstraße 31; Beigeordneter **Travers,** Fritz-Kalle-Straße 9; Professor und Oberarzt Dr. med. **Weintraud,** Rosselstraße 2.

## Nassauischer Gefängnis-Verein.

Das **Weihnachtsfest** naht und mit seinem Nahen der Wunsch, auch den armen Familien, die durch die Schuld ihres Ernährers in bittere Not geraten sind, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Mann büßt seine Schuld im Gefängnis. Frau und Kinder, die an dem Elend, das sie zu erdulden haben, unschuldig sind, möchten auch, wie andere glücklichen Familien, Weihnachtsgeschenke empfangen; wer gibt sie ihnen? — Wohltuende, edeldenkende Menschen —, und an solche wenden wir uns mit der Bitte, der Aermsten zu gedenken und Beiträge zur Weihnachtsbescherung zu spenden. Gott wird es ihnen lohnen. Wir nehmen jede Gabe, Geldbeiträge, die an den **„Tagblatt"-Verlag** oder an unseren Rechner, Herrn **P. Alzen,** Webergasse 21, einzuzahlen sind, abgelegte Kleider, besonders Kinderkleider, die auf Antrag durch unsern Verwalter, Herrn Stadtmissionar **Leuckefeld,** Sedanplatz 5 (Fernsprecher 6441) abgeholt werden, dankbarst entgegen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß Männer und Frauen, die ihr dauerndes Wohlwollen unseren Bestrebungen, Strafentlassenen wieder zu einem geordneten Leben zu verhelfen und für die Familien der Bestraften zu sorgen, beweisen möchten, schon gegen Zahlung eines Jahresbeitrages von 1 Mk. Mitglieder unseres Vereins werden können, und bitten um recht zahlreiche Anmeldungen bei unserem Vorstand oder unserem Rechner. F 234

**Der Ausschuß des Nassauischen Gefängnisvereins.**

Grosse Verkaufstage in

# Handarbeiten.

Restbestände und einzelne Modelle in vorgezeichneten, angefangenen und fertiggestickten Handarbeiten

**zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Dieselben sind auf Extra-Tischen in der I. Etage ausgelegt u. bieten wir hiermit unserer Kundschaft eine **überaus günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten.**

# S. Blumenthal & Co.

K169


## Weihnachts-Bitte

des

## Vereins für das Deutschtum im Ausland.

(Allgem. deutscher Schulverein.)

Die Weihnachtszeit naht und mit ihr der Wunsch, allen uns Nahestehenden zu dem schönen Feste eine besondere Freude zu machen; auch der vielen Armen und Bedürftigen unserer Stadt wird in dieser Zeit mit reichen Gaben gedacht.

Trotzdem ist das Interesse unserer Mitbürger für die Arbeit des V. D. A. ein reges, und unsere Bitte um Gaben zur Weihnachtsbescherung für die Kinder deutscher Familien im Ausland, die oft in unsagbar schwierigen Verhältnissen leben, fand stets reichen Widerhall.

Wir möchten jene Kinder deutsche Weihnachten feiern lassen, damit sie am brennenden Christbaum fühlen, daß sie Angehörige unseres großen deutschen Volksstammes sind und lernen, deutsche Art und deutsche Sitten lieb gewinnen und hoch zu halten.

Die Unterzeichneten bitten daher, ihnen für den deutschen Kindergarten in Zwng bei Pilsen und verschiedene Volksbibliotheken eine, wenn auch kleine Gabe an Geld oder Büchern, neuen wie gebrauchten, zukommen zu lassen. F669

**Der Vorstand der Frauen-Ortsgruppe:**

Frau Direktor **Brück**, Wilhelmstraße 14, 2; Frau **Erhard-Lüdecking**, Schützenhofstraße 14; Frau Apotheker **Gerlach**, Schillerstraße 9; Frl. E. **Hagemann**, Nikolasstraße 22, 2; Frau **Luise Herber**, Dambachtal 28; Fräul. **Herm. Krafft**, Biebrich, Heppenheimer Straße 9; Frau Professor **Liesegang**, Idsteiner Straße 7; Frau Professor **Schneider**, Forststraße 35; Frau Reg.-Rat **Sommerkorn**, Philippsbergstraße 29; Frau Professor **Spamer**, Wartestraße 6; Fräul. **Luise Stahl**, Mainzer Straße 56; Frau Prof. **Weintraud**, Rosselstraße 4.

Auch die Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagbl.-Verlag" ist gerne bereit, gütige Spenden entgegenzunehmen. ...


Rheinische Nährmittelfabrik Wiesbaden

Elsässerplatz 3 **Adolf Schödel** Fernruf 4265

empfiehlt

**Feronia-Brot.**

Eisenhaltiges Gesundheitsbrot, hergestellt nach patentiertem Verfahren.

Aerztlich empfohlen. Ein Versuch überzeugt.

Ueberall erhältlich. 1841

**Gelegenheitskauf in Zigarren.**

Solange Vorrat reicht mittlere Farben einer 15-Pf.-Zigarre

**100 Stück Mk. 8.—**

Marke **Rinaldo**, bei

**J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**

Schönstes Weihnachts-Geschenk.

**Opel - Fahrräder.**

Bestes deutsches Fabrikat.

Verkauf zu Orig.-Fabrikpreisen durch die Allein-Vertretung:

**August Seel,**

Schwalbacher Straße 2, Ecke Rheinstr.

Telephon 4888. — Preislisten gratis.

# Ball-Schuhe

*in großer Auswahl.*

**J. Speier Nchf.**

*Herz Schuhwaren*

*Langgasse 18.* *Telephon 246.*

*Einzelpaare in Tanzschuhen zu extra billigen Preisen!*

1938

**Haararbeiten.**

Spezialität: **Feine weiße und graue Haare** für ältere Damen.

Modelle zur Ansicht.

**Billigste Preise.**

**J. Zamponi**, Goldgasse 2.

**Strickwolle Ia,**

Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Rodelschals, Baltuchen, Handschuhe, Gürtel, Taschentücher, Strümpfe, Socken bill.

**Carl J. Lang**, Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.

Abteilung Kurz- u. Wollwaren.

**Bruchleidende**

nehmen ihr Leiden oft zu leicht und tragen kein Bruchband, weil ihnen der Federdruck zu lästig ist. Mein Bruchband **ohne Feder**, „Extrabequem", Tag u. Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Viele Zeugnisse. **Leib- u. Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** usw. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in **Wiesbaden, Donnerstag, den 28. Nov., 10—4, Hotel Union, Zur Zauberflöte.**

**Bruchb.-Spez. L. Bogi ch E ben, Stuttgart,**

Schwabstrasse. F99

**Restbestände** guter abgelagerter Rheinweine aus den Jahren 1900 bis 1908, auch in einzelnen Flaschen, äußerst billig. 1936

**E. Brunn**, Weinhandlung, **Adelheidstraße 45.** Telephon 2274.

Mein stets wachsender Umsatz ist der beste Beweis, dass immer mehr und mehr die Ueberzeugung beim kaufenden Publikum durchdringt, dass man bei mir

# Wirklich gute Möbel

**zu denkbar billigsten Preisen**

in schöner moderner Ausführung, was die **Deutsche Möbel-Industrie produziert, erhält.**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **185.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** Nußb. pol., mit Intarsien-Einlage, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **250.–**

Eine Partie **moderne Küchen** mit Messingverglasung . à Mk. **65.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **350.–**

**Komplette Wohnzimmer,**
**Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer**
**Mk. 275.–, 350.–, 700.–, 900.–, 1000.–**
und höher.

**Echte Pitchpine-Küchen,** Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. **130.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** hell Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. **385.–**

**Einzelne Möbel**
in enormer Auswahl.

Eine Partie **Nußbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage . . . . . von Mk. **45.–** bis **98.–**
Eine Partie **Ingliche,** poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.–** bis **150.–**
Eine Partie **Kleiderschränke,** Nußbaum poliert, von Mk. **46.–** bis **145.–**
Eine Partie **Spiegelschränke,** Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.–** bis **160.–**

Eine Partie **Bücherschränke,** Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.50** bis **300.–**
Eine Partie **Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. . . . . von Mk. **95.–** bis **150.–**
Eine Partie **Plüsch-Diwans,** eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.–** bis **165.–**
Eine Partie **Salon-Polstergarnituren,** eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . . von Mk. **125.–** bis **350.–**

**Jahrelange Garantieleistung. — Frankolieferung auch nach auswärts.**

Blücherplatz 3/4. **Ign. Rosenkranz.** Blücherplatz 3/4. B 1848

---

Nur noch kurze Zeit dauert mein

## Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

**Beste Gelegenheit zum Einkauf prakt. Weihnachts-Geschenke**

in Haus- und Küchen-Geräten, Küchenmöbeln, Ofenschirmen, Kohlenkasten, Leitern, Waschmaschinen, Gasherden, Petrol-Lampen, Blumentischen, Vogelbauern etc. etc.

**bis 30 % Rabatt.**

**Conrad Krell,** Langgasse 14, Schützenhofstrasse 1.

---

*Elektrische Ausstellung*
*Mainz*
*(19. November bis 8. Dezember)*

## *Louis Busch, Mainz*

*Beleuchtungskörper*

*Die Fabrikate werden von allen feineren einschlägigen Geschäften geführt.*

F 51

---

# 8 Tage

Grosser

## Extra-Verkauf

**zu nochmals bedeutend reduzierten Preisen.**

Seidensamte in vielen Farben . . jetzt Mtr. 4.80, 2.80
Breite Seidenbänder, uni und fassoniert, jetzt Mtr. 1.95, 1.45, 1.25, 95 ₰
Seidenbänder, 4—6 cm breit . jetzt Mtr. 50, 30, 20 ₰
Schmale Seidenbänder, Coupons bis 12 Mtr., jetzt Coupon 1.—, 50 ₰
Couleurte Samtbänder mit Seidenrücken jetzt Mtr. 1.—, 60, 40 ₰
Schmale Samtbänder, Coupons bis 12 Mtr., jetzt Coupon 95, 45, 20 ₰
1 Posten bunte Besätze . . . . . jetzt Mtr. 90, 30 ₰
1 Posten breite Spitzen, creme, Tüll u. schw. Chantilly, jetzt Mtr. 1.95, 95 ₰
1 Posten Spachtelborden . . . . . jetzt Mtr. 25 ₰
1 Posten schwarz-seidene Tressen . . Mtr. 45, 10 ₰
1 Posten schwarze Kleiderbesätze . . Mtr. 95, 45 ₰

Ein großer Teil der heute offerierten Artikel läßt sich sehr gut zur Anfertigung von Handarbeiten verwenden.

*Ausverkauf* **Koerwer**
Langgasse 9.

---

---

## Automobil-Vermietung

**Privat-Auto** **Auto-Taxameter**

**H. Heuser,**
Drudenstraße 6. Telephon 4050.

---

## Roll-Kontor.

**Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.**

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

**Abholung und Spedition**
von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1897

Verzollungen. Versicherungen.

## Franz Otto's Heilmethode.

Seit 1876 ohne Unterbrechung bestehend. Im Handelsregister Königl. Amtsgericht I unter Nr. 22673 eingetragene Firma.

Diese Methode zur **Selbstkur**, durch **äußerliche** Anwendung eines Apparates ist eine für jedermann leicht durchführbare Kur.

Der Apparat erzeugt da, wo er zur Anwendung gebracht wird, künstliche Poren, aus denen der Krankheitsstoff, welcher im Blute steckt, entfernt wird. Es handelt sich also nicht um einen elektrischen-, Massage-Apparat oder ähnl., sondern durch meine Methode wird ein dickflüssiger eitriger Stoff aus dem Körper geschieden.

Die Kur eignet sich gegen alle solche Leiden, die auf falscher Blutmischung, schlechtem Stoffwechsel beruhen, rheumatischer Natur sind u. s. w.

Man lasse sich nicht Nachahmungen aufdrängen.

Um jeden Irrtum auszuschalten, sind folgende Punkte zu beachten, welche uns von anderen ähnlichen Firmen unterscheiden resp. dagegen schützen.

Firma Franz Otto besteht **seit 1876 ohne Unterbrechung und ist während dieser 36 Jahre nie aus dem Ottoschen Besitz gekommen.**

Firma Franz Otto ist im Handelsregister **Königliches Amtsgericht I unter Nr. 22673 eingetragen.**

Firma Franz Otto's Methode ist **2 Mal von der hiesigen Medizinalbehörde geprüft** (gelegentlich von Immediatgesuchen seitens der Firma an S. M. den Kaiser).

Von Firma Franz Otto sind **105 Heilberichte gerichtlich auf ihre Wahrheit hin geprüft worden** und **unantastbar** gefunden worden.

Ein Teil aus dem richterlichen Erkenntnis (Aktennummer 2 c O. 83/02 Königl. Landgericht II) besagt
47
(bitte nachfolgendes aufmerksam lesen zu wollen und sich darnach ein Urteil über meine Methode zu bilden): **„Es ist erwiesen durch die eidlichen Aussagen einer großen Zahl von Zeugen, daß dem p. p. (Firma F. Otto) von seinen Patienten fortdauernd Heilberichte eingesandt worden sind, nach denen das Mittel günstige Wirkung gehabt hat. — Es ist auch für erwiesen erachtet worden, daß diejenigen Personen, unter deren Namen ihm die Mitteilungen zugegangen sind, die fraglichen Briefe auch wirklich geschrieben haben, sowie daß die Schreiber selbst überzeugt davon sind, daß sie durch die Methode des p. p. (Firma F. Otto) geheilt worden sind (nach vorheriger erfolgloser Behandlung andererseits).“**

Lassen Sie sich die **Broschüre umsonst** und **portofrei** senden.

Diese Broschüre enthält auch die ausgeschriebenen gerichtlich geprüften Heilberichte, ebenso abgekürzte Adressen von **prinzlichen und gräflichen Herrschaften, von Aerzten, hohen Gerichtsbeamten, Geistlichen, hohen Militärs u. s. w., welche den Apparat direkt von uns bezogen haben.**

**Franz Otto, Berlin W. 30, Luitpoldstr. 42.**
(Dieses Haus ist Eigentum der Firma.)



Laferme-Gold
Jubiläums-Cigarette
Ideale 5 Pf Cigarette
(Da. 1860 g.) F 143



Von größter Wichtigkeit!
Broschüre
**Die Ernährung der Mutarmen, werdenden Mutter.**
Gegen 20 Pfg. in Marken postfrei.
Tuala-Werk - R. Boermel & Co., Frankfurt a. M. F 151



**Kronen-Apotheke,**
Ecke Oranien- und Gerichtsstr.
Spezial-Laboratorium
für 1800
**Harn-Untersuchungen**

**J. & G. Adrian,**
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.
:-: Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. :-:
1125



**Trauerhüte**
grösste Auswahl
Gerstel & Israel
Langgasse 19.


## Dienstboten-Abonnement

**für die Verpflegung erkrankter Dienstboten im städtischen Krankenhause.**

1. Mit dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung sind die Dienstherrschaften verpflichtet, ihre Dienstboten zu versichern.

Da nach der Kaiserlichen Verordnung die neue Reichsversicherungsordnung im Jahre 1913 noch keine Wirksamkeit erhält, liegt es im Interesse der Dienstherrschaften, sich im städtischen Krankenhause für die Verpflegung erkrankter Dienstboten für das kommende Jahr zu abonnieren.

2. Das Abonnement hat zum Zweck, der Dienstherrschaft die Krankenpflege der Dienstboten in der Art zu erleichtern, daß dieselben in Krankheitsfällen in das hiesige städtische Krankenhaus aufgenommen werden, um daselbst die sonst der Dienstherrschaft auf Grund des § 617 B. G. B. gesetzlich obliegende, sechswöchentliche, unentgeltliche, vollständige Krankenpflege, einschließlich der ärztlichen und chirurgischen Behandlung und Verabreichung der erforderlichen Arzneimittel zu erhalten.

3. Das Dienstboten-Abonnement des städtischen Krankenhauses besteht auch für das Jahr 1913 fort und wird mit dem Erheben der Abonnementsbeiträge durch den Anstaltsboten bereits schon am 1. Dezember begonnen. Die Herrschaften, welche bis zum 15. Dezember 1912 ihren Austritt nicht erklärt haben, bleiben Mitglied des Dienstboten-Abonnements und erhalten ihre Karte von diesem Zeitpunkte ab bis Ende Januar 1913 gegen Zahlung von 10 Mk. für jede zu versichernde Person zugestellt.

Das Abonnement hat Gültigkeit, auch wenn die Abonnenten noch nicht im Besitze ihrer Karten sind.

4. Eine Erinnerung durch Postkarten oder Briefe zur Abholung der Abonnementsbeiträge, wie dies seit Jahren geschehen, ist nicht erforderlich. Der Bote kommt ohne jede Aufforderung, bestimmt zu jedem unserer Abonnenten, um den Abonnementsbeitrag einzukassieren. Die Abonnenten werden dringend gebeten, den Boten, welcher den Beitrag erheben will, nicht erst mehrere Male abzuschicken und ihn zu einer für die Abonnenten besser passenden Zeit zu bestellen. Das Zurechtlegen des Geldbetrages dürfte sich sehr empfehlen. Wird das Abonnement bei dem Boten nicht eingelöst, so haben die Abonnenten die Verpflichtung, den Beitrag an der Krankenhauskasse zu leisten. Erfolgt bis zum 31. Januar 1913 keine Zahlung, so ist das Abonnement als gelöst zu betrachten und es erfolgt die Streichung des bisherigen Abonnenten. Diejenigen Herrschaften, welche sich als Mitglied von jetzt ab neu anmelden, erhalten Mitteilung, daß sie in der Liste eingetragen worden sind und der entsprechende Beitrag hierfür erhoben wird. Für den Fall, daß im Laufe des Jahres ein Wechsel in der Wohnung oder in der Zahl der Dienstboten eingetreten ist, ist dieses dem Krankenhause durch Karte mitzuteilen.

5. Es empfiehlt sich, die Anmeldung schon jetzt zu bewirken, da dann die betreffenden Abonnements vom 1. Januar 1913 Gültigkeit haben, während bei späterer Anmeldung die Rechtskraft erst am 15. Tage nach der Anmeldung eintritt.

Wir bemerken, daß die im Dienstboten-Abonnement versicherten Personen selbstverständlich auch im Falle der Erkrankung an **ansteckenden** Krankheiten auf das Abonnement hin Aufnahme im städtischen Krankenhause finden. Niemand sollte versäumen, von der guten Einrichtung Gebrauch zu machen, da im Falle des Nichtabonnierens seitens der Dienstherrschaft bei nötig werdender Krankenhauspflege für den erkrankten Dienstboten für jeden Krankheitstag 2.50 Mk. zu zahlen sind, während bei Lösung eines Abonnements für den geringen Jahrespreis von 10 Mk. der betr. Dienstbote in allen Krankheitsfällen Aufnahme findet und sechs Wochen lang in unserer Anstalt frei verpflegt werden kann. F285

Wiesbaden, den 15. November 1912. **Städtisches Krankenhaus.**

## Verein für Feuerbestattung.

**E. V.**

**Mittwoch, den 27. November, abends 8½ Uhr,** findet in der **Loge Plato,** Friedrichstraße 35, die

## Hauptversammlung

statt.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung hierdurch eingeladen. Gäste sind willkommen. F 446

**Der Vorstand.**

## Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

am **Montag,** den 25., **abends 8½** Uhr, im grossen Saale der Loge Plato

**Thema: Friedensreich oder Weltkrieg in ihrer Bedeutung zum Weltende.**

Redner: **J. G. Obländer, Frankfurt a. M.**

Eintritt frei. Damen und Herren willkommen.


Familien-Nachrichten



**Auguste Ulrich**
**Walter Herwig**
Verlobte.
Wiesbaden.

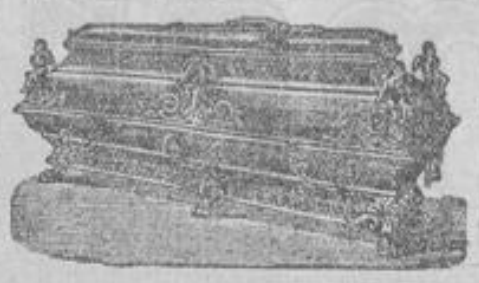


Unsere
Spezial-Artikel:
Feiner
Trauer-Schmuck
Trauer-Taschen
Gürtel
Fächer etc.
Grösste Auswahl in einfachsten u. elegantesten Modellen.
Eickmeyer Nachf.
Wilhelmstrasse 52.



Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
**Adolf Limbarth,**
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamtenvereins. 1570




Institut für
**Erd- u. Feuerbestattung**
**Julius Wolf,**
Bleichstraße 47. Telephon 87.
Großes Lager in F 23231
Holz- und Metallsärgen zu billigsten Preisen.


Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein herzensguter Sohn, mein lieber Bruder,

## Herr Eduard Oster,

wohlvorbereitet und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, Freitagnachmittag im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

**Clara Oster,** geb. Lonnig.
**Paula Oster.**

Wiesbaden, den 22. November 1912.
Moritzstraße 70.

Die Beerdigung findet Montagnachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus nach dem Nordfriedhof statt.

# Grosse Preisermässigung

Wie alljährlich offerieren wir einen Posten

## Damen-Konfektion

zum Einheitspreise von

## 8 Mk. p. Stück

bestehend aus:

**Kostüme, Herbst- u. Winter-Paletots, schwarze Frauen-Mäntel u. Jacketts, Plüsch- u. Sammet-Jacken, Kostümröcke, Abend-Mäntel, Blusen und Morgenröcke.**

Diese Offerte dürfte sich schon jetzt für wirklich billige

**Weihnachts-Geschenke**

eignen.

## Paletots u. Ulsters

im Preise bedeutend herabgesetzt

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 12.75 | 15.50 | 19.75 | 25–39 M. |
| fr. Verk. bis 16.50 | fr. Verk. b. 22 M. | fr. Verk. b. 28 M. | früh. Verk. bis 35 u. 58 Mk. |

## Jacken-Kostüme

im Preise bedeutend herabgesetzt

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 15.75 | 22.50 | 29.50 | 45 M. |
| fr. Verk. b. 28 M. | fr. Verk. b. 39 M. | fr. Verk. bis 45 M. | 1 Posten einzelne Mod., dklbl. u. engl. Stoffe, darunt. grosse Weiten, früh. Verk. b. 6[illegible] Mk. |

## Samt- und Velour-Mäntel

| Serie I | Serie II |
|---|---|
| 28–35 Mk. | 39–48 Mk. |
| früh. Verk. b. 48 M. | früh. Verk. b. 60 M. |

## Plüsch- u. Seal-Plüsch-Mäntel

moderne lange Fasson, durchweg auf Seide,

**60—110 Mk.**

früh. Verk. bis 180 Mk.

## Schw. Frauen-Mäntel

in den grössten Weiten vorrätig

**18.50 21.50 28.75 Mk.**

## Pelz-Mantel, Colliers und Muffe

**im Preis bedeutend reduziert.**

Wie alljährlich offerieren wir einen Posten

## Damen-Konfektion

zum Einheitspreise von

## 5 Mk. p. Stück

bestehend aus:

**Kostümen, Jaketts** in Tuch und Kammgarn, **Kostümröcke, Paletots, Kinder-Jacken, Blusen, Matinees** und **Morgenröcke.**

Ein grosser Posten

## Tuch-Abendmäntel

grösstenteils auf Seide, früherer Verkauf bis 50 Mk.

**10, 15, 20 M.**

Langgasse 32
Europäischer Hof.

# M. Schloss & Co.

**Frankfurter Konfektions-Haus.**

Langgasse 32
Europäischer Hof.

# Warme Schuhwaren

Marktstraße 22 **Schuhhaus Sandel** Marktstraße 22

Kamelhaar-, Filz- oder Leder-, sowie alle erdenklichen Sorten **Winter-Schuhwaren**, ferner **Jagd- und Touristenstiefel, Schulstiefel, Gummischuhe** in enormer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 1835

## Israelitischer Unterstützungsverein E. V.

Die Mitglieder unseres Vereins werden zu einer

**Mitglieder-Versammlung**

im Gemeindesaale Schulberg 3, auf **Sonntag, den 24. November 1912, vormittags 10 Uhr,** hierdurch höflichst eingeladen.

**Tagesordnung:** 1. Tätigkeitsbericht. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Wahl zweier Rechnungsprüfer. 4. Besprechung.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet F 301

**Der Vorstand des Israelit. Unterstützungs-Vereins E. V.**
Der Vorsitzende: **Moritz Heimer junior.**

## Achtung!!

Offeriere zu den **billigsten Preisen** von **eigener Schlachtung** erstklass. Ware: **Rindfleisch Roastbeef, Filet, Pastetenstück,** sowie **sonstige Stücke Rindfleisch,** Schweinefleisch, **Kaverre,** frisch oder gesalzen. **Schweine-Hinter- und Vorderschinken, Hammstücke** und sonstige Stücke, sowie **prima Kalbfleisch, Rinder-, Schweine-, Kalbszungen u. -Hasen.** Ferner von eigener Herstellung: **Prima geräuch. Landschinken, Cervelatwurst, Block- und sonstige Wurstwaren.** Preisliste franko zu Diensten.

**J. Kaulbach, Metzgerei,**
**Eckelshausen** bei Biebenkopf.

Bestellungen werden prompt und in jedem Quantum ausgeführt.

## Pfälzer Roggenbrot

**(garantiert rein Roggen)**

empfiehlt

**Brotfabrik Minor,**
**Bahnhofstr. 13. Telephon 2398.**
Versand nach allen Stadtteilen.

## Feinster Heidelbeerwein,

sowie alle Sorten Obstwein hat abzugeben. **Jos. Fink.**
Nerostraße 20. Telephon 3332.
Beste Bezugsquelle für Wiederverk.!

# Hemmer

Langgasse 34.

**Grosser Gelegenheitskauf für Weihnachten**

**nur diese Woche — so lange Vorrat reicht.**

Ein Paar **Mako-Strümpfe**
Winterqualität, echt schwarz und lederfarbig, engl. lang, Fuss ohne Naht . . . . . Paar **55 Pf.**

Ein Paar **feine Flor-Strümpfe**
Doppelsohle u. Fersen, echt schwarz, engl. lang . . Paar **75 Pf.**

Ein Posten **Damen-Strümpfe**
Wolle mit Seide gemischt und mit handgestricktem Zwickel, engl. lang, schwarz u. farb., **Wert bis 3.50** . . jedes Paar **1.15**

Ein Posten **Damen-Strümpfe, schwere Trama-Seide,**
mit 4-facher Florsohle und verstärktem Oberteil, engl. lang, schwarz und farbig, Wert bis 4.50 . . . . . jedes Paar **1.95**

Ein Posten **Orenburger Ball- u. Theater-Schals**
weiss und weiss mit rosa, 2,10 Meter lang . . . . Stück **75 Pf.**

**2000 Stück Untertaillen**
schwere Qualität . . . . . ohne Arm Stück **75 Pf.**
mit langem Arm Stück **1.15**

**600 Gesundheits-Jacken**
reine Wolle, weiss und naturfarbig . . . . . Stück **1.25**

Ein Posten **Damen-Handschuhe** vorzügl. Sitz, beste Verarbeitung, imit. Hirschleder, mit 2 Druckknöpfen — oder imit. Wildleder, 12 Knopf lang, mit Mousquetaire-Verschluss . . . . . jedes Paar **95 Pf.**

K 195

Nr. 550. Morgen-Ausgabe. 4. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag, 24. November 1912. 60. Jahrgang.

# Ganz kolossale Preis-Ermässigung

auf

# Damen-Konfektion.

Unsere Preise in Damenkonfektion sind so **enorm billig**, dass jeder darüber erstaunt sein wird.

1 Angebot **Paletots u. Mäntel**

aus Stoffen englischer Art.

Serie I: **Jeder Paletot** . . . . . . Mk. **3.⁰⁰**
Serie II: **Jeder Paletot** . . . . . . Mk. **5.⁵⁰**
Serie III: **Jeder Paletot** . . . . . . Mk. **9.⁵⁰**
Serie IV: **Jeder Paletot** . . . . . . Mk. **13.⁵⁰**

1 Angebot **garnierte Kleider**

für Strasse und Ball.

Serie I: **Jedes Kleid** . . . . . . . Mk. **15.⁰⁰**
Serie II: **Jedes Kleid** . . . . . . . Mk. **25.⁰⁰**
Serie III: **Jedes Kleid** . . . . . . . Mk. **35.⁰⁰**

Diese Kleider sind zum grössten Teil
**weit unter der Hälfte des früheren Preises.**

1 Angebot **Jackenkleider**

aus engl. gemusterten Stoffen.

Serie I: **Jedes Kleid** . . . . . . . Mk. **12.⁰⁰**
Serie II: **Jedes Kleid** . . . . . . . Mk. **18.⁰⁰**
Serie III: **Jedes Kleid** . . . . . . . Mk. **25.⁰⁰**
Serie IV: **Jedes Kleid** . . . . . . . Mk. **35.⁰⁰**

1 Angebot in **Blusen.**

Serie I: **Seiden- und Batistblusen,** teilweise etwas angestaubt . . . . durchweg Mk. **3.⁰⁰**
Serie II: **Blusen** aus modernen Popeline-Stoffen mit schönen Garnituren . . . . . . . . Mk. **3.⁹⁰**
Serie III: **Schossblusen** aus modernen karierten Stoffen . . . . . Mk. **4.⁹⁰**

Grosse Posten **bessere Konfektion**, darunter aparte Modellstücke, wie: **Garnierte Kleider, Jacken-Kleider, Abend-Mäntel, Sammet- und Plüsch-Mäntel** **20–40% Rabatt.**

# Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 177

**Alle Sorten Fettkohlen**

Deutsche, belg. und engl. Anthracit.
Halbfette und Eierkohlen.
Koks f. Zentralheizung.
Union-Briketts.

**Koh'en-Konsum Anton Jamin**
Karlstrasse 9. Telephon 6539.

für Bäckereien, Saarkohlen u. Union-Brikett in Waggons und einzelnen Fuhren.

Haus brand-Nußkohlen v. Mk. 1.30 an p. Ztr.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

**Kohlenkasten** von Mk. 1.— an, **Kohlenfüller, Kohleneimer, Ascheneimer** billig. 1827

**Franz Flossner,** Wellritzstraße 6.

**Destilliertes Wasser**

in jedem Quantum, stets frisch hergestellt, liefert zu billigen Preisen frei Bahn oder Haus die Mineralwasser-Fabrik Franz Thormann, Inhaber Wilh. Arnet, Karlstraße 39. Telephon 2090.

**In wein- und industriereicher**

Gegend und weltbekannter Stadt, zwischen drei Großstädten, direkt am Bahnhof gelegenes, 2500 Q.-M. umfassendes

## Anwesen

bestehend in einem Gebäude mit vorzüglichen Doppelkellern von über 1000 Q.-M. Fläche, außergewöhnlich hoher Arbeitshalle, großem Lager- und Speicherraum, Wohn- und Bureaugebäude mit 8 großen und 7 kleinen Zimmern zu M. 120,000 zu verkaufen. Das Objekt eignet sich besonders für größeres Weingeschäft, Sektfabrik, Obstweinkelterei, Kognakbrennerei, Produkten- und Warenlagerhaus, sowie Fabrikbetriebe. Bequemste Bahn- und Schiffsverfrachtung. Das Grundstück ist durch Hinzukauf von Gelände leicht zu vergrößern. Eventl. würde ein kleines Besitztum in Zahlung genommen. (Fa. 11811) F 148

**J. Meier,** Immobilien-Agentur, **Wiesbaden,** Taunusstr. 28.

# MAGGIs Suppen

**1 Würfel für 2-3 Teller 10₰**
**Mehr als 40 Sorten.**

**die besten!**

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

K 180

# Zeichnungsaufforderung.

# Mk. 5000000

## 4% Anleihe der Stadt Saarbrücken vom Jahre 1912,

**verstärkte Tilgung bezw. Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1924 zulässig.**

Die Stadt Saarbrücken hat durch Privileg vom 19. Februar 1910 die Genehmigung zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen im Betrage von ℳ 17500000 erhalten, eingeteilt in Stücke zu ℳ 5000, ℳ 1000, ℳ 500 und ℳ 200. Im Jahre 1910 sind von obigem Betrage ℳ 6000000 begeben worden. Für den noch unbegebenen Rest der Anleihe in Höhe von ℳ 11500000 sind durch Verfügung der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 25. Januar 1912 günstigere Tilgungsbedingungen genehmigt worden. Von diesem Anleiherest haben wir einen vorwiegend zu Zwecken der Kanalisation und zu Schulbauten dienenden Teilbetrag von ℳ 5000000 übernommen, der mit 4% jährlich am 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres verzinslich ist.

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar; seitens der Stadt sind sie auf 10 Jahre unverlosbar und unkündbar. Vom elften auf die Begebung folgenden Rechnungsjahre ab sind die Schuldverschreibungen durch Ankauf oder Verlosung jährlich mit wenigstens 2½% des Kapitales unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Schuldverschreibungen zu tilgen. Eine Verstärkung der planmässigen Tilgung oder die Gesamtkündigung ist frühestens zum 1. April 1924 zulässig. Die erste planmässige Tilgungsrate ist fällig am 1. April 1924. Für die nicht rechtzeitig zur Vorlage kommenden ausgelosten Anleihescheine werden 2% Depositalzinsen für das Jahr gewährt, beginnend vom Ablauf eines Vierteljahres seit der Fälligkeit.

Die Auszahlung der fälligen Zinsen und Kapitalbeträge, sowie die Auslieferung neuer Zinsscheinbogen erfolgen kostenfrei ausser bei der Stadtkasse zu Saarbrücken bei den unten als Zeichenstellen aufgeführten Firmen.

Alle auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen, insbesondere über Verlosungen und Kündigungen, erfolgen im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger, im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Trier, in der Saarbrücker Zeitung u. in der Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse ist für den Gesamtbetrag von ℳ 17500000, jedoch auf Grund der früheren Tilgungsbedingungen, im Juni 1910 erfolgt. Die Herbeiführung einer besonderen Notiz für den Betrag, für welchen die abgeänderten Tilgungsbedingungen massgebend sind, wird alsbald in die Wege geleitet werden.

Wir legen von diesen ℳ 11500000

**Mark 5000000 Schuldverschreibungen**

unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am

**Mittwoch, den 27. November 1912,**

| | | |
|---|---|---|
| in Berlin | bei der | Direction der Disconto-Gesellschaft und deren sonstigen Niederlassungen, |
| | „ „ | Bank für Handel und Industrie und deren sonstigen Niederlassungen, |
| „ Darmstadt | „ „ | Bank für Handel und Industrie, |
| „ Essen-Ruhr | „ „ | Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Essen, |
| „ Frankfurt a. M. | „ „ | Direction der Disconto-Gesellschaft, |
| | „ „ | Filiale der Bank für Handel und Industrie, |
| „ Hannover | „ dem | Bankhause Ephraim Meyer & Sohn, |
| | „ der | Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover, |
| „ Karlsruhe | „ dem | Bankhaus Straus & Co., |
| | „ der | Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., |
| „ Magdeburg | „ dem | Magdeburger Bank-Verein und dessen sonstigen Niederlassungen, |
| „ Mainz | „ der | Direction der Disconto-Gesellschaft, |
| „ Mannheim | „ „ | Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren sonstigen Niederlassungen, |
| | „ „ | Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim, |
| „ Metz | „ „ | Bank von Elsass und Lothringen, Filiale Metz, |
| „ München | „ „ | Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank und deren sonstigen Niederlassungen, |
| | „ „ | Bank für Handel und Industrie, Filiale München, |
| „ Saarbrücken | „ „ | Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Saarbrücken, |
| „ Strassburg (Elsass) | „ „ | Bank von Elsass und Lothringen und deren sonstigen Niederlassungen, |
| | „ „ | Bank für Handel und Industrie, Filiale Strassburg, |
| „ Stuttgart | „ „ | Stahl & Federer A.-G. u. deren sonstigen Niederlassungen, |
| „ Wiesbaden | „ „ | Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wiesbaden, |
| | „ „ | Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden (vorm. Martin Wiener) |

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Zeichnungsscheines. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten.

2. Der **Zeichnungspreis** beträgt **97%** unter Verrechnung der Stückzinsen vom 1. Oktober 1912 bis zum Abnahmetage. Den Stempel der Zuteilungsschlussnote hat der Zeichner zu tragen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichenstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.
4. Die Zuteilung, welche so bald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichenstelle.
5. Die **Abnahme** der zugeteilten Stücke hat in der Zeit vom 9. bis 21. Dezember 1912 einschliesslich bei derjenigen Stelle zu geschehen, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist.
6. Bis zur Abnahme der Schuldverschreibungen werden Kassenquittungen derjenigen Bankinstitute ausgegeben werden, bei welchen die Anmeldung erfolgt ist.

Berlin, Hannover, Karlsruhe, Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Strassburg (Elsass), Stuttgart, im November 1912.

**Direction der Disconto-Gesellschaft. Bank für Handel und Industrie.**
**Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank. Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**
**Magdeburger Bank-Verein. Ephraim Meyer & Sohn. Stahl & Federer A.-G.**
**Bank von Elsass und Lothringen. Straus & Co.** F 437

---

# Vortrag Hermann Bahr

am **Mittwoch, den 27. November, abends 8¼ Uhr**, im grossen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Strasse 51.

Der **Vorverkauf der Eintrittskarten** zu 3 Mk., 2 Mk. u. 1 Mk. hat in den Buchhandl. u. im Reisebur. Engel begonnen.

---

*Rechtsbureau*
*P. Stöhr,*
*Moritzstr. 4. Tel. 4641.*

---

# Sparkasse des Vorschuss-Vereins, Friedrichstrasse.

Um vielfach geäusserten Wünschen entgegenzukommen, **erhöhen** wir von heute ab **für Jedermann** den **Höchstbetrag** der **Einlagen** auf ein **Sparkassenbuch** von Mk. 1000.— auf **Dreitausend Mark.** Sämtliche Einlagen werden **vom Tage der Einzahlung an mit 3½% verzinst.**

**Wiesbaden,** den 15. November 1912. F 339

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden**
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
**Hirsch. Hehner.**

---

# Marcus Berlé & Cie.

**WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.**
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

**Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,**

insbesondere:

**Aufbewahrung** und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
**Verwahrung** versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
**Vermietung** feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
**Verzinsung** von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
**Diskontierung** und **Ankauf** von Wechseln.
**An- u. Verkauf** von **Wertpapieren,** ausländischen Noten und Geldsorten.
**Vorschüsse** und **Kredite** in laufender Rechnung.
**Lombardierung** börsengängiger **Effekten.**
**Kreditbriefe, Auszahlungen** und **Schecks** auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1808

---

# Pelzwaren.

## J. Nedele, Kürschner.

Langjähr. Arbeiter und Werkführer der Fa. A. Opitz, Hofkürschner, hier

**Atelier zur Herstellung feiner Pelzwaren,**
sowie Neuanfertigung und Fassonieren von Pelz-Jacketts.
Sämtliche Arbeiten finden prompte und sauberste Erledigung
:: :: bei billigster und reellster Berechnung. :: ::

**Grosse Auswahl feiner Pelzwaren.**
Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.

Telephon Nr. 2477. Schwalbacher Straße 47, 2. Ecke Mauritiusstrasse.

---

# Mein Korsettlager

enthält eine noch grosse Auswahl
**hochmoderner Formen**
in allen Preislagen, die
**zu weit herabgesetzten Preisen**
**ausverkauft** werden. Ebenso
**Reformkorsetten, Brusthalter, Hüftformer, Kinderleibchen** etc. 1825

# Ludwig Hess,

jetzt Bärenstrasse 8, Eckhaus Langgasse.

---

**„Klostermühle".**
**Heute Sonntag: Großes Preiskegeln.**
Anfang morgens 10 Uhr.
Maskenten.

---

# Grosser
# Glaswaren-Verkauf

**zu unerreicht billigen Preisen.**

**3 Waggonladungen eingetroffen!** **Ca. 15,000 Bierbecher.**

| | 0,2 Ltr. | ¼ Ltr. | 0,3 Ltr. |
|---|---|---|---|
| Bierbecher, glatt . . . | 6 | 7 | 8 ₰ |
| do. mit Goldrand . . | 8 | 9 | 12 ₰ |
| do. gemust. u. m. Bordür. | 8 | 9 | — |
| do. mit Bauern-Dekor . . . . . | | | Stück 15 ₰ |
| Teebecher mit Bordüren . . . . . | | | Stück 9 ₰ |
| Vasen, opal, mit Kornblumen und Bauernmuster | | 20 cm 20 | und 30 cm 30 ₰ |

**Aussergewöhnlich billiger Gelegenheitskauf!**

**Ca. 6000 Likörgläser, Weingläser u. Sektgläser**

½ Kristall,

| Serie I | Serie II | Serie III gravierte Muster |
|---|---|---|
| 10 ₰ | 15 ₰ | 22 ₰ |

**Neuheit: Glasgarnituren „Flora"**

in wunderbarer Kristall-Schliff-Imitation.

| | |
|---|---|
| Kompottschalen . . . . | 1.—, 80, 65, 45, 35 u. 20 ₰ |
| Dazu passende Teller . . . . . | 75, 45 u. 15 ₰ |
| Sahnen-Service mit Teller . . . . . | 95 ₰ |
| Tabletts, viereckig . . . . . | 50 ₰ |
| Butterglocken . . . . . | 65 ₰ |
| Blumenvasen in drei Grössen . . . . | 85, 45 u. 25 ₰ |

**Für Wirte!**

Alle gangb. **Seidel** in der neuen Eiche zu billigen Preisen.

**Echt Kristall – Emma-Schliff.**

| | |
|---|---|
| Blumenkörbchen mit Henkel . | 3.75, 2.95, 2.25 u. 1.75 |
| Salatiers mit reichem Schliff . . | 7.20, 5.25, 4.— u. 3.— |
| Jardinieren . . . . . | 9.75 u. 6.50 |
| Konfektschalen auf Fuss . . . . . | 8.— |
| Teller mit reichem Schliff . . . . | 2.50, 2.— u. 1.— |

Sammel-Römer, mod. Formen u. Schliffe, in gr. Auswahl.

**Neu aufgenommen:**
**Echt amerikanisches Schleifglas**
in wunderbarem schweren Schliff
**zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

**Bitte um Besichtigung meiner Ausstellung!**

**Kaufhaus** 1935

# Albert Würtenberg

**Neugasse, Ecke Ellenbogengasse.**

Meine **Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet** u. bietet in allen Abteilungen preiswerte Neuheiten.
**Reparaturen von Puppen werden billigst ausgeführt.**

Professor Clay Burton Vance bietet allen Lesern des „Wiesbadener Tagblatt", die ihm sofort schreiben, eine Probedeutung gratis an.

# Fragen Sie diesen hervorragend weisen Mann um Rat.

**Hochgestellte Persönlichkeiten sagen, daß er in ihrem Leben wie in einem offenen Buche liest.**

Mr. Lafayette Redditt schreibt: „Ich habe meine Deutung erhalten und habe mit dem größten Erstaunen gelesen, wie Sie mir meine Lebensbahn Schritt für Schritt von meiner Kindheit an auseinandersetzten. Ich hegte schon seit einigen Jahren Interesse für dieses Studium, aber ich hatte mir nie vorgestellt, daß solch unschätzbare Aufklärung möglich wäre. Ich muß zugeben, daß Sie wirklich ein äußerst hervorragender Mann sind, und ich bin glücklich, daß Sie Ihre große Gabe Ihren Kunden zugute kommen lassen."

Miss Loretta Harvey drückt sich wie folgt aus: „Es ist mir ein Vergnügen, Ihnen meine volle Zufriedenheit für die Charakterdeutung auszudrücken. Sie haben mich vor manchem Irrtum bewahrt, und ich bedauere, Sie nicht eher gekannt zu haben. Ihre Kraft ist mir unerklärlich, aber nichts desto weniger äußerst nutzbringend. Die Angelegenheit, in der Sie mir speziellen Rat erteilt hatten, ist den Vorschriften gemäß ausgeführt worden."

**Prof. DIXON, M. A.** (s. nachstehende Photographie),
Direktor des Lanka Observatoriums,
Mitglied der „Société Astronomique de France",
Mitglied der deutschen Astronomischen Gesellschaft,
schreibt nachstehenden Brief:

Prof. CLAY BURTON VANCE.

„Sehr geehrter Herr! — Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Briefes mit der vollständigen Charakterdeutung. Ich bin mit Ihrer Deutung, die in allen ihren Punkten so genau wie nur irgend möglich ist, durchaus zufrieden gestellt. Es ist mir unbegreiflich, wie Sie wissen können, daß ich an einer Halskrankheit leide. Ich habe gerade einen schlimmen Anfall gehabt, der sich gewöhnlich zwei- bis dreimal jährlich wiederholt. Ich werde Sie auf alle Fälle meinen Freunden, die eine Lebensdeutung wünschen, empfehlen."

**Wünschen Sie über alle sich Ihnen darbietenden günstigen Gelegenheiten, über Ihre starken u. schwachen Seiten belehrt zu werden, u. wollen Sie wissen, was Sie zum Erfolge führen kann?**

Die Aufmerksamkeit von fast jedermann scheint heute auf das Werk des Mr. CLAY BURTON VANCE gelenkt zu sein. Dieser behauptet jedoch nicht, mit übernatürlichen Kräften ausgestattet zu sein, aber er versucht doch, die Charakterzüge aller Personen durch einen einfachen Schlüssel zu enthüllen: nämlich mit Hilfe der Angabe des Geburtstages und einer Probeschrift. Die glänzendsten Anerkennungen aus allen Ständen der Bevölkerung, die unbestreitbare Genauigkeit seines erstaunlichen Könnens müssen den Beweis liefern, daß seine Wissenschaft von unvergleichlich großer Vollendung und Bedeutung ist.

Es ist ein Uebereinkommen getroffen worden, um allen Lesern des „Wiesbadener Tagblatt" eine Leseprobe gratis zu verschaffen; aber es wird ausdrücklich darum gebeten, daß alle die, welche von diesem außerordentlichen Angebot Gebrauch machen wollen, sofort darum schreiben. Wenn Sie eine genaue Beschreibung aller Ihrer Charakterzüge und Talente und aller sich Ihnen bietenden günstigen Gelegenheiten wünschen, so senden Sie einfach Ihren vollen Namen, Ihr Geburts-Datum, -Monat und -Jahr (mit Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein) ein, und schreiben Sie auch nachstehenden Vers handschriftlich ab: F200

„Ihre Kraft ist staunenswert,
Man von allen Seiten hört.
Deuten Sie auch mir mein Leben!
Kann ich gute Hoffnung hegen?"

Schicken Sie dann Ihren Brief an Mr. **CLAY BURTON VANCE, Suite 3104 E., Palais Royal, Paris** (Frankreich). Wenn es Ihnen beliebt, können Sie 50 Pfennig (in Briefmarken Ihres Landes) beilegen, um die Porto-, Bureau- und anderen Kosten zu bestreiten. Bitte zu beachten, daß Briefe nach Frankreich mit dem Auslandsporto frankiert werden müssen. Sie werden gebeten, in die Kuverts weder Kupfer- noch Silbermünzen zu legen.

Professor A. C. Dixon, M. A., B. Sc.



**Konzerthaus der Liedertafel Mainz.**

12. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr:

# Wein-Versteigerung

von

**Altbürgermeister Koch Erben,** Weingutsbesitz. in Oppenheim:

**9 Stück und 6 Halbstück 1909er,**
**5 „ „ 18 „ 1911er.**
**Nur eigenes Wachstum.** F51

Probetage am 27. November, 4. und 10. Dezember im Hause der Versteigerer, sowie in Mainz vor und während der Versteigerung.



**Naturwein-Versteigerung in Mainz.**

Donnerstag, den 19. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr, im Konzerthause, Grosse Bleiche 56, lässt

**Gustav Senfter,**

Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim

**10 l, 33 2 u. ¾ Stück**
**1911er Natur-Weine**

aus besseren u. besten Lagen mit feinsten Spät- u. Auslesen versteigern.

**Probetage:** In Nierstein am 30. November, 5., 10., 14. u. 17. Dezbr. In Mainz am 19. Dezember, vor und während der Versteigerung. F51



Feinste Hafermast-Gänse, j., fett, frei, frisch geschl., saub. ger., 7 bis 12 Pfd., à Pfd. 65 Pf., vers. g. Beitr. Otto Panzer, Gutsbesitzer, Schillelmethen, bei Gr.-Friedrichsd. (Ostpr.).



**Stadtküche W. Petri,**

Taunusstraße 43, Telephon 2177, übernimmt die Lieferung von Gesellschafts-Essen jeder Art.



*Dr. Baer*

*Von der Reise zurück.*

*Biersladter Str. 4.*



# Gemälde-Auktion.

**Am Dienstag, 26. November**

und folgende Tage läßt Frau **L. Höffler Wwe.** die in ihrem Besitze befindlichen

# Oelgemälde

wegen Aufgabe dieses Artikels zu **jedem** annehmbaren Gebote versteigern. Bei der **großen Auswahl** bieten sich **Interessenten Gelegenheit** zu ungemein günstigen

**Weihnachtseinkäufen.**

**Besichtigung** zu jeder Zeit

**Taunusstr. 31.**

Die Versteigerung beginnt jeweils 10½ Uhr vorm. und 3 Uhr nachm.

Der Auktionator:

**Georg Jäger, Wellritzstr. 22.**



# Mobiliar-Versteigerung

**Morgen Montag, den 25. November,**

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

**22 Wellritzstraße 22**

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände usw.:

**Schlafzimmer-Einrichtung,**

Komplette Nußb.-Betten, 2 englische Metallbetten, Kinderbetten, sehr gute Daunen-Federbetten u. Kissen, 2 sehr gute Roßhaarmatratzen, Nußb.- u. lack. Kleiderschränke, Nußb.-Büfett, Polstergarnituren, eing. Sofas, Chaiselongues, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, sehr gute Teppiche, Smyrna-Teppich, 2türiger geschnitzter Eckschrank, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugtische, Nußb.-Pianino, Nußb.-Herren-Schreibtisch, Stühle aller Art, Vakuum-Teppich-Reiniger, Eich.-Flurtoilette, Damen-Fahrrad, Bertito, Oelgemälde und andere Bilder, Lüster aller Art, großer 4flam. Gasherd mit Tisch, fast neuer vernickelter Dauerbrandofen, Büchsenflinte, Damen-Leibwäsche, Tischdecken, 2 prima Bettkulten, sehr schönes Speise-Service für 12 Personen, Kaffee-Service, Tafelaufsätze, Nipp-, Dekorations- und Aufstellsachen, sehr schöne Gläser, komplette Küchen-Einrichtung, eing. Küchenschränke, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre u. vieles andere mehr;

ferner mittags 12 Uhr:

großer Ladenschrank mit Gefachen und Schubladen, für Schuhwaren geeignet, diverse Regale und Theken

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator.

22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897. — Telephon 2448.



**Tüchtiger Direktions-Oberbeamter für die Großorganisation**

von großer Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft

**gesucht.**

**Bezirk: Südwestdeutschland.**

Gefl. Offerten erbeten unter L. Z. 2593 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. F151

**Diskretion zugesichert.**



**10–20 Leclanche-Elemente**

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.



**Tafel-Birnen**

bill. zu verk. Eigenheim-Vera-Haus, Eing. Forststraße 46, Gärtnerhaus.

Schöne Tafel-Aepfel zu verkaufen Taunusstraße 6, Hausmeister

# „Wodhi"

## Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft der Kolonialwaren-Händler von Wiesbaden

empfiehlt

**Gebr. Kaffee,**
garantiert reinschmeckend, Mk. **1.45,**
**ausgewählte Mischungen 1.50, 1.60 u. 1.80**

**Kölner Grieszucker** Ia 23, bei 5 Pfd. **22** Pf.
**Würfelzucker** (Schnitt) Ia 25, bei 5 Pfd. **24** Pf.
**Echter Braumalzkaffee,** lose **20** Pf.
" " Gold **23** Pf.
**Seeligs kand. Kornkaffee 35** Pf.
**Ia Margarine** Pfd. **68** Pf.
" (Stolz des Hauses) Pfd. **90** Pf.
**Pflanzenfett 55** Pf., **Palmbutter 60** Pf.
**Haferflocken,** lose **23** u. **30** Pf.

**Wodhi-Bouillonwürfel**
mit dem Erkennungs eichen
**Stück 3 Pf., 10 Stück 20 Pf.**

**Zwiebeln** Pfund 5 Pf., 5 Pfund **20** Pf.
**Ia Holl. Vollheringe** 7 Pf., 10 Stück **65** Pf.
**Kernseife,** weiß, 62—63 % Fettgehalt, **31** Pf.
do. hellgelb, 62—63 % Fettgehalt, **29** Pf.
**Kristall-Soda** Pfd. 4 Pf., 3 Pfd. **10** Pf.
**Elvira-Seifenpulver** Paket **14** Pf. m. Prämien.
**Back- u. Puddingpulver** 3 Stück **25** Pf.
**Kalobion-Nährsalz-Kaffee** Pfd.-Paket **45** Pf.
**Kalobion-Nährsalz-Kakao** à Paket **40** Pf.

Obige Preise nur gegen Barzahlung. Alle andere Waren, der Qualität entsprechend, **billigste** Preise.

Die werten Hausfrauen werden hiermit auf nachstehende Geschäfte dieser Genossenschaft aufmerksam gemacht.

B. Berghäuser, Wörthstraße 22, Ecke Jahnstraße.
K. Besier, Grabenstraße 9.
A. Brinkmann, Walramstraße 22.
Hch. Bund, Riehlstraße 12.
W. Butzbach, Albrechtstraße 42.
K. Cramer, Karlstraße 24.
J. Diel, Erbacher Straße 1.
F. Dörr, Oranienstraße 42.
K. Ehrmann, Seerobenstraße 16.
L. Fetz, Wellritzstraße 16.
Hch. Frank, Walramstraße 7.
A. Frey, Erbacher Straße 2.
J. Friedrich, Bismarckring 37.
J. Frischke, Jahnstraße 42.
G. Fuchs, Moritzstraße 46.
W. Fuchs, Walramstraße 12.
F. Gieske, Scharnhorststraße 25.
K. Hardt, Körnerstraße 6.
K. Hellenbrand, Wielandstraße 23.
W. Herrchen, Adlerstraße 7.
F. Horn, Gustav-Adolf-Straße 16.
J. Hölzer, Rheinstraße 89.
W. Kautz, Steingasse 29.
E. Kujat, Westendstraße 4.
Th. Müller, Waldstraße 78.
L. Paul, Goethestraße 32.
D. Preis, Blücherstraße 4.
Ph. Prinz, Bertramstraße 12.
F. Prost, Neugasse 21.
G. Rochenbörfer, Göbenstraße 26.
B. Richter Witwe, Moritzstraße 38.
Ph. Roßbach, Eleonorenstraße 7.
W. Schlemmer, Westendstraße 30.
K. Schwenk, Feldstraße 24.
J. Stampp, Hermannstraße 26.
F. Stenzel, Dotzheimer Straße 103.
H. Stickert, Saalgasse 22.
Seb. Väth, Herrngartenstraße 7.
J. Weingarten, Zietenring 17.
E. Wenzel, Hallgarter Straße 6.
Th. Wilhelmi, Westendstraße 24.
J. Zimmer, Bertramstraße 6.
J. Zimmermann, Weißenburgstr. 16.

---

**Zum „Kaiser Adolf"**
**Dotzheim,** Wiesbadener Str. 80.
Heute Sonntag:
Spezialität **Gänsebraten,**
**Hasenragout, Gänseklein.** Selbstgekelterter **Apfelwein.**
Es ladet höfl. ein B 23431
**Alois Keller,** Grenzwirt.

**Pianos,**
Maud, Knauß, Kunstspielpiano „Triumphola", empfiehlt p. bar oder Raten
**E. Bogberger,** Pianohdl., Schwalb. St. 1.

**Moderne Herren-Anzüge,**
Ulster u. Hosen billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 l., Ecke Mauergasse.

**Lackschrift-Plakate**
**Leinenwandschilder**
liefert schnell und billig
**C. Mehler,**
Blücherstraße 5.

**Ueberzieher**
zu verk. **Schwalbacher Straße 53, 1.**

---

# *Weihnachts-Verkauf*

*Ausserordentlich billige Preise*
*und extra Weihnachts-Rabatt.*

*Kostümstoffe*
*Kleider- und Blusenstoffe*
*Baumwollflanelle*
*Waschkleiderstoffe*
*Schürzenstoffe*
*Damen u. Kinderschürzen*
*in jeder Ausführung*
*Damenröcke*
*Normalwäsche, Sweaters.*

*Weisswaren*
*Leib- und Bettwäsche*
*Tischwäsche, Handtücher*
*Taschentücher*
*Tisch- und Bettdecken*
*Bettwaren und Federn*
*Bettcoulten*
*Gardinen und Rou'eaux*

*Goldene Medaille*

*Anfertigung von Wäsche*
*in tadelloser Ausführung.*

*Wiesbaden 1896.*

# *Wilhelm Reitz*

*22 Marktstrasse 22.* *Telephon 896.*

1934

---

# Für Jeden Etwas

bringt das vollkommenste
Musikinstrument
**GRAMOLA**

Das einzige Instrument, das der ganzen Welt
**Musik**
aus allen Ländern zugänglig macht.

Illustrierte Preisliste bereitwilligst.
Falls Besichtigung nicht möglich erteilen schriftliche Auskunft.

Offizielle Verkaufsstellen:
**Hch. Matthes Wwe.,**
**Webergasse 14.**
**Franz Schellenberg,**
**Kirchgasse 33.**

F 200

---

## Großer Kasinosaal, Friedrichstraße 22.

**Sonntag, 1. Dez. 1912, abends 5½ Uhr:**

# Zum Besten der Weihnachts-Bescherung armer Kinder

## Klavier-Vorträge

von **d'Albert, Backhaus, Elly Ney, Grieg** etc. (Phonola und Dea).

## Gesangs-Vorträge

von **Urlus, Geisse-Winkel. Frieda Hempel, Caruso.** (Gramola).

**Eintrittskarten** inkl. Programm u. Text der Gesänge **M. 3.—, M. 2.—** (numeriert) **M. 1.—** (nicht numeriert) im Musikhaus **Franz Schellenberg, Kirchgasse 33** und dessen Filiale **Taunusstraße 29,** sowie abends an der Kasse.

**Der volle Ertrag ist für obigen wohltätigen Zweck bestimmt.**

1933

---

**Vorzügliche**

# Reklamefelder

**in der Durchgangshalle** (Kiosk)
des
**Tagblatt-Hauses**

**zu verpachten** Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

---

## Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden.

**E. V.**

**Samstag, 30. November, abends 8 Uhr,** findet im **Ratskeller** unser herkommliches

# Dippchas-Essen

statt, zu welchem wir die verehrl. Mitglieder ergebenst einladen.
**Anmeldung bis zum 28. Novbr. im Vereinsbureau erbeten.** F 412

**Der Vorstand.**

# Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

**Sonntag, den 24. November.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Abonn. B: Königskinder.
**Residenz-Theater.** Nachmittags 3.30 Uhr (halbe Preise): Sodoms Ende. Abends 7 Uhr: Magdalena.
**Volks-Theater.** Nachmittags 4 Uhr: bei kleinen Preisen: Philippine Welser. Abends 8.15 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld.
**Operetten-Theater Wiesbaden.** Nachmittags 3.30 Uhr (kleine Preise): Der fidele Bauer. 8 Uhr: Grigri.
**Kurhaus.** 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Abends 7 Uhr, im großen Saale: Hauptprobe zu dem 1. Konzert des Cäcilien-Vereins.
**Reichshallen-Theater.** 4 u. 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
**Odeon-Theater,** Kirchgasse.
**Biophon-Theater,** Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
**Kinephon-Theater,** Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
**Walhalla** (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
**Chausseehaus.** Heute: Klavierkonzert.

**Montag, den 25. November.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Abonn. A: Der Bettelstudent.
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Die fünf Frankfurter.
**Volks-Theater.** Abends 8.15 Uhr: Einakter-Abend: Ein bengalischer Tiger. — Er ist nicht eifersüchtig — Das Fest der Handwerker.
**Operetten-Theater Wiesbaden.** 8 Uhr: Grigri.
**Kurhaus.** 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Abends 7 Uhr, im großen Saale: 1. Konzert des Cäcilien-Vereins.
**Reichshallentheater.** Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
**Erbprinz-Restaurant.** Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
**Hotel-Restaur. Friedrichshof** (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
**Etablissement Kaisersaal,** Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
**Café-Restaurant „Orient".** Täglich: Künstler-Konzert.
**Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen.** Täglich Konzert.
**Rotes Haus,** Kirchg. 76. Tägl. Konzert
**Walhalla-Restaur.** 8 Uhr: Konzert.

**Landesmuseum nassauischer Altertümer,** Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
**Gemäldesammlung Dr. Heinemann,** Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.

## Vereins-Nachrichten

**Sonntag, den 24. November.**

**Turn-Verein.** Vorm. 8—12 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung Unter den Eichen. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteil. auf dem Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße.
**Männer-Turnverein.** Vorm. 8—12 Uhr: Turnen und Spielen auf dem Turnplatz „Nonnentrift".
**Christlicher Arbeiter-Verein.** Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
**Christl. Verein j. Männer, Wartburg.** Nachmittags 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
**Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule.** 2 Uhr: Jugendspiele
**Sport-Verein.** Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
**Paulinenstift.** Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
**Evang. Dienstboten-Verein.** Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53. H.
**Blau-Kreuz-Verein. E. V.** Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

**Montag, den 25. November.**

**Turngesellschaft.** 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¾ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
**Turn-Verein.** Abends 6.30—8 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung I, 8—9 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II u. III, 8—10 Uhr: Fechten, 9—10 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.
**Schachverein.** 6 Uhr: Spielabend.
**Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule.** 7.30 Uhr: Turnspiele
**Philharmonischer Verein (E. V.),** Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
**Sprachen-Verein.** Abends 8.45 Uhr: Englisch für Anfänger.
**Christlicher Verein junger Männer.** Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
**Christl. Verein j. Männer, Wartburg.** Abends 9 Uhr: Männerchor.
**Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Probe.
**Männer-Turnverein.** Nachm. 9—10½ Turnen der Männerriege, Fechten.
**Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb.** 9—10 Uhr: Uebungsabend.
**Zither-Verein Wiesb.** 9 Uhr: Probe.
**Kiliansche Zither-Musik-Vereinigung.** Abends 9 Uhr: Probe.
**Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9.** Abends 9 Uhr: Sitzung.
**B. A. O. D.** Abends 9 Uhr: Sitzung.

## Versteigerungen

**Montag, den 25. November.**

Versteigerung des Wohnhauses mit Saalbau und Nebengebäuden, Biebricher Straße 1, in Schierstein auf dem Rathause daselbst, nachm. 3.30 Uhr. Königl. Amtsgericht 9. (S. Tagbl. Nr. 511, S. 12.)

## Theater Concerte

### Königliche Schauspiele

Sonntag, 24. Nov. 272. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement B.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben

**Königskinder.**

Musikmärchen in drei Bildern. Musik von Engelbert Humperdinck. Text von Ernst Rosmer.

**Märchenmenschen:**

Der Königssohn . . Herr Seidler
Die Gänsemagd . Frau Hans-Zoepffel
Der Spielmann . . Hr. Geisse-Winkel
Die Hexe . . . . . Frl. Haas
Der Holzhacker . . . Herr v. Schenck
Der Besenbinder . . * * *
Sein Töchterchen . . Käthe Ries
Der Ratsälteste . . Herr Schütz
Der Wirt . . . . . Herr Rehkopf
Die Wirtstochter . . Frl. Balzer
Der Schneider . . . Herr Gerharts
Die Stallmagd . . . Frl. Schwartz
Die Schenkmagd . . Frau Hettwer
Zwei Torwächter: Herr Bahrdt, Herr Schmidt
Eine Frau . . . . Frl. Ulrich

Ratsherren und Ratsfrauen, Bürger u. Bürgersfrauen, Handwerker, Spielleute, Burschen, Mädchen, Kinder, Volk.
Erster und dritter Akt vor der Hexenhütte im Hellawald, der zweite auf dem Stadtanger von Hellabrunn.
* * * Besenbinder: Herr Gust. Warbeck vom Hoftheater in Cassel a. G.
Orchester-Vorspiel zum 1. Akt: Der Königssohn. 2. Akt: Hellafest u. Kinderreigen. 3. Akt: Verdorben — Gestorben — Spielmanns letzter Gesang.
Nach dem 1. und 2. Bilde tritt eine längere Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr

**Erhöhte Preise.**
Fremdenloge, 1. Rang, 15 Mk.; Mittelloge 1. Rang, 13 Mk.; Seitenloge, 1. Rang, 11 Mk.; 1. Ranggalerie 10 Mk.; Orchestersessel 10 Mk.; Parkett 8 Mk.; Parterre 4 Mk.; II. Rang, 1. Reihe, 6 Mk.; II. Rang, 2. Reihe und 3., 4. und 5. Reihe, Mitte, 4 Mk.; II. Rang, 3. bis 5. Reihe, Seite, 3 Mk.; III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe, Mitte, 3 Mk.; III. Rang, 2. Reihe, Seite u. 3. u. 4. Reihe 2 Mk.; Amphitheater 1.40 M.

Montag, 25. November. 273. Vorstellung
13. Vorstellung im Abonnement A.

**Der Bettelstudent.**

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von C. Millöcker.

Personen:

Palmatica, Gräfin von Nowalska . . . Frl. Schwartz
Laura, ihre Töchter: Frau Friedfeldt
Bronislawa, ihre Töchter: Frau Krämer
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau Herr v. Schenck
Jan Janicki, Student der jagellonischen Universität zu Krakau Herr Scherer
Symon Rymanowicz, Student der jagellonischen Universität zu Krakau . . . Herr Lichtenstein
von Wangenheim, Major . . . Herr Schwab
von Henrici, Rittmeister Herr Weyrauch
von Schweinitz, Leutnant . . Herr Spieß
von Rochow, Leutnant Herr Döring
von Richthofen, Cornet . . . Fr. Doppelbauer
(in Oberst Ollendorfs sächsischem Reiter-Regt.)
Bogumil Malachowski, Palmatica's Vetter, Herr Wutschel
Eva, dessen Gemahlin Frau Baumann
Onuphrie, Leibeigener Herr Becker
Rej, Wirt . . . . Herr Baumann
Enterich, Gefängniswärter . . . . . Herr Andriano
Puffke, Schließer . Herr Carl
Piffke, Schließer . Herr Bahrdt
Der Bürgermeister von Krakau . . . Herr Schäfer
Ein Kurier . . . . Herr Breuß
Waclaw, ein Gefangener Herr Schmidt
Ein Weib . . . . Frl. Koller

Offiziere, Edelleute und Edelfrauen, Stadträte, Bürger und Bürgerfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, eine Musikbande, Soldaten, Pagen, Diener, Gefangene.
Ort der Handlung Krakau. Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. genannt der Starke, Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen.
Nach jedem Akt tritt eine längere Pause ein.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¾ Uhr.

### Residenz-Theater.

Sonntag, den 24. November.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise)

**Sodoms Ende.**

Drama in 5 Akten von H. Sudermann.

Abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig

**Magdalena.**

Ein Volksstück in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.

Personen:

Thomas Mayr, genannt Paulimann Gütler Georg Rücker
Mariann Mayr, sein Weib . . . . Sofie Schenk
Magdalena, beider Tochter . . . . Stella Richter
Jakob Moosrainer, Bürgermeister . . Hm. Nesselträger
Lorenz Kaltner, Aushilfsknecht bei Mayr Rudolf Bartak
Benno Köckenberger, Kooperator . . . Reinhold Hager
Barbara Mang, Taglöhnerin . . . . Lüder-Freiwald
Martin Lechner, Bauernsohn . . . Walter Tautz
Valentin Scheck, Bauer Miltner-Schönau
Johann Plank, Bauer Willy Ziegler
Ein Gendarm . . . Ludwig Repper

Bauern, Knechte, Mägde.
Die Handlung spielt im Hause des Thomas Mayr in Berghofen, einem Dorfe des Dachauer Bezirkes.
Zwischen dem 1. und 2. Aufzug liegen 6 Wochen, zwischen dem 2. und 3. Aufzug einige Tage.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 25. November.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

**Die fünf Frankfurter.**

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.

Personen:

Die alte Frau Gudula Sofie Schenk
Anselm, ihre Söhne: Ernst Bertram
Nathan, ihre Söhne: Willy Ziegler
Salomon, ihre Söhne: Georg Rücker
Carl, ihre Söhne: Walter Tautz
Jakob, ihre Söhne: Rudolf Bartak
Charlotte, Salomons Tochter . . . . Stella Richter
Gustav, Herzog vom Taunus . . . Kurt Keller-Nebri
Prinzessin Evelyne, dessen Tochter . . Käthe Horsten
Fürst von Klausthal-Agor . . . . Miltner-Schönau
Die Fürstin . . . Theodora Porst
Graf Fehrenberg, Hofmarschall . . . . Reinhold Hager
Frau von St. Georges Käte Auf
Baron Stulberg . . Nikolaus Bauer
Der Domherr . . . Ludwig Repper
Kabinettsrat Pfissel . Hm. Nesselträger
Der Kammerdiener des Herzogs . . Willy Langer
Hofjuwelier Boel . . Willy Schäfer
Resa, im Hause der Frau Gudula: Minna Agte
Lischen, im Hause der Frau Gudula: Angelica Auer

Das Stück spielt im Jahre 1822. Der erste u. letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende noch 9 Uhr.

Eintrittspreise einschl. Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

### Volks-Theater.

Sonntag, den 24. November.
Nachm. 4 Uhr. bei kleinen Preisen

**Philippine Welser.**

Historisches Schauspiel in 5 Akten (8 Bildern) v. Oskar Frhr. v. Redwitz.

Abends 8.15 Uhr.

**Der Pfarrer v. Kirchfeld.**

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anzengruber.

Personen:

Graf Peter von Finsterberg . . . Ernst Frei
Lux, dessen Jäger . . C. Bergschwenger
Hell, Pfarrer v. Kirchfeld M. Deutschländer
Brigitte, seine Haushälterin . . . . Lina Töldte
Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöd Adolf Willmann
Anna Birkmeier, ein Dirndl aus St. Jakob Ella Wilhelmy
Michel Berndorfer . Edm. Heuberger
Thalmüller Loisl . Emmo Christ
Der Schulmeister von Altötting . . . Heinz Berton
Der Wirt an der Wegscheid . . . . Bernd Kowalski
Sein Weib . . . . Margar. Hamm
Hansl, beider Sohn . Rita Ramin
Der Wurzelsepp . . Max Ludwig

Landleute, Kranzeljungfern, Musikanten.
Ende 10.30 Uhr.

Montag, den 25. Nov., abends 8.15 Uhr

**Einakter-Abend:**

**Ein bengalischer Tiger.**

Lustspiel in einem Akt von Brisebarre.

Personen:

Pont-aux-Choux . . Emmo Christ
Aureile, seine Frau . Magda Behrens
Cerneuil . . . . Edm. Heuberger
Clapotte, Dienstmädchen Marg. Hamm

Hierauf:

**Er ist nicht eifersüchtig.**

Lustspiel in einem Akt von Elz.

Personen:

Dr. August Hohendorf, Arzt . . . . . Adolf Willmann
Cäcilie, seine Frau . Rita Ramin
Baumann, Rentier, ihr Oheim . . . Max Ludwig
Hermann, Hohendorfs Diener . . . . K. Bergschwenger

Zum Schluß:

**Das Fest der Handwerker.**

Komisches Gemälde aus dem Volksleben mit Gesang u. Tanz in 1 Akt v. Angely.

Personen:

Wohlmann, Zimmermeister . . . . . M. Deutschländer
Kluck, Maurerpolier . Max Ludwig
Hähnchen, Tischler, Berliner . . . . Edm. Heuberger
Stehauf, Klempner, Breslauer . . . Bernd Kowalski
Puff, Schlosser, Stettiner Heinz Berton
Wilhelm Kind, Zimmermann Dresdener . Emmo Christ
Frau Kluck . . . . Magda Behrens
Frau Stehauf . . . Lina Töldte
Frau Puff . . . . Fränzi Heuberger
Frau Wiezel, Gastwirtin Ottilie Grunert
Lenchen, ihre Tochter Marg. Hamm

Handwerker und Frauen.

Eintrittspreise:
Sperrsitz (Reihen) 2 Mk., Dutzendbilletts 20 Mk.; Sperrsitz (Tische) 1.50 Mk., Dutzendbilletts 15 Mk.; Saalplatz 1 Mk., Dtz.-Billetts 10 Mk.; Galerie 50 Pf., Dtzd.-Billetts 5 Mk.

### Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 24. November.
Nachm. 3.30 Uhr (kleine Preise):

**Der fidele Bauer.**

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall.

Abends 8 Uhr:
Unter persönlicher Leitung d. Komponisten Paul Lincke. Zum 1. Male:

**Grigri.**

Operette in 3 Akten von Bolten-Baeckers und Henriot Chancel. Musik von Lincke.

Personen:

Gaston Deligny . . Fred Carlo
König Magawewe . Emil Rothmann
Grigri, seine Tochter Wanda Barré
Pantoufle . . . . Hans Kugelberg
Yvonne . . . . . Else Müller
Poivre . . . . . H. Wendenhöfer
Madame Pracard . Maria Krüger
Jeanne, ihre Tochter Mary Meißner
Ein Offizier der Spahi Charles Auen
Der Regisseur des Apollogartens . . O. Witte d'Alber
Maud, Die sechs Cocktail-Girls: Irmg. Kaufmann
Cissy, Die sechs Cocktail-Girls: Maria Roth
Amy, Die sechs Cocktail-Girls: Johanna Janetzki
Dolly, Die sechs Cocktail-Girls: Clara Boß
Lou, Die sechs Cocktail-Girls: Helene Schwill
Molly, Die sechs Cocktail-Girls: Else Neusel
Ein Japaner . . . Willi Rücker
Ein Portier . . . Karl Fleck
Ein Kellner . . . Georg Fees
Ein Piccolo . . . Max Bernhard

Eingeborene des Sudans, Herren und Damen, Bediente, Varietébesucher, Journalisten, Artisten.
Der erste Akt spielt im Konsulat von Kaseih Sonah im Sudan, der zweite in Gastons Wohnung in Paris, der dritte im Bühnen-Foyer des Variétés „Apollogarten."
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, den 25. November: Grigri.

Eintrittspreise:
Proszeniumloge 4.10 Mk., Fremdenloge 3.10 Mk., Orchestersessel 3.10 Mk., Seitenbalkon 2.60 Mk., 1. Parkett 2.60 Mk., Promenoir 2.10 Mk., 2. Parkett 1.60 Mk., Parterre 1.10 Mark. Dutzend u. Fünfundzwanzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

### Mainzer Stadttheater.

Direktion: Hofrat Max Behrend.
Telephon 268. Telephon 268.

Montag, den 25. November, abends 7 Uhr. Festvorstellung anläßlich des Geburtstages des Großherzogs von Hessen:

**Lohengrin**

in 3 Akten von Richard Wagner.
Lohengrin: Herr Karl Gentner vom Opernhaus in Frankfurt a. M. a. G. Elsa: Frau Karl Gentner v. Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.
Preise der Plätze 55 Pf. bis 4.50.

Freitag, 29. Nov., abends 6½ Uhr:

**Ariadne auf Naxos.**

von Richard Strauß. F 50

# Reichshallen,

Stiftstraße 18.

Heute (Totensonntag):

## 2 große Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen und abends 8 Uhr.

Die Direktion.

## Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 24. Nov., vorm. 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Ouvertüre zur Oper „Die weisse Dame" von Boildieu.
2. Largo von Händel.
3. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer von Strauss.
4. Salut d'Amour von Elgar.
5. Phantasie „Cavalleria rusticana" von Mascagni.
6. „An die Gewehre", Marsch von Lehnhardt.

Nachmittags 4 Uhr. im Abonnement
**Konzert d. städt. Kurorchesters**
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Cantate „Die vier Menschenalter" von F. Lachner.
2. Larghetto in D-dur von Händel.
3. Phantasie aus der Oper „Der Prophet" von G. Meyerbeer.
4. Trauermarsch von F. Chopin.
5. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser" v. Wagner.
6. Ein Imortellenkranz auf das Grab Lortzing's, Phantasie von F. Rosenkranz.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:
**Hauptprobe zu dem 1. Konzerte des Cäcilien-Vereins am Montag.**

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 25. November.
Nachmittags 4 Uhr im Abonnement:
**Konzert d. städt. Kurorchesters**
Leitung: Herr Konzertm. Schiering.

1. Ouvertüre zu „König Stephan" von L. van Beethoven.
2. Traumpantomime aus der Oper „Hänsel und Gretel" von E. Humperdinck.
3. Freut euch des Lebens, Walzer von Joh. Strauss.
4. Phantasie aus der Oper „La Boheme" von G. Puccini.
5. Adagietto aus der Suite „L'Arlésienne" von G. Bizet.
6. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser" von Rich. Wagner.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:
**1. Konzert des Cäcilien-Vereins.**
**„Ruth"**
von Georg Schumann.

Solisten: Frau H. Iracema-Brügelmann, Kgl. Kammersängerin Stuttgart, Fräulein T. Koenen, Berlin, Herr A. van Eweyk, Berlin.
Dirigent: Herr F. G. Kogel.
Orchester: Städt. Kurorchester.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Jeden Sonntag
von 11½ Uhr ab:
**Frühschoppen**
und von 4 Uhr ab:
**Konzert der Damenkapelle im Erbprinz, Mauritiusplatz.**

# Wiesbadener Kurleben.

## Kurhaus-Kontrolle.

Die Überfüllung des Kurhauses und das damit in Verbindung gebrachte Gerücht von einer Erhöhung des Abonnementspreises hat die Abonnenten veranlaßt, auch ihrerseits den Ursachen des Übels nachzuspüren und Mittel für seine Abstellung zu finden, die in den verschiedensten Vorschlägen zum Ausdruck kommen. Fast macht es den Eindruck, als ob sich die Besucher des Kurhauses mehr Sorge um die räumliche Ausnutzung des Kurhausinnern machen, als die Kurverwaltung selbst, die vorerst noch nichts verlautbaren ließ. Aber die Abonnementsverteuerung schwebt in der Luft und sie wird, so fürchten wir, nicht ausbleiben.

Ob dies der einzige Weg der Lösung ist, sei dahingestellt. Das Stammpublikum ist da entschieden anderer Ansicht und schlägt zunächst eine bessere Ausnutzung des Raumes im großen Saale vor. Ein Abonnent hat den Raum, die Breite der Gänge und die Sitzgelegenheiten genau ausgemessen und ist dabei zu dem Resultat gekommen, daß bei einigem Zusammenrücken ganz leicht 630 Stühle mehr aufgestellt werden können. Es ist dies ein Rechenexempel, das schon wiederholt gemacht worden ist, bei dem aber meist nicht berücksichtigt wird, daß es auch bestimmte Vorschriften gibt über die Raumausnutzung in öffentlichen Gebäuden, besonders aber über den Platz, der für das plötzliche An- und Abfluten einer größeren Menschenmenge unbedingt vorhanden sein muß. Bemerkenswerter ist schon, was ein anderer Herr zu dem Thema zu berichten weiß. Er schreibt uns:

„Im städtischen Kurhaus hat ein elegant gekleideter Herr aus einer fröhlichen Stadt am Neckar es etwa zwei Jahre hindurch fertig gebracht, Lesezimmer und Konzertsaal Tag für Tag zweimal zu besuchen, ohne auch nur einen Pfennig dafür auszugeben! Er nahm den Namen eines abonnierten Freundes an und gab auch den Kontrollbeamten die Wohnung dieses Freundes als die seinige an. In der kälteren Jahreszeit, wo Filzhut und Überzieher wieder zu Ehren kommen, fiel es auf, daß diese, sowie ein aus der Studentenzeit stammender und mit Dedikation versehener Spazierstock einen anderen Namen als den Kurhausnamen zeigten, man hatte sie bei der Nottaufe nicht berücksichtigt, und so hatte das ‚Entrée frei' ein Ende!

Dieser Fall liefert klar und deutlich den Beweis, daß nicht im Kurhaus zu wenig kontrolliert wird und daß nicht den Kontrollbeamten ein Vorwurf zu machen ist, sondern daß das System der Kontrolle verkehrt ist! Es gibt nur eine Kontrolle, welche diesen Namen verdient, sie lautet: ‚Abonnementskarte mit Photographie ist jedesmal vorzuzeigen!' Dann hört jede Schwindelei auf, und die Kontrollbeamten sind auch nicht mehr den manchmal wirklich recht empörenden Antworten vieler Besucher ausgesetzt, welche sich im Kurhaus durch die Bitte um Vorzeigung ihrer Karte beleidigt fühlen, während sie in der Straßenbahn, Theater usw. mit ihrem Tadel zurückhalten.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals die Hoffnung ausgedrückt, daß die Abonnementssätze bestehen bleiben. In letzter Zeit hat der Saal auch für die Schuricht-Konzerte gereicht, und ist Herr Musikdirektor Schuricht erst nicht mehr in Frankfurt gebunden, so wird er natürlich hier mehr dirigieren, und das Publikum hat dann sicher Gelegenheit, sich auf mehrere Konzerte zu verteilen. Was aber am meisten nötig ist, das ist eine große Schutzhalle im Garten für die Sommerkonzerte bei Regenwetter und ebenso mehr gedeckte Terrassen für die Gäste des Restaurateurs."

Es ist das ungefähr dasselbe, was andere Zuschriften deutlicher sagen. So soll es nach einer dieser Mitteilungen „weltbekannt" sein,

„daß die meisten Abonnenten ihren Bekannten wie auch ‚Dienstboten' häufig ihre Kurkarten ‚borgen' und diese ganze Korona von Näherinnen, Köchinnen, Jungfern usw. seelenvergnügt Sonn- und Feiertags das famose ‚Kurpublikum' darstellt! Auch engl. Gouvernanten und Bonnen stellen ebenfalls ein reichliches Kontingent dazu. Die Direktion aber ‚wundert' sich über die Überfüllung! — Warum wird nicht einfach strenge Kontrolle jedesmal geübt? In diesem ganzen Jahre hat man mir z. B. noch nicht einmal die Karte abverlangt! Ich selbst habe neulich gehört, wie eine ‚sogen. Dame' vergnügt erklärte, sie sei stets sehr leutselig zu den Türdienern, gebe ihnen auch mal 50 Pfg., und dann fordere ihr nie einer die Entrécekarte ab! Tatsächlich hat sie auch keine und ist doch fast täglich im Kurhause. Und so gehts mit Hunderten!"

Im übrigen wird auch hier die Abonnementskarte mit der Photographie des Abonnenten zur besseren Kontrolle verlangt.

Es ist unseres Erachtens falsch, die Ursache der Überfüllung darin zu suchen, daß, was doch immer zu den Ausnahmen gerechnet werden muß, mal ein paar Leute ins Kurhaus kommen, die nicht dazu berechtigt sind. Es wäre auch falsch, aus diesem Grunde nun eine Kontrolle einzuführen, die an Mißtrauen das Möglichste leisten würde und aus diesem Grunde von allen Besuchern des Kurhauses, namentlich aber von den seitherigen ständigen Gästen, unangenehm empfunden würde. Im übrigen ist die Kontrolle durchaus nicht so mangelhaft, wie die Herren Einsender annehmen. Die Beamten des Kurhauses kennen die ständigen Besucher ganz genau und vergewissern sich hin und wieder durch ein Vorzeigenlassen der Karte von ihrer Berechtigung zum Eintritt in das Kurhaus. Daß dabei auch unsichere Kantonisten abgefaßt werden, ist selbstverständlich. Ihre Hinausweisung geschieht natürlich nicht vor aller Öffentlichkeit, aber sie geht so nachdrücklich vor sich, daß eine Wiederholung des Betrugsversuches gewöhnlich unterbleibt.

Eine allzu scharfe Handhabung der Kontrolle oder die Erweiterung der Abonnementskarte zu einem Personalausweise mit Photographie etc. würde von der Mehrzahl der Besucher lästig empfunden werden und den Verkehr behindern. Auch würde sie den vornehmen Charakter des Kurhauspublikums in Zweifel ziehen. s. f.

## Das gesunde Lachen.

Schon Dr. Hufeland bezeichnet in seiner „Makrobiotik" oder „Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern" das Lachen als eines der besten Verdauungsmittel und meint: „Die Gewohnheit unserer Vorfahren, durch Lustigmacher und Hofnarren Lachen zu erregen, beruhte auf ganz richtigen gesundheitlichen Grundsätzen."

Der Freiburger Arzt Dr. Gottlilf Thraenhart widmet der Hygiene des Lachens in der „Allgem. Deutschen Bäderztg." ein besonderes Kapitel, indem er schreibt:

Lachen setzt zunächst ein tiefes Einatmen voraus, welchem dann eine Reihe kräftiger Ausatmungsstöße folgt. Bei unserem gewöhnlichen oberflächlichen Atmen findet immer nur eine unbedeutende Ventilation der Lunge statt, besonders werden die Lungenspitzen wenig berührt, die berüchtigsten Brutstätten gefährlicher Krankheitskeime, denn nur ungefähr ein Siebentel der in den Lungen vorhandenen Luft wird dabei erneuert. Beim „herzlichen" Lachen aber tritt plötzlich ein voller Luftzug bis in die äußersten Lungenwinkel ein, als wenn man in einem Zimmer, in welchem bisher nur ein oberer Fensterflügel etwas geöffnet war, mit einem Male alle Fenster und Türen weit aufmacht. In Menge wird da die sauerstoffreiche Luft der Lunge zugeführt; für diese und für die sauerstoffhungrigen Blutkörperchen bildet der Lachakt eine Hauptluftmahlzeit. Solche Atmungsgymnastik stärkt die Lunge, kräftigt die Brust, trägt überhaupt zur Gesundung des ganzen Körpers wesentlich bei. Freilich bewirkt dies nur das richtige, herzhafte, laute Lachen, welches wie ein Gebirgsquell aus der Kehle hervorsprudelt, während leichteres Lachen zu oberflächlich ist und kein tiefes Atemholen erfordert. Man probier's einmal! Das „Sichausschütten" vor Lachen schüttet auch aus den verborgensten Lungenwinkeln alles Ungehörige aus und erweckt im Innern der Brust ein Gefühl von Erleichterung und Wohlbefinden.

Die kräftigen Atmungsstöße beim Lachen können das Zwergfell so erschüttern, daß man sich „den Bauch halten" muß, um dem Zwergfell stützend beizuspringen. Dies Drücken und Pressen des Zwergfells auf die unter ihm befindlichen Organe, den Magen und die Gedärme, trägt sehr wirksam zur Fortbewegung der Speisen, zur Verdauung bei. Lachen bildet gewissermaßen eine natürliche Massage der Verdauungsorgane. Gesund ist dies für jedermann, besonders aber für die Dicken, denen die gütige Mutter Natur als eine Art Gegengift für ihre Eß- und Trinklust die namentlich bei ihnen gesteigerte Lachlust verliehen zu haben scheint.

Obgleich man noch keinen Lachbazyllus hat nachweisen können, wirkt Lachen doch ganz entschieden ansteckend. Das hat jeder oft genug erfahren. Auch in dieser Eigenschaft hat es schon viel Gutes gestiftet, hat sogar als Rettungsmittel bei Katastrophen gedient.

Während einer Vorstellung von Daudets „Sappho" im New-Yorker Thaliatheater fielen von einer Lampe einige Funken herab und verursachten eine Panik, die leicht zu einer furchtbaren Katastrophe geführt hätte. Schon stürzten die Zuschauer nach den Ausgängen, als die Liebhaberin, Frau Berta Kalisch, an die Rampe trat und in ein schallendes Gelächter ausbrach. Frau Kalisch war durch ihr herzliches Lachen berühmt. Die durch diesen Heiterkeitsausbruch gebannten Zuschauer machten unwillkürlich in ihrem Davonstürzen Halt; zwischen Lachsalven erklärte ihnen die Schauspielerin die Ursache dieser kindischen Panik und lachte wieder von neuem. Ihre natürliche Heiterkeit wirkte ansteckend. Ein allgemeines Gelächter brach aus, und dann konnte die Vorstellung ihren Fortgang nehmen.

Lachen ist gesund! Das beweist sowohl die Erfahrung des täglichen Lebens, wie die ärztliche Wissenschaft. Sogar die Götter der alten Griechen pflegten oft in ein „unsterbliches Gelächter" auszubrechen, wie Homer berichtet, was uns noch heute als „homerisches Gelächter" zum Vorbilde dienen kann.

Denn wie die Zukunft sich auch mag gestalten,
Man soll doch stets auf die Gesundheit halten.
Und man kann wirklich nichts „Gesünd'res" machen,
Als ab und zu sich einmal „krank" zu lachen.

## Hotel und Restaurant.

Das bekannte Berliner Weinlokal „Kempinski" wurde vor einigen Jahren von boshaften Leuten eine „Austern-Volksküche" genannt, weil dort zum erstenmale großzügig der dann vielfach nachgeahmte Versuch gemacht worden ist, möglichst verschiedenartige Speisen dem Kunden zur Verfügung zu stellen und zwar zu Preisen, die an sich klein sind, eine persönliche Auswahl erlauben und doch dem Unternehmer einen stattlichen Gewinn geben. Innerhalb der Entwicklung des Restaurantwesens hat die Einführung von Lokalen dieser Art — so plaudert W. Frod, dem der vor einigen Wochen erfolgte Besuch des Kaisers bei Kempinsky Anlaß gab, Betrachtungen über die Entwicklung des Hotel- und Restaurantwesens im letzten Jahrzehnt zu machen, in der „F. Z." — den endgültigen Bruch mit der Table d'hôte und dem „Menuwesen" bedeutet.

Als im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts Berlin anfing, nicht nur ein Hof, eine Hauptstadt, sondern eine Stadt mit einem hauptstädtischen Leben zu sein, konnte man auch ruhig behaupten, daß man, abgesehen von ein paar Weinlokalen, in denen das Essen keine Rolle spielte, nur in den Hotels anständig speisen könne. Man saß an der Table d'hôte, die in jener Zeit eine gesellschaftliche Form von großer Wichtigkeit, ja Einfluß bedeutete. Das jetzt niedergerissene Hotel de Rome, das längst schon nicht mehr bestehende Hotel du Nord, sie alle hatten außer ihrer Bedeutung als Hotel ihre Bedeutung als Speisesaal für den Junggesellen oder für den „Fremden von Distinktion", der dort für ein bestimmtes und unseren Begriffen nach sehr niedriges Geld eine lange Reihe von Speisen und dazu eine ihm irgendwie adäquate Gesellschaft bekam.

Das Wort Restaurant selbst soll, wie man sagt, auf einen findigen Mann zurückgehen, der im Jahre 1765 in Paris auf die Idee kam, statt der langen Mahlzeiten, die man auch dort nach dem „Table d'hôte"-System einnahm und zwar entweder an der langen Tafel, einige Zeit später zwar gleichzeitig serviert, aber an kleinen Tischen, nur einzelne Speisen anzubieten: Bouillon mit Eier, gebratene Hühner und Ähnliches, und der solche Möglichkeit mit dem Bibelmotto, das er über seiner Türe aufhängte, ankündigte: „Venite ad me, omnesqui stomacho laboratis, et ego restaurabo vos." Das war der erste Restaurateur und vierzig Jahre später gibt es in Paris zweitausend Restaurants; hundert Jahre später ist der Begriff des Restaurants von den elegantesten bis zur kleinsten Kneipe so eingebürgert, daß man an den ursprünglichen Sinn schon längst nicht mehr denkt und eigentlich nur noch die Unterscheidung im Kopfe hat, zwischen dem Hotel als einer früheren höheren Klasse und dem Restaurant, während das Café (nach Pariser Muster) in dem man auch speist, die loseste Form darstellt, als einem allgemein von der Straße aus zugänglichen Lokal.

Die Entwicklung aber kehrt in diesem Gebiete wie in vielen andern des Lebens oft genug dorthin zurück, wo man sie hochmütig verlassen hat, und der letzte, neue, eleganteste Hoteltypus ist kaum zu denken ohne das Restaurant im Gegensatz zu dem Hotelspeisesaal als die höhere, kostspieligere Stufe. Wie es auf der einen Seite das viele Reisen mit sich gebracht hat, daß die Bewohner einer Stadt sich gewöhnt haben auch in der Stadt, in der sie leben, ins Hotel speisen oder Tee trinken zu gehen, so ist auf der andern Seite wieder, wer auf Reisen ist, es müde geworden nach seinem von Geschäften oder dem Ansehen von Sehenswürdigkeiten, oder Spazierengehen oder was immer stark belasteten Tag sich an einen langen Tisch mit anderen Leuten zu setzen und Konversation zu machen und wenn man selbst die nuanciertere Stufe, die Table d'hôte, serviert an einzelnen Tischen aber zu gleicher Zeit, ins Auge faßt, man will selbst wählen, verschmäht es, sich an eine bestimmte Zeit zu binden, und dann jene lange Zeit, die notwendig ist, um viele Gänge abzuservieren auch abzusitzen, wenn man nur die Hälfte zu essen gedenkt.

War also früher als Gesellschaftsform die Table d'hôte etwas sehr Vornehmes, so hat sich nun in den letzten Jahren der Hotelentwicklung das Restaurant als das Vornehmere dem Hotelspeisesaal gegenüber innerhalb desselben Betriebes, aber mit getrennter Küche und anderen Preisen entwickelt. Und je sicherer die Verkehrsverhältnisse, die Beziehungen zwischen Gast und Wirt geworden sind, je mehr sie naturgemäß vom Persönlichen und Persönlichsten verloren haben und nivelliert worden sind, desto weniger Grund gibt es für eine Table d'hôte. Die Table d'hôte, das Menu zu festem Preise, wie man es in Deutschland, abgesehen vom Hotel in so und so vielen Weinstuben noch bekommen kann, hatte zuerst einfach den Sinn einer gegenseitigen Sicherung. Der Hotelier, der Restaurateur wollte ungefähr gesichert sein über die Quantität der Einkäufe, die er zu machen hatte, der Gast wollte gesichert sein über den Preis, den er zu bezahlen hatte. Noch in den ersten Baedekern steht eine Anweisung darüber, was man zu tun hat, wenn einem die Preise zu hoch vorkommen: man verlange Tag für Tag, spätestens aber nach drei Tagen seine Rechnung, und wenn einem dann die angesetzten Preise für Mahlzeiten zu hoch vorkommen, schreibe man einfach daneben, was man geben wolle! Dann werde sich schon der gewünschte Effekt einer Reduktion der Preise auf das richtige Maß ergeben. Das zeigt, wie spät noch das Reisen durch jenes Moment behindert wurde, das auch heute noch, so hoch unsere Hotelentwicklung, oft genug auftritt, nämlich durch die Unsicherheit darüber, was denn die ganze Sache kosten wird. Die paar vornehmsten Pariser Lokale, die eine Zeitlang es versucht haben und wohl auch noch tun, Speisekarten ohne chiffrierte Preise zu haben, mußten bald genug einsehen, daß selbst Leute, die sehr viel Geld ausgeben wollen, mit diesem System nicht einverstanden waren. Und zwar nicht deswegen, weil es ihnen auf die „paar Groschen" mehr oder weniger nicht ankommt, sondern weil sie durch das Fehlen der Preise ein gewisses Gefühl der Unsicherheit, der Abhängigkeit von Laune und Einschätzung des Wirtes bekommen, das Gefühl, daß sie vielleicht für einen jener vielen Dummen, denen man alles zumuten darf, der sich scheut zu sagen: „Das ist mir zu teuer" gehalten werden. Und gerade diese Empfindung will, wenns ums Essen oder eine andere menschliche Beziehung geht, keiner haben.

Als es sich darum handelte, an die Stelle der Table d'hôte etwas zu setzen, was der neuen Form des Lebens, dem rascheren Tempo der Existenz, den differenzierteren Wünschen mehr entsprach, so war sofort ein Motiv klar: es durfte an die Stelle des Lokals, in dem man zu einem bestimmten Preise seine Mahlzeiten bekommt, nicht ein Lokal treten, in dem der Gast von vornherein dieses angedeutete Gefühl hat. Und dieses Moment hat Kempinski in Berlin, Duval, die Gesellschaft der „Bouillons" in Paris, die Leitung der verschiedenen Londoner Lokale der „Slaters", der „Aerated Bread Company" glänzend verstanden, indem sie nämlich möglichst einheitliche Preise für die verschiedenen Kategorien von Speisen einführten. Im Anfang gab es bei Kempinski, um bei dem uns nächsten Beispiel zu bleiben, nur drei Preise: 75 Pfg. für die mittlere Schüssel, Mk. 1,25 für die etwas luxuriösere und 30 Pfg. für den Vortisch oder den Nachtisch. Und in Paris haben die Duvals ungefähr das gleiche getan; in London die vielen Lunch-Lokale seit Jahrzehnten dasselbe. Und als dann Automaten-Restaurants und „Aschingers" kamen, so war von vornherein gegeben, daß sich der Preis nicht nur in mittleren Grenzen bewegte, sondern daß er auch dem ersten Blick ersichtlich sein muß. Schon ohne die Karte lange zu studieren, wollte der Gast seinen „Etat" feststellen können.

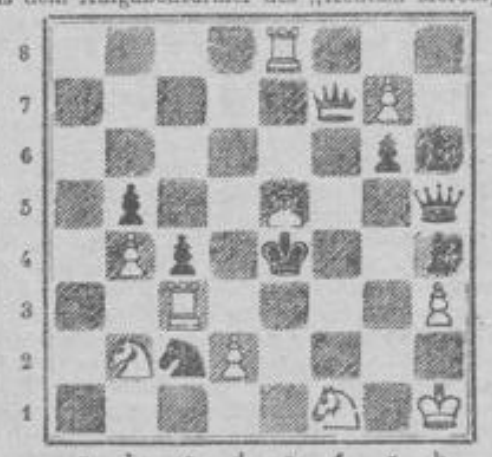
(Fortsetzung folgt.)

# Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von H. Diefenbach.

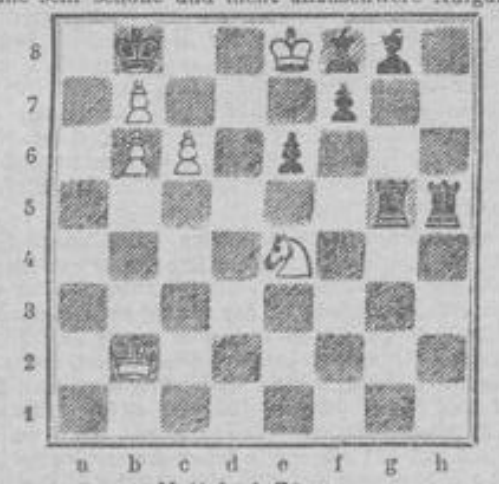
Wiesbaden, 24. November 1912.

Nr. 74. M. J. Meyer (Jersey).
Aus dem Aufgabenturnier des „Kentish Mercury".



Matt in 2 Zügen.

Nr. 75. Ferdinand Kirchner (Prag).
Eine sehr schöne und nicht allzuschwere Aufgabe.



Matt in 4 Zügen.

Nr. 72. Diese Aufgabe hat sich in der Aufstellung, die das Diagramm gab, leider durch 1..., e7—e6 als unlösbar erwiesen. Der Autor hat daher nachträglich kleinere Figurenschiebungen vorgenommen. Wir bringen hier noch einmal die ganze und korrigierte Aufgabe:

Weiß: K h6; D b1; T b5, c7; L c1, c8; S a3, h8; B d2, b6, f5. (11 Steine.)
Schwarz: K d6; T a4; S e2, g5; B b3, a5, e7, f3, f6. (9 Steine.)

Nr. 73. Eine Verschiebung des Turmes h5 nach g5 hat sich zur Vermeidung einer Nebenlösung als nötig erwiesen.

**Muziogambit.**

Gespielt am 10. Dezember 1865 in London.

Weiß: Steinitz (ohne S b1). — Schwarz: Van der Meelen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | e2—e4 | e7—e5 | 11. D f3—h5† | D f6—g6 |
| 2. | f2—f4 | e5×f4 | 12. T f1×f4† | S g8—f6 |
| 3. | S g1—f3 | g7—g5 | 13. T f4×f6†[1]) | K f7×f6 |
| 4. | L f1—c4 | g5—g4 | 14. L e3—d4† | K f6—f7 |
| 5. | 0—0 | g4×f3 | 15. T a1—f1† | K f7—g8 |
| 6. | D d1×f3 | D d8—f6 | 16. D h5—e5 | L f8—g7 |
| 7. | e4—e5 | D f6×e5 | 17. D e5×d5† | D g6—e6 |
| 8. | L c4×f7† | K e8×f7 | 18. D d5—g5 | D e6—h6 |
| 9. | d2—d4[2]) | D e5×d4† | 19. D g5—d8† | L g7—f8 |
| 10. | L c1—e3 | D d4—f6 | 20. D d8—e8 | Gibt auf. |

[1]) Elegant und schneidig gespielt! Der Weltmeister, dessen Sinn und Streben sich auf den „schwachen" Punkt konzentrierte, mag später wohl über solch waghalsiges Spiel auf Figurenentwicklung den Kopf geschüttelt haben. — [2]) Tadellose Oekonomie! Mit weniger könnte man schwerlich matt machen. Die ganze Partie, so klar sie erscheint, ist ein Beweis für die hohe Genialität des späterer „Champion of the world". Es folgen noch feine Wendungen von mathematischer Exaktheit.

**Auflösungen.**

Nr. 70. Matt in 3 Zügen.

| | | |
|---|---|---|
| 1. D a6—b7, | K d5—c4 | 2. D b7—b1; |
| 1. . . . ., | K d5—e6 | 2. D b7—e7†; |
| 1. . . . ., | S a6—b6 | 2. D b7—f7†; |
| 1. . . . ., | S a8—c7 | 2. D b7—b3†; |
| 1. . . . ., | S h5—f6 | 2. D b7—b5†; |
| 1. . . . ., | usw. | 2. D b7—d7†. |

Nr. 71. Matt in 2 Zügen.
1. D g6—d3.

Richtig gelöst von F. S., Dr. M., Wdw., Paul, Konrad, H. St. und F. B. in Wiesbaden, Nr. 70 auch von Karl Groß jun. in Schierstein a. Rh.

# Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

**Bilderrätsel.**

**Schieberätsel.**

Nachstehende Wörter sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung so untereinander zu setzen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen die Namen zweier deutscher Dichter ergeben.

Unwille
Elise
Mensch
Kulisse
Manilla
Hoffnung
Podagra

**Akrostichon.**

Eier, Ober, Riegel, Raum, Igel, Gasse, Ostern, Reiter, Damm, Angel, Aller, Hagel, Ocker, Hand, Weite, Gran, Boten, Wonne, Feder, Maus, Diebe, Alba, Eid, Darm, Band, Gier, Wiege, Nabel, Asche, Hain, Liter, Elias, Dame.

Durch Umwandlung des Anfangsbuchstabens ist aus jedem der vorstehenden Wörter ein neues Hauptwort zu bilden, wie „Gabe aus Rabe". Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort.

**Rätsel.**

Was Schrecken und Blut
Einst als Herrscher verbreitet,
Heut' manchen Soldat
Aufs trefflichste kleidet. S. E.

**Auflösung der Rätsel in Nr. 540.**

**Bilderrätsel:** Schlachtenpanorama. — **Versteckrätsel:** Ton, Harm, Eier, Ohren, Dachs, Orden, Reich (Theodor). — **Magisches Quadrat:** Rabe, Ader, Beil, Erle. — **Rätsel:** Kapuziner

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauenhorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 275. Sonntag, 24. November. 1912.

(5. Fortsetzung.)

## Leidendes Land.

Von Ingeborg Andresen.

Nachdruck verboten.

„Marlene", hatte Geert Jöns mit müder Stimme gesagt und dabei ihre Hand sinken lassen, die fast den ganzen Nachmittag in seiner geruht hatte, „nun mußt du umkehren, Marlene. Komm morgen nach Schulzert hier wieder zur Ecke — dann wirst du mich schon mutiger finden. So geben wir doch die Sache noch nicht auf, was, mein Mädchen? Sei nur getrost, es soll schon noch zu einem guten Ende kommen mit uns!"

Zuerst war es wie ein lähmendes Kältegefühl durch ihren Körper gekrochen, und als er sie zum Abschied leidenschaftlich in seine Arme schloß und ihr Gesicht mit Küssen bedeckte, vermochte sie sich aus ihrer Erstarrung nicht so weit aufzuraffen, um seine Liebkosungen zu erwidern. Aber das war ihm auch anscheinend gar nicht zum Bewußtsein gekommen; plötzlich hatte er sie losgelassen und war fortgegangen, immer langsamer, je näher er dem Dorfe kam. Und nicht einmal hatte er den Blick zurückgewandt zu ihr — jetzt deckte das Gebüsch am Dorfeingang seine Gestalt — Marlene drehte sich plötzlich um und lief wie gejagt ein Stück den Weg zurück. Dann aber stand sie still, preßte beide Hände an die Schläfen und versuchte, sich zu besinnen.

Mein Gott — war es denn so verwunderlich, daß er so gänzlich verstört war durch den Ausgang dieser Unterredung mit dem Großvater? So verstört, daß er sie fast darum vergaß? Aber doch nur fast, nicht ganz und gar: sie spürte plötzlich wieder seine heißen Lippen auf ihrem Gesicht, und eine wilde Reue stieg in ihr auf, weil sie ihm nicht ebenso gezeigt hatte, wie lieb er ihr war. Doch vielleicht war es auch besser so — vielleicht stand nun die Sehnsucht in ihm auf und drängte die Gedanken an des Großvaters vernachlässigte Felder etwas zurück. Ach, diese Felder, diese Erde! — Sollte denn ihr Schicksal unlöslich daran gebunden sein wie das ihrer Eltern, wie das ihres Großvaters?

Da lag es, das umstrittene Land, rechts und links am Wege hinter den dichtbewachsenen Knicks, die keinen Durchblick freigaben. Da lag es und schlief seinen jahrzehntelangen Schlummer. Ach nein, die Erde schlief nicht — Marlene rann ein heimliches Grauen über den Rücken — es war ein lebendiges Wesen, dies weite, zur Unfruchtbarkeit verurteilte Land . . . und es rächte sich für zugefügtes Leid . . . am Großvater . . . an den Eltern . . . und nun griff es mit unerbittlichen Händen auch nach ihr, um sie niederzudrücken, um sie leiden zu lassen, was es selber litt: schmerzhafte Sehnsucht nach der Fülle des Lebens, nach Sommerreife und Herbstesglück.

Marlene ging auf das nächste Heck zu, das verwittert und zerbrochen, von Brombeerarank fast überwuchert war. Noch hing an der Seite in rostiger Krampe das eiserne Vorlegeschloß, das der Großvater vor Jahrzehnten, als er zum letzten Male diese Koppel betrat, angelegt hatte. Sie stützte sich leicht mit beiden Händen auf die oberste Querlatte und schwang sich hinüber. Nur ein paar Schritte weit brauchte sie zu gehen, dann sah sie nichts mehr vom Weg, ringsum trafen ihre Blicke nur die hohen, dichten Mauern der grünen Hecken, wie weiße Pfeiler leuchtete überall der blütenbesäte Schwarzdorn heraus. Der Abhang der Wälle war dicht bestickt mit allerlei blühendem Unkraut, Sternmiere und Hundsveilchen bildeten ganze Farbenkleckse in dem bunten Durcheinander. In tiefer Bläue spannte sich der Himmel von den grünen Wänden empor zu leichter Wölbung . . . kein blasses Wölkchen störte mehr seine abendliche Ruhe.

Marlene raffte ihr Kleid auf; sie ging so schwer in dem hohen Gras, das sich ihr um die Füße schlang. Ganze Geschlechter von Lichtnelken und Kuckucksblumen bogen sich unter jedem ihrer Tritte; als sie einmal einen scheuen Blick rückwärts warf, sah sie den Pfad, den sie gegangen, wie ein buntes Band hinter sich herschleppen. Ein weiches Lächeln legte sich für einen Augenblick um ihre Lippen — ihr kamen die heimlichen Kinderspiele in den Sinn, von denen sie vor Stunden zu Geert gesprochen hatte. Ach, wenn Geert hier erst als Herr über die Erde schreitet, ist's zu Ende mit all dieser bunten, unnützen Pracht des wuchernden Unkrauts. Ja, wenn, wenn . . . War das nicht schon wieder der Anfang von einem neuen Traum, der sich in ihre Seele schlich? Ein Traum, der noch schneller zerflattern mußte als der vorhin mit heißem Weh begrabene?

Marlene stand am Grenzwall der Koppel; nach kurzem Suchen fand sie eine Stelle im Gebüsch, wo sie durchschlüpfen konnte nach dem angrenzenden Felde. Ruhelos wanderte sie weiter. Die Dämmerung trank schon das letzte Tageslicht, und massiger und undurchdringlicher schlossen sich ringsum die grünen Mauern zusammen. Marlene achtete es nicht, sie fand auch so, halb unbewußt, in jeder Hecke den Durchgang, den sie sich einst als Kind gebahnt hatte. Endlich kam sie auf einen breiten Fahrweg, undeutlich sah sie drüben im Wall ein Heck liegen — das war der Eingang zum „witten Floch", dem riesigen Acker, der vor Jahrzehnten zuletzt goldenen Weizen aus seinem Schoße sprießen ließ, Weizen, der nie in die Scheuer geborgen worden war.

Das Mädchen lief ein Stück in die Koppel hinein und dann stand sie still. Ihre Augen konnten das Dunkel nicht mehr durchdringen, aber sie wußte es auch so, bis ins kleinste genau, wie sich das Feld nach allen Seiten dehnte — noch einen Steinwurf weit auf gleicher Höhe bleibend, und dann in sanften Wellen allmählich abfallend, bis es unten den weißen Strandweg traf, über den es sich mit nackter, wasserdurchrieselter Lehmwand erhob. Und nach links hinüber schlug es einen großen Halbkreis in das Buchengehölz hinein, das der Gemeinde gehörte; auf der anderen Seite begleitete ein hoher, dichtbewachsener Knick die Wellenlinien des Bodens. Es war ihm längst nicht anzusehen, daß damals im

Kriegsjahr die Preußen sein Buschwerk auf kurze Stümpfe gekappt hatten. Nun war es dort ebenso dicht wie auf den anderen Wällen von Wittmacks Koppeln — der Nachbar, dem das angrenzende Land gehörte, durfte im Herbst nur auf seiner Grenzseite Holz schlagen.

Marlene atmete tief und schwer — weit drüben im Knick standen blaue Syringen — es war ihr, als ob durch die Nacht schon ein Blütenduft zu ihr herüberzitterte. Vom Strande herauf kam ein leises, verhaltenes Schluchzen . . . müde wie Weinen aus tiefem Schlaf — das war die See. Dann und wann blinkte dort ein Licht auf und verschwand wieder flackernd im Dunkel. Da, wo der Acker sich zu senken begann, karg er in seiner Mitte einen kreisrunden, schilfumsäumten Teich; in kurzen Pausen brach der heisere, knarrende Ruf eines einsamen Frosches hervor. Das zerriß dann jedesmal die lastende Stille mit einem kurzen, scharfen Ruck, um sie bald wieder in großen Schwingungen zusammenfließen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

## Lesefrucht.

Am Abend wird man klug
Für den vergangenen Tag,
Doch niemals klug genug
Für den, der kommen mag.

## Moderne Taschentücher.

Das Taschentuch spielt im Leben des modernen Menschen eine bedeutende Rolle. Man braucht nur einmal dieses kleine, scheinbar unbedeutende Tüchlein vergessen zu haben, und kann die ganze Zeit, da man sich ohne Taschentuch unterwegs befindet, das Bewußtsein nicht los werden, daß man in einer äußerst fatalen Lage sich befindet. Das Taschentuch ist ein Toilettengegenstand geworden, der so wichtig ist, daß er seine eigene Mode hat. Nur die Kenner der feinsten Modekleinigkeiten achten selbst auf das Taschentuch. Man trägt es nämlich nicht etwa in der Tasche, wie sein Name besagt, man hält es, wenn man den neuesten Gesetzen der Mode folgt, als Dame in der Hand, bei der Balltoilette trägt man es entweder im Ausschnitt des Kleides, woraus es pikant und verführerisch ein wenig heraussieht, oder man zwängt es in die Öffnung des Handschuhes. Der elegante Herr hat es aus dem Ärmel, der Manschette, wo es so lange seinen Platz behauptete, herausgenommen und in die Brusttasche versenkt. Das moderne Taschentuch hat von seinen ursprünglichen Dimensionen ungeheuer viel eingebüßt. Es ist so klein, daß es fast wie ein Spielzeug aussieht. Die Damentaschentücher bestehen durchweg aus Spitzen, nur in der Mitte befindet sich ein kleines Viereck aus einem „festeren" Stoff, nämlich aus einem durchsichtigen Batist oder einer feinen Seide. Augenblicklich werden diejenigen Taschentücher sehr viel getragen, die folgendermaßen gearbeitet sind: Aus dem Stoff selbst ziehen fleißige Hände Faden um Faden, bis ein Muster entsteht, das den elegantesten Spitzen gleicht. In der Mitte bleibt entweder das Rechteck oder das Viereck aus dem ursprünglichen Stoff bestehen. Taschentücher mit buntem Rand werden von Damen gar nicht mehr getragen. Man bevorzugt das weiße Ziertüchlein, das entschieden am meisten für sich hat. Es paßt zu allen Kleidern, zum lichten Ballgewande ebenso gut wie zur dunklen Straßentoilette. Auch die seidenen Taschentücher haben für die Damen viel von ihrer Bedeutung verloren, sie gelten nur dann für schick, wenn sie mit Spitzen besetzt, von Stickereien unterbrochen sind. Die feinsten Brüsseler- und Valenciennes-Spitzen werden für die Taschentücher verwendet, und so ein kleines, unscheinbares Tüchlein kostet zuweilen den respektablen Preis von 3- und 400 Mark. Es ist vom Gebrauchsgegenstand zum Schmuckgegenstand avanciert.

Auch die Herren legen einen großen Wert auf das Taschentuch. Von dem seidenen, etwas unpraktischen Tuche sind sie abgekommen und haben das Batisttuch zum Zier- und Gebrauchsgegenstand erhoben. Man hat als eleganter Herr Gelegenheit, im Taschentuch seinen Farbensinn zu beweisen, ebenso wie die Kravatte den Geschmack des Mannes dokumentiert. Das bunte Taschentuch ist der Liebling der Herrenwelt geworden, es ist in der Farbe vom Anzuge abstechend gewählt und zeigt einen bunten Rand, der künstlerisch geschmückt ist. Es schaut aus der Rocktasche an der Brust ein wenig heraus und gibt der Kleidung den letzten Schick. Zum Frackanzug verwendet man das weiße Taschentuch mit einem tiefdunklen Rande. Ein leichter Tropfen eines feinen, unaufdringlichen Herrenparfüms verrät, daß man mit Sorgfalt Toilette gemacht hat. Das Taschentuch spielt keineswegs mehr eine untergeordnete Rolle, wenn es freilich auch seinen eigentlichsten Zweck nicht mehr erfüllt. In früheren Zeiten war das Taschentuch verpönt, die Benutzung eines solchen Tuches wurde in der Öffentlichkeit wie ein Skandal angesehen, und wenn eine Dame es sich gestatten wollte, ein Taschentuch zu gebrauchen, so tat sie damit öffentlich kund, daß sie sich von der guten Gesellschaft entfernte. Auf den französischen Bühnen war es nicht gestattet, den Namen des Taschentuches zu erwähnen. Im Jahre 1820 wagte es eine französische Schauspielerin Mlle. Duchesnois in einer Testamentsszene ein Taschentuch in die Hand zu nehmen, und, obgleich sie es nicht etwa beim Namen nannte, sondern es als „ein feines Gewebe" bezeichnete, sprach man in Paris in der Herrenwelt tagelang von der Skrupellosigkeit und der Kühnheit der Schauspielerin, während die Damen darüber zur Tagesordnung übergingen. Im Jahre 1829 wurde das fürchterliche Wort im Théâtre Français anläßlich einer „Othello"-Aufführung zum ersten Male erwähnt. Alfred de Vigny hatte das Shakespeare-Drama auf die Bühne gebracht, die Kritiker und Ästheten der damaligen Zeit aber erwähnten in ihren Kritiken hauptsächlich den Gegenstand, dem man mit so viel Mißtrauen begegnete. Keine Dame benutzte öffentlich das Taschentuch, man verbarg es, wenn man es schon trug, in den tiefsten Tiefen seines Gewandes. Die Kaiserin Josephine wagte es zum ersten Male, das Taschentuch öffentlich zu gebrauchen, sie hatte wenig schöne Zähne, und so ließ sie sich kleine, kostbar gestickte Tücher anfertigen, die sie während der Unterhaltung, besonders aber beim Lachen graziös und kokett zum Munde führte. Die anderen Hofdamen machten ihr diese Gewohnheit nach, und so wurde das Taschentuch hoffähig, blieb aber lange Zeit ein Vorrecht des Adels, die Bürgerdamen wagten nicht, es zu benutzen. Damals kam auch bald eine Sprache des Taschentuches auf. Die Damen der guten Gesellschaft brachten ihre Tage damit zu, in das Tüchlein allerhand symbolische Zeichen einzusticken und den Anbetern diese Zeichen bei Gelegenheit als Ausdruck irgend eines Gefühles vorzuhalten. Es gab eine Sprache und eine Geheimsprache des Taschentuches, man stickte Lilien, stickte als Warnung Mohnblumen, Rosen, Wappen, Hände, Finger usw. in das Taschentuch. Und die Ritter waren auf diese Sprache sehr geeicht, verstanden sie, wenngleich die Bedeutung sich oft über einen Tag änderte. Damals bekam das Taschentuch eine Bedeutung in Liebes- und politischen Dingen.

Ruth Goetz

## Bunte Welt.

**Die neue Weltkarte des Diamanten.** Die Nachricht von dem Fund des zweitgrößten Diamanten der Welt ruft die Wunder und Schicksale dieses kostbarsten Steins wieder lebendig in die Erinnerung und läßt zugleich an die bedeutenden Änderungen und Erweiterungen denken, die die Weltkarte des Diamanten in letzter Zeit erfahren hat. Erst vor kurzem wurde von der gewaltigen Erregung gemeldet, die die Entdeckung von neuen Diamantfeldern in Südafrika hervorrief, wo in der Nähe von Bloemhof die leuchtenden Steine Tausende angezogen, und dann brachte ein Kabeltelegramm die Kunde nach New York, daß im belgischen Kongo Diamanten gefunden worden seien. Die Internationale Forst- und Minengesellschaft des Kongo, die von dem amerikanischen Finanzmann Thomas Fortune Ryan gegründet worden ist, hat bei ihren Schürfungsversuchen im Mai Munene am Kasaifluß und am Anfang des Kafambaie Creen Diamantfelder entdeckt, die sehr ergiebig waren. In zwei Wochen fand ein Mann 240 Steine; im ganzen wurden beim Absuchen von etwa 75 englischen Meilen am Kasaifluß 600 Steine gefunden, von denen der größte 1 Karat wog. Ein neues Land ist damit auf der Diamantenkarte verzeichnet. Lange ist das Märchenland Indien der einzige Fundort des Diamanten gewesen. Als man dann 1727 die Diamantenminen von Brasilien entdeckte, glaubte man, der Stein werde nun ebenso wie an Seltenheit, so auch an Kostbarkeit verlieren; wirklich gingen auch damals die Preise um 75 bis 80 Prozent zurück. Aber auch die gewaltigen Entdeckungen neuer Felder in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben den „König der Edelsteine" nicht auf die Dauer entwerten können, und auch heute noch wird er tausendfach mit Gold aufgewogen. Der moderne Roman der Diamantsucher beginnt mit dem Jahre 1867, und zwar an einer Stelle Afrikas, die heute Kimberley heißt. Damals spielten auf der Farm des Bürgers Jacobs bei Hopetown am Orangefluß die Kinder im Sand mit bunten leuchtenden Kieseln, und als Nachbar Schalk van Neikirk Jacobs einmal besuchte, fielen ihm diese Kiesel auf; er nahm einige von ihnen mit und zeigte sie einem reisenden Krämer John O'Reilly. Der nahm einen dieser Steine mit nach Colesberg, schnitt mit ihm seine Initialen in das Fensterglas und verkaufte den Stein, der ein prächtiger 21karatiger Diamant war, an den französischen Konsul in Kapstadt, der ihn auf die Pariser Weltausstellung schickte, wo er mit 10 000 M. bezahlt wurde. Unterdessen interessierten sich die Buren eifrig für die bisher so gar nicht beachteten „Kiesel", und bald entstand die De Beers-Company, die heute mit einigen anderen südafrikanischen Bergwerken der Welt 95 Prozent aller Diamanten liefert. Nach den Statistiken von 1911 steht die De Beers-Gesellschaft mit einem Ertrag von 1 924 225 Karat an erster Stelle; dann kommt die Premier-Mine mit 1 774 206 Karat, die Bergwerke von Jagersfontein mit 338 831 Karat und von Koffyfontein mit 123 933 Karat. Die Gesamtausbeute für 1911 von allen südafrikanischen Diamantminen wird auf 2400 Millionen geschätzt, und diese Summe wird noch verdoppelt durch die Kosten, die das Schleifen und andere Ausgaben verursachen. Die größte Tiefe, die in den De Beers-Bergwerken erreicht wurde, beläuft sich auf 3601 Fuß. Neben den englischen Diamantminen in Südafrika haben die deutschen in Südwestafrika einige Bedeutung erlangt. Ihr Betrag wird für 1911 auf 798 866 Karat angegeben. Bedeutend sind auch die Erträge, die in Borneo und in den brasilianischen Bergwerken von Minas Geraes und Bahia gefördert werden, aber gegen die südafrikanische Produktion treten sie völlig zurück, während die früher so berühmten indischen Minen für erschöpft gelten können. Diamantfunde sind auch in jüngster Zeit im Ural, in Lappland, in Sibirien und in China gemacht worden; Europa hat einige wenige schöne Steine geliefert. Aber hier wie in Amerika sind die Funde nur gelegentlich. Von den größten Diamanten der Welt, die nun um einen bedeutenden vermehrt worden sind, ist der wichtigste der Cullinan, der 1905 in Transvaal gefunden wurde, 3025½ Karat wog und für 4 Millionen Mark von der Transvaalregierung gekauft und König Eduard geschenkt wurde. 1908 wurde er in neun Steine und 96 kleinere Brillanten zerschnitten; der größte Stein, der so entstand, wiegt 516½ Karat. Der zweitgrößte Diamant wäre dann der neue mit 1649 Karat; doch macht ihm diesen Ruhm der einst vielgenannte „Braganza" streitig, der in Brasilien gefunden wurde, 1680 Karat wiegen soll und sich noch im Rohzustand befindet.

**Was moderne Kriege kosten.** In den letzten 37 Jahren hat Europa für seinen bewaffneten Frieden die hübsche Summe von rund 444 Milliarden Mark angelegt. Wie verhalten sich dazu die Kosten moderner Kriege? Eine englische Zeitschrift, die sich mit dieser Frage beschäftigt, gibt einen interessanten Überblick über die Kosten der letzten Kriege. Der japanisch-russische Krieg, der vom Februar 1904 bis September 1905 dauerte, hat nach den jetzt vorliegenden Angaben nicht weniger als 9 Milliarden Mark gekostet, von denen 5 Milliarden auf Rußland entfallen. Allein die japanische Kriegs- und Handelsmarine hatte Verluste zu beklagen, die 1 Milliarde erreichen. Das war der vierte Feldzug, den Rußland im Verlauf von 75 Jahren führte. Im ersten Kriege gegen die Türken, im Jahre 1828, gab Rußland 400 Millionen Mark für den Krieg aus und opferte 120 000 Menschen. Der Krimkrieg, an dem außer Rußland Frankreich und England die Kosten trugen, endete mit einer Gesamtausgabe von 6010 Millionen und mit einem Verlust von 485 000 Menschen. Im letzten russisch-türkischen Kriege 1876/77 hatte Rußland rund 3800 Millionen Mark ausgegeben und opferte 180 000 Soldaten. England war an den Kosten des Krimkrieges mit etwa 1560 Millionen Mark beteiligt, aber diese stolze Summe erscheint fast geringfügig, wenn man sie mit den Kosten des Burenkrieges vergleicht. Der Feldzug in Südafrika, der mit der Annexion des Oranjefreistaats und Transvaals endete, kostete den englischen Staatsschatz 4 238 980 000 Mark, die wöchentlichen Ausgaben erreichten die hübsche Summe von 30 Millionen Mark. Etwas mehr noch, rund 32 Millionen in der Woche, forderte Amerika während seines Unabhängigkeitskrieges vom englischen Kriegsschatze; das Mutterland opferte für die Kriegsführung, die mit dem Verlust der großen Kolonie endete, nicht weniger als 2420 Millionen Mark. Aber all diese gewaltigen Summen bleiben weit zurück hinter den Milliarden, die das deutsch-französische Ringen von 1870/71 verschlang. Der Krieg kostete die Franzosen 6320 Millionen Mark, was auf die Woche mehr als 140 Millionen ausmacht. Dagegen waren die napoleonischen Kriege für Frankreich verhältnismäßig billig. Die Feldzüge, die bei Waterloo ihr Ende fanden, kosteten der französischen Nation an Kriegsausgaben 5100 Millionen Mark. Freilich wurde ein großer Teil der Kosten von den Verbündeten getragen. Viel größer waren die Ausgaben, die England in seinem Kampfe gegen Napoleon zu bestreiten hatte, denn das reiche Albion mußte viele kleinere Länder in ihrem Kampfe gegen den großen Korsen finanziell stützen. Als endlich Napoleon besiegt war, hatte Großbritannien alles in allem 16 620 Millionen Mark für dieses Ziel geopfert. Bei der Beurteilung dieser Zahlen wird man, vielleicht von England abgesehen, im Auge behalten müssen, daß die Ausgaben zum überwältigend großen Teile nur durch Landheere und Kämpfe auf dem Lande verursacht wurden. In künftigen Kriegen würden die Seestreitkräfte und die unaufhaltsame Vernichtung des kostbaren Materials die Verlustziffer noch gewaltig emporschnellen lassen. In welchem Maß das geschehen müßte, zeigen die riesenhaft anschwellenden Marineausgaben der Großmächte in Friedenszeiten. Ist doch das englische Marinebudget in den letzten zehn Jahren von rund 680 Millionen Mark auf über 900 Millionen Mark gewachsen! Und in den Vereinigten Staaten stiegen im gleichen Zeitraum die Marineausgaben in Friedenszeiten von 320 Millionen auf weit über 520 Millionen.

**Das ganze Leben in 24 Buchstaben.** Das ganze Leben, alle Worte, die jemals geschrieben, gesprochen, gedruckt worden sind, besteht aus 24 Buchstaben. Die Hauptsprachen der Erde, seitdem die Schrift erfunden ist, haben nicht mehr aufzuweisen als eben diese 24 Buchstaben in immer neuen Versetzungen. Die Möglichkeit dieser Versetzungen scheint endlos, wenn man sie nicht genau berechnet. Zwei Buchstaben kann man 2mal, drei 6mal, vier 24mal und fünf 120mal versetzen. Wenn wir die sechs Buchstaben mit der Versetzungszahl der 5 multiplizieren, also 6 mal 120 nehmen, so bekommen wir die Zahl 720, 7 mal 720 gibt 5040, acht mal 5040 gibt 40 320, acht Buchstaben lassen sich also 40 320mal versetzen, und immer so weiter fort. Würde man also Versetzungsmöglichkeiten der 24 Buchstaben berechnen, so käme eine ungeheure Summe heraus. Die vielen Millionen der Bücher, die wir lesen, die wir in den Bibliotheken finden, alle Worte, die wir jemals sprechen, sind nichts weiter als eine Umstellung der 24 Buchstaben des Alphabets. Jede fremde Sprache, deren Erlernung uns ungeheuer schwierig erscheint, ist nichts anderes als eine Versetzung von 24 Buchstaben. Das ganze Leben, alle Liebesworte, alle Worte des Hasses schließen nichts weiter in sich als einen Teil der 24 Buchstaben. Man kann stets neue Worte bilden, und wenn man bedenkt, wie oft und in welchen Zusammensetzungen man die 24 Buchstaben anwenden kann, so braucht man nicht zu fürchten, daß die Sprache arm ist und daß Neubildungen nicht mehr möglich sein werden.

**Ein Bekenntnis Richard Strauß' über sein Schaffen** weiß die „Comödia" ihren Lesern mitzuteilen. Nach diesen Ausführungen ist Strauß bei seinem Schaffen von den Einflüssen des Milieus unabhängig: „Ich kann überall komponieren: in einem lärmenden Hotel, in meinem Garten, im Wagen oder im Eisenbahnzuge; mein „Notentaschenbuch" verläßt mich nie, ob ich nun spazieren gehe, oder an einem Tische sitze und esse und trinke. Wenn immer mir ein Motiv zuströmt, pflege ich keine Zeit zu verlieren und notiere mir den musikalischen Gedanken in mein Taschenbuch. Einer der wichtigsten Melodien aus meiner Oper „Elektra" erstand in meiner Phantasie, als ich am Spieltische saß und „Schafskopf" spielte."